The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 443 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 21. März 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang--No. 67

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Illinoiser Milizen heraus!

Wegen einer gefährlichen Kundgebung streikender Grubenleute von Benld. — Vom New Yorker Expreßstreik.

Gillespie, Ill., 21. März. Tausend Mann stark, mit allerlei Schießeisen alten und neuen Kalibers bewaffnet und nach der Musik einer italienischen Kapelle marschirend, veranstalteten die ausländischen Kohlengräber von Benld, Ill., eine Sonnenaufgangskundgebung gegen ihre englischsprechenden Kollegen von Gillespie, unter großem Lärm.

Die Prozession kam von Benld, hielt an der Kohlengrube Nr. 1, bewegte sich durch die Hauptstraße des Städtchens nach der Grube Nr. 3 und dann wieder nach Benld zurück.

Doch wurden Gewaltthaten durch das Zureden der älteren Bürger und Geschäftsleute verhütet.

Aber es wurden Miliztruppen nach Benld gesandt.

Während der ganzen verwichenen Nacht hatte ein Vigilanzausschuß von Gillespie's Bürgern die Straßen des Städtchens abpatrouillirt, da die Kunde eingetroffen war, daß die Grubenarbeiter von Benld auf dem Marsch hierher seien. Jeder, welcher sich sonst auf den Straßen sehen ließ, wurde warnend weggewiesen. Eine halbe Stunde lang herrschte ungeheure Aufregung. Viele Bürger und Grubenleute dahier sprangen auf, als sie von Weitem die Musik der Marschirenden hörten. Jedermann war bewaffnet. Manche suchten Zuflucht in den Zimmern über den Ladengebäuden an der Hauptstraße und erklärten, sie würden feuern, wenn die Marschirenden in das Städtchen kämen. Wie sie davon abgehalten wurden, zu feuern, weiß man nicht. Jedenfalls war es ein Glück, daß sie nicht schossen, — denn sonst hätten sicherlich auch die Marschirenden nicht vom Schießen abgehalten werden können.

Eine Stunde später traf der Milizoberst E. J. Lang aus Springfield auf einem elektrischen Zwischenstadtwaggon ein und übernahm die Obhut über die Lage.

Die Milizkompagnien von Effingham und Paris waren die ersten, welche vom Gouv. Deneen in's Feld gerufen wurden. Andere Abtheilungen trafen noch vor 9 Uhr gleichfalls ein, fast alle mit der Zwischenstadtbahn aus Springfield. Alle diese sollen nach Benld marschiren — 2½ Meilen Wagenweg von Gillespie entfernt — und dort die Streiker entwaffnen, deren viele betrunken sein sollen.

Nöthigenfalls ist Oberst Lang bereit, den Belagerungszustand in Benld zu proklamiren, um die Ruhe wiederherzustellen. In Gillespie glaubt man, daß es Blutvergießen in Benld geben werde, wenn versucht wird, die Arbeiter zu entwaffnen!

Vor drei Monaten kam John P. Reese aus Iowa hierher, als neuer Superintendent der drei Gruben der „Superior Coal Co." (Nachfolger von J. W. Miller, welcher bei dem elektrischen Bahnunglück zu Benld am 4. Oktober v. J. getödtet wurde, nebst 39 Anderen.) Verschiedene Anordnungen, welche Reese traf, gefielen den ausländischen Grubenleuten nicht.

Vor zehn Tagen wurden neunzig der Grubenleute wegen ungehöriger Beladung von Kohlenwaggons entlassen, — und das schlug dem Faß den Boden aus und führte zum Streik. Es heißt, das ungehörige Beladen der Waggons sei eine Vergeltungsmaßnahme gegen den Superintendenten wegen Einführung einer Kontrollmaschine gewesen.

Letzte Woche hatten die Staatsbeamten der Vereinigten Grubenleute von Illinois gegen den, bereits begonnenen Streik entschieden und die Leute zur Arbeit zurückbeordert. Eine Streikerversammlung aber, welche dementsprechend beschließen sollte, wurde von den ausländischen Arbeitern gesprengt.

In einer anderen Versammlung beschlossen zwei Gewerkvereine, zur Arbeit zurückzukehren. Aber gestern früh wurden Arbeitswillige von 500 Grubenleuten, die aus Benld marschirten, an der Aufnahme der Arbeit verhindert, und es kam bereits zu mehreren Schlägereien, wobei ein gewisser B. F. Crawford mit einem Knittel verletzt wurde.

Gestern Nachmittag hielten die Bürger von Gillespie eine Massenversammlung ab, und beschlossen, den Gouv. Deneen um Zusendung von Milizen zu ersuchen. Keiner der 2400 Bewohner von Gillespie schlief vergangene Nacht ruhig!

Im Ganzen beorderte der Gouverneur bis jetzt 300 Mann Milizsoldaten in's Feld.

New York, 21. März. Obwohl die streikenden Fuhrleute und Aushelfer der „Adams Expreß Co." noch immer ausstehen, liefen die Wagen der Gesellschaft heute ganz unbehelligt aus den Remisen, und die Beamten der Gesellschaft sagen, ihre Güterbeförderung sei wieder eine völlig normale.

Alle polizeilichen Wächter für die auslaufenden Wagen wurden zurückgezogen; nur die Remisen selbst werden noch von ein paar Blauröcken bewacht.

Juwelenfirma pleite.

New York, 21. März. William Smith & Co., Händler in Juwelen und Diamanten an Maid Lane, reichten im Bundesdistriktsgericht ein freiwilliges Bankerotterklärungsgesuch ein.

Die Verbindlichkeiten der Firma werden auf $119,696, die Bestände auf nur $18,862 angegeben.

Die Mexikokämpfe.

El Paso, Tex., 21. März. Vertreter der mexikanischen Rebellen haben Nachricht, daß Franzisko J. Madero, der Oberführer der Rebellen, welcher mit 1000 Mann südlich von Cases Grandes, Mexiko, operirt, und General Orozco mit 800 Mann daran sind, ihre Streitkräfte zu vereinigen, um im Falle die Friedensunterhandlungen ergebnißlos bleiben, einen entscheidenden Schlag zu führen. Vermuthlich werden sie dann die Stadt Chihuahua zu nehmen suchen.

Als Leiche aufgefischt.

Bloomington, Ill., 21. März. Die Leiche des Schullehrers Baty Price, welcher vor einer Woche aus dem benachbarten Dorfe Petersburg verschwand, wurde unweit Petersburg aus dem Illinoisfluß gefischt.

Als man ihn zuletzt lebend sah, ruderte er in einem Boote mit Frl. Emma Hanson. Schon mehrere Stunden darnach fand man das Boot umgeschlagen vor.

Die Leiche von Frl. Hanson konnte noch nicht gefunden werden.

Ehetragödie.

Ashland, Wis., 21. März. Aus unbekannter Veranlassung schoß William Schaeffer zu Glidden (30 Meilen südlich von Ashland) seine Gattin und sich selbst nieder.

Beide sind noch am Leben, aber ihr Aufkommen ist zweifelhaft.

Ausland.

Stolypin's Nachfolger.

Kokowsow übernimmt das russ. Premierministeramt.

St. Petersburg, 21. März. V. N. Kokowsow, der bisherige russische Finanzminister, nahm das, ihm vom Zaren angebotene Premierministeramt an.

Es mögen jedoch ein oder zwei Tage vergehen, bis die Zusammensetzung des neuen Ministeriums amtlich bekannt gegeben wird. Man weiß bereits, daß Makarow der neue Minister des Innern wird (welchen Posten Stolypin nebenbei versehen hatte) und daß der alte Landwirthschaftsminister Kriowoschein ganz aus dem Staatsdienst scheidet.

Letzterer ist einer der engsten persönlichen Freunde Stolypins und hatte einmal mit dem neuen Premier — damals Hilfsminister des Innern — einen ernstlichen Streit über die Uebertragung der Bauernbank von der Kontrolle des Finanzministeriums unter die des Ackerbauministeriums.

Stolypin führt heute sein alten Amtspflichten vorerst weiter.

Als nächste Veranlassung für Abdankung wird jetzt bestimmt die Zurückweisung eines, die polnischen Wahlkollegien betreffenden Theiles einer Provinzialselbstverwaltungs-Vorlage durch den Minsterrath bezeichnet.

Sensationsgerücht:

Russischer Gesandter in Peking soll ermordet sein.

Köln, 21. März. In einer Depesche der „Kölnischen Zeitung" aus Peking, China, wird ein, schon gestern Abend in St. Petersburg verbreitetes Gerücht wiederholt, daß der russische Gesandte bei der chinesischen Regierung, Korostewitz, ermordet worden sei.

Das Gerücht ermangelt noch immer der Bestätigung.

Dampfergesellschaften konferiren.

Köln, 21. März. Vertreter transatlantischer Dampfer-Gesellschaften treten heute hier zusammen, um mehrere streitige Punkte zu erörtern, welche jetzt einer Erneuerung ihres geschäftlichen Kartells im Wege stehen.

Die Verhandlungen sind geheim.

Hält zum verhafteten Bräutigam.

Breslau, 21. März. Der Graf Königsmarck, welcher nach großen Hypothekenschwindeleien steckbrieflich verfolgt wurde, ist zu Glogau verhaftet und in's Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden. Dort erhielt er den Besuch seiner Braut, der russischen Gräfin Lublinska. Diese hält treu zu ihm und will sich mit ihm trauen lassen, trotzdem ihre Verwandten sie zu verstoßen drohen, und der Graf eine längere Gefängnißstrafe zu erwarten hat.

Frachtstauer streiken.

Fort de France, Insel Martinique, 21. März. Die Frachtstauer, welche von der Französischen Transatlantischen Dampfergesellschaft an den Werften dahier beschäftigt werden, stellten heute die Arbeit ein, um höhere Löhne zu erzwingen. Gendarmen sind an der Wasserfront postirt, um etwaige Unordnungen im Keime zu ersticken.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Gibraltar: Alice, von New York nach Triest.
Neapel: Santa Anna von New York.
Liverpool: Mauretania von New York.
Plymouth: Prinz Oskar, von Philadelphia nach Hamburg.

Im Kamorraprozeß.

Was von der Vertheidigung geltend gemacht wird.

Viterbo, Italien, 21. März. Die, wegen Ermordung von zwei ehemaligen Mitgliedern prozessirten angeblichen Geheimbündler versuchen, ihre Vertheidigung auf die Versicherung hin zu führen, daß sie das Opfer falschen Beweismaterials geworden seien, welches die Legion der Landjäger in Neapel fabrizirt habe. Diese Landjäger, sagen sie weiter, hätten auch die Ortspolizei von Neapel zu diskreditiren und den Anschein zu erwecken gesucht, daß diese mit der verbrecherischen Geheimorganisation unter Einer Decke stecke. Giuseppe Salvi, einer der Sechs, welche direkt des Doppelmords angeklagt sind, hat bereits in diesem Sinne ausgesagt.

Salvi, der ein kleines Männlein ist, rief aus: „Die starken und vielgefürchteten Kamorristen würden niemals daran denken, so ein Kerlchen, wie mich, zur Ermordung eines starken Frauenzimmers zu verwenden!"

Die Behörden hatten in einer Matratze von Freunden Salvi's einen Ring des ermordeten Cuoccolo gefunden und glauben, der Ring sei als Beweis für C.'s Tod gesandt worden.

Der Priester Ciro Vitozzi, auch einer der Angeklagten, leidet an Brustbeklemmung, ließ sich aber gegen den Rath seiner Aerzte in's Gericht bringen, trotzdem auf dem Transport auch noch die Sprungfedern des Wagens brachen, was seinen Tod hätte herbeiführen können. Auf eine diesbezügliche Bemerkung erwiderte er: „Das wäre der kürzeste Weg zum Ende aller meiner Leiden gewesen."

Kaiserpaar nach Kiel.

Berlin, 21. März. Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin Auguste Viktoria fuhren nach Kiel ab, wo sie am Mittwoch dem Stapellauf des ersten deutschen Turbinenschlachtschiffes, „Ersatz Hildebrand", beiwohnen.

Wie schon früher angekündigt, wird die Kaiserin die Schiffstaufe vollziehen.

Lokalbericht.

Das Pferd ging durch.

Der Rosselenker fiel auf's Pflaster und wurde schwer verletzt.

Dem 25jährigen James Poor, Nr. 5838 Union Ave., ging heute Nachmittag an W. 61. Straße und Union Ave. das Pferd durch. Das nachgeschleifte Wägelchen flog gegen einen Prellstein und kippte um, was zur Folge hatte, daß Poor aufs Pflaster sauste und außer Brauschen und Schrammen auch innerlich Verletzungen erlitt, die seine Ueberführung nach dem Englewood-Hospital nothwendig machten.

Der Verunglückte ist in einer an 59. Straße und Lowe Ave. gelegenen Waschanstalt beschäftigt.

Das Pferd wurde, nachdem es zwei Straßengevierte weit gelaufen war, von Straßengängern eingefangen.

Nach der Wahl.

Bericht über Herabsetzung der Telephonraten wird vorher nicht fertig.

Die Erörterung über eine Herabsetzung der Telephonraten wurde heute seitens des Unterausschusses des stadträthlichen Beleuchtungskomites fortgesetzt. Die Berathung fand im Arbeitszimmer des städtischen Sachverständigen W. J. Hagenah im Stock Exchange-Gebäude statt, und außer Herrn Hagenah, der eine Tabelle herabgesetzter Raten aufgestellt hat, waren die Stadtrathsmitglieder Pringle und Long anwesend. Das dritte Mitglied des Ausschusses, Ald. Merriam, ist verreist. Vorsitzer Pringle sagt, der Schlußbericht würde nicht dem gegenwärtigen Stadtrath vorgelegt werden können, sondern erst nach der Wahl fertig werden.

Verursachte Aufregung.

An State und Van Buren Straße brachte heute der Farbige Alexander Poole im Verlaufe eines Streites seinem Rassegenossen Gustav Elliot mit einem Rasirmesser acht Wunden an dem Rücken bei. Dann stürmte er davon. Er wurde von Straßengängern verfolgt, nach aufregender Hatz festgenommen, der Polizei übergeben und in der Wache an Harrison Straße eingesperrt. Sein Opfer hat Aufnahme im Chicago Eye & Ear-Hospital gefunden.

Arbeit für den Koroner.

Eine etwa 50jährige Frau, die angab, Ernestine Deumeir zu heißen und Nr. 546 N. Park Ave. zu wohnen, fand gestern Nachmittag Aufnahme im St. Josephs Hospital. Dort starb sie am Abend. Die Hospitalbeamten verweigern Auskunft über die Todesursache. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersung eingeleitet und bisher festgestellt, daß die Frau nicht, wie sie angab, im Hause Nr. 546 N. Park Ave. gewohnt hat.

— Gemüthlich. — Dorfpolizist (im Wirthshaus): „Meine Herr'n! Polizeistund' is! (vertraulich): Natürli — nur unter uns g'sagt!"

Der Grandjury überwiesen.

Frau Schenk schildert die Erschießung des Gatten den Koroner-Geschworenen.

Die aus Bürgern von Park Ridge bestehende Koronersjury überwies gestern am Spätnachmittag Frau Therese Schenk wegen der Erschießung ihres Mannes, Charles Schenk, den Großgeschworenen. Die Frau ist seit gestern in Haft.

Das Merkwürdige bei dem gestrigen Inquest war, daß fast alle Beweisumstände zugunsten der Frau sprachen und man einen freisprechenden Wahrspruch erwartete, bis sie selbst den Zeugenstand betrat. Sie gestand zu, als man ihr vorhielt, daß zwei Kugeln gefunden worden seien, sie möge zwei Schüsse abgefeuert haben, und diese Aussage führte die Wendung herbei. Die Jury war zwei Stunden in Berathung, drei Mitglieder wollten die Frau freisprechen, andere hielten aber ihre Ueberweisung an die Großgeschworenen im Interesse des Rufes von Park Ridge für geboten.

Die Wohnung von Frau Schenk wurde gestern Abend von zwei Polizisten auf der Veranda bewacht, während drinnen bei der Bewohnerin eine Krankenpflegerin und ein Arzt waren, denn die Frau lag die ganze Nacht hindurch in Weinkrämpfen. Sie hatte zuversichtlich ihre Freisprechung erwartet und war, als man sie für verhaftet erklärte, in Ohnmacht gesunken.

Frau Schenk betrat gestern den Zeugenstand offenbar in der Absicht, nichts zu verbergen, und wurde so zur Belastungszeugin gegen sich selber. Sie nahm ohne sichtbare Bewegung den Revolver, mit welchem Schenk erschossen wurde, in die Hand, drückte wiederholt ab und hielt ihn so nahe an ihr Gesicht, daß die Geschworenen erschracken. Sie erklärte, sie müsse nicht bei Sinnen gewesen sein, als sie von der Treppe aus ihren Mann gesehen habe und der Schuß gefallen sei. Daß sonst noch Jemand im Hause gewesen sein könnte, sei ganz unmöglich. Die Zeugin brach darauf zusammen und erklärte nicht zu wissen, wie oft sie geschossen hätte, es sei möglich, daß fünfzig Schüsse gefallen seien. Sie sei sich zuerst nicht bewußt gewesen, daß eine Kugel aus dem Revolver in ihrer Hand ihren Mann getödtet habe.

W. B. Moore, der Schwager Schenks, soll erklärt haben, daß er bei der Strafverfolgung behilflich sein will.

Das Begräbniß des Erschossenen fand heute Vormittag unter der Leitung der Metropolitan-Maurerloge, der er angehörte, vom Trauerhaus nach dem Rosehill-Friedhof statt. Die Wittwe nahm daran theil; heute Abend wird sie wahrscheinlich nach dem Countygefängniß gebracht werden.

Erwischt.

Drahtspanner in Haft genommen, die angeblich Telephondrähte durchschnitten haben

Die Detektives Lynch und Connolly von der Bezirkswache an Warren Ave. machten gestern Abend zwei Burschen dingfest, welche sich in einer Gasse nahe der Western Ave. und Madison Str. an den Leitungen der Telephon-Gesellschaft zu schaffen gemacht hatten. Als die Beiden sich beobachtet sahen, sprangen sie in einen bereitstehenden Kraftwagen und fuhren eilends davon. Die Häscher requirirten aber einen anderen Kraftwagen, überholten die Flüchtlinge und nahmen sie fest. Die Arrestanten haben ihre Namen und Adressen angegeben, wie folgt: Wm. Wagner, 2014 W. Monroe Str.; Daniel McAvoy, 2330 W. Madison Str. In ihrem Kraftwagen fand sich eine Axt, sowie eine Drahtscheere vor. Wagner und McAvoy geben zu, daß sie Mitglieder der Drahtspanner-Union sind, verweigern aber im Uebrigen jede Auskunft über den Zweck ihrer Anwesenheit in jener Gasse. Es hat sich nachher angeblich herausgestellt, daß verschiedene Hauptleitungen durchschnitten waren, welche in die „West"-Zentrale der Telephongesellschaft führen.

In Händen der Jury.

Das Schicksal von George W. Bissett, der vor Richter Kersten wegen der Tödtung des Detektive-Sergeanten William J. Russell prozessirt worden ist, wurde heute Mittag den Geschworenen anheimgegeben. Detektive-Sergeant Russell wurde am 12. Juni 1909 in der Wirthschaft von C. P. Bertsche von Bissett erschossen, der seinerseits von Russell verwundet wurde. Bissett behauptet, Russell habe angefangen zu schießen.

Auf dem Luftwege nach Milwaukee

Einen Preis von $500 setzt der „Illinois Aeroplane Club", Nr. 2852 N. Clark Straße, für den Flieger aus, welcher als erster mittels Aeroplans den Flug von Chicago nach Milwaukee macht. Bedingung ist, daß mindestens drei Mann sich an der Preisbewerbung betheiligen müssen. Die Entfernung von der Stadtgrenze Chicagos bis zu der von Milwaukee beträgt in der Luftlinie etwa 70 Meilen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

Greift Harrison an.

G. J. Haight gibt Schilderung der Zustände während seiner Amtszeit.

Stützt sich auf einwandfreie Quelle

Ald. Merriam's Rückkehr nach Chicago bis morgen verschoben.—Adolph Kraus will Angriffe auf Zivildienstkommission unter Harrison widerlegen.

Die Unfähigkeit der städtischen Verwaltung, wie sie sich bei der Lösung der verschiedenen Probleme zeigte, die während der Amtszeit Carter Harrisons hätten gelöst werden sollen, aber nicht gelöst wurden, behandelte heute in einer Ansprache im Hamilton-Klub Anwalt George J. Haight. Der Redner legte seinen Ausführungen nicht seine eigenen Beobachtungen zugrunde, sondern einen umfassenden Leitartikel der Hearst'schen Zeitungen, der am Schluß der Amtszeit des früheren Bürgermeisters veröffentlicht wurde. Heute sind diese Blätter die eifrigsten Befürworter der Kandidatur Harrisons. An der Hand dieses Artikels schilderte der Redner die Verschwendung öffentlicher Gelder während der achtjährigen Amtszeit Harrisons, den erbärmlichen Zustand der ungereinigten Straßen, die jämmerlichen Verkehrsverhältnisse, die eine Besserung nicht erfuhren, weil Harrison die Straßenbahnfrage für politische Zwecke auszubeuten suchte. „Ist Harrison heute, sechs Jahre nach diesem vernichtenden Urtheil, mehr befähigt, die Verwaltung der Stadt Chicago zu leiten?" fragte der Redner. „Hat er sich die Fähigkeit während seines sechsjährigen Aufenthalts in Kalifornien erworben und durch sein Bündniß mit Hearst? Oder ist Harrison, den die Bürgerschaft satt hatte, heute mehr befähigt, weil „Bobby" Burke, „Jimmy" Quinn, Kenna und Coughlin ihn brauchen? Unterstützt ihn Kenna mit seinem korrupten Anhong, weil Harrison ihn als Mayor unfreundlich behandelte? Nein. Quinn und Burke sind nicht auf seiner Seite, weil sie für gewisse Grundsätze eintreten, sondern weil sie aus Erfahrung wissen, daß Harrisons Erwählung ihnen zum Vortheil gereicht. Harrison ist dankbar. Wem ist er zu Dank verpflichtet? Kenna, Coughlin, Quinn und Burke! Männer, deren Name gleichbedeutend ist mit Grabsch und Betrug, deren Methoden zum Himmel stinken. Das sind Harrisons Freunde."

Merriam's Rückkehr verzögert.

Entgegen der ursprünglichen Annahme seiner Kampagneleiter kehrte Ald. Merriam heute nicht von seiner Reise nach dem Osten zurück, wird vielmehr erst morgen Vormittag hier eintreffen. Das Begräbniß seines Schwiegervaters James Doyle, dem beizuwohnen er sich nach dem Osten begab, hat erst heute stattgefunden.

Auf neutralem Gebiet.

Beide Kandidaten, Carter Harrison und Ald. Merriam, werde heute Abend bei dem Jahresbankett des Hawkeye Club, der aus Iowa stammende Bewohner Chicago's umfaßt, durch Vertreter zu Wort kommen. Für Ald. Merriam wird Raymond Robins sprechen, für Carter Harrison Lee Richardson. Das Bankett findet im Auditorium statt.

Kraus wird Harrison vertheidigen.

Im Interesse Harrisons wird heute Abend Adolph Kraus in der Forum-Halle, 43. Str. und Calumet Ave., sprechen. Herr Kraus wird eine Schilderung der Ereignisse geben, die während des ersten Amtsjahres Harrisons zur Entlassung der beiden republikanischen Zivildienst-Komissäre und später zur Erhebung von Anklagen gegen ihre demokratischen Nachfolger führten. Einer der beiden Zivildienstkommissäre war Herr Kraus. Außer Herrn Kraus wird noch Samuel Alschuler von Aurora für Harrison sprechen.

Harrison selbst hielt heute Mittag eine Ansprache an die Frachtverlader der Santa Fe-Bahn und Wabash-Bahn, an der 14. und State Straße. Außer ihm sprach noch F. O. Sebring.

Gehen an die Arbeit.

Vier Mitglieder des stadträthlichen Sonderausschusses, der mit der Untersuchung einer Reihe von Vorlagen für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen betraut ist, die gegenwärtig der Legislatur vorliegen, werden sich heute Abend nach der Staatshauptstadt begeben, um die Rechte der Stadt wahrzunehmen. Die vier Mitglieder sind Ald. Pringle, Ald. Foell, Ald. Cermak und Ald. Richert. Sie werden zunächst die eingebrachten Vorlagen auf ihre Tragweite untersuchen, dem Stadtrath am nächsten Montag Bericht abstatten und jedenfalls weitere Anweisungen erhalten.

Kampagneversammlungen.

Kampagneversammlungen im Interesse Ald. Merriams finden heute Abend wie folgt statt:

25. Ward: Lake View-Halle, 3143 Nord Clark Straße.
22. Ward: Mozart-Halle, Clybourn Ave. und Orchard Straße.
24. und 28. Ward: Soziale-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Versammlungen im Interesse Carter Harrisons sind auf heute Abend wie folgt angesetzt:

6. Ward: Forum Halle, 43. Str. und Calumet Avenue.
11. Ward: Pulaski-Halle, 1715 Ashland Avenue.
19. Ward: Mörtelträger-Halle, Harrison und Green Str.
31. Ward: Boulevard-Halle, 55. und Halsted Str.
35. Ward: 735 S. 48. Ave.

Der Verleumdungsprozeß.

Anwalt James F. Brady erzählt von einer Begegnung mit Frank Wave.

Im Prozeß gegen Anwalt Charles E. Erbstein und Arthur Mc Bride wegen angeblicher Verschwörung, den Ruf des Staatsanwalts Wayman anzuschwärzen, wurde heute Anwalt James T. Brady wieder auf den Zeugenstand gerufen. Herr Brady hatte gestern bezeugt, er sei mit Frank Wave, einem Geschworenen im Prozeß von George Katz, zusammengekommen. McBride behauptet, Staatsanwalt Wayman habe ihn beauftragt, diesen Wave zu beeinflussen. Im Kreuzverhör durch Erbstein sagte Herr Brady heute, Wave hätte ihm bei seiner Rückkehr aus St. Paul im letzten Herbst gesagt, es schwebten hier mehrere Anklagen gegen ihn. Erbstein versuchte durch seine Fragen nachzuweisen, daß aus dieser Ursache Wave sich geweigert hätte, als Zeuge vor dem Untersuchungs-Ausschuß der Anwaltskammer aufzutreten, aber Richter McSurely erklärte das für unzulässig.

Der nächste Zeuge war Staatsanwalt Wayman, der auch schon gestern vernommen worden war.

Gegen Ende der Morgensitzung brach Anwalt Erbstein zusammen, so daß die Mittagspause vor der gewöhnlichen Zeit eintreten mußte.. Auf dem Zeugenstande war der Detektive Thomas McGuire und machte Aussagen über einen Brief, den Erbstein an den Staatsanwalt geschickt hatte. In dem Briefe sagt Erbstein, er habe von McGuire erfahren, der Staatsanwalt nehme an, daß er, Erbstein, glaube, die Staatsanwaltschaft pflege gewohnheitsmäßig Geschworene zu beeinflussen.

Sonderbarer Heiliger.

Evelyn Arthur See versucht, im Gericht seine Lehre zu erklären.

Nachdem heute Richter Tuthill den von Frau Evelyn Arthur See gegen ihren Gatten, den Apostel der Lehre vom absoluten Leben, erwirkten Einhaltsbefehl aufgehoben hatte, gestattete er See, in eigener Sache den Zeugenstand zu betreten. Und da ereignete es sich dann, daß der sonderbare Heilige eine Gelegenheit fand, und sie auch ausnützte, sich des Langen und Breiten über die von ihm gestiftete Religion und ihre Glaubenssatzungen auszulassen. Es war das für die im Gerichtssaale anwesenden Personen ein gefundenes Fressen.

Als der Richter, nichts Böses ahnend, ihm eine Frage über seine Frau stellte, schrie der „Apostel", mit der Faust auf die Einfriedigung der Zeugenbank schlagend, so gellend, daß man die Stimme im Hausflur hören konnte:

„Der Mann, der jenes Weib heirathete, ist todt, und an seiner Stelle wurde ein neuer Geist geboren!"

In diesem Sinne ging es dann weiter.

Schützlinge des Jugendgerichts.

Es geht ihnen im Asyl des Gerichts angeblich nicht immer gut.

Im Jugendgericht wurde heute von der County-Zivildienst-Kommission, unter dem Vorsitz von Ballard Dunn, und im Beisein des Richters Pinckney, mit Untersuchung der Anklagen begonnen, die von Wm. H. Dunn gegen die Verwaltung des mit dem Jugendgericht verbundenen Asyle erhoben werden, sowie gegen verschiedene Aufsichtsbeamte des Gerichtshofes.

Wie der Ankläger behauptet, sind im Jugendasyl merkwürdige Strafen im Gebrauch, und zwar soll die Lehrerin Frl. Scully diese Methoden eingeführt haben. Kinder, die sich nicht vorschriftsmäßig betragen, werden angeblich mit Seife gefüttert, oder auch wohl mit Chinin, oder gar mit Schwefel. Ferner beanstandet es der Herr Wm. H. Dunn, daß Schützlinge des Jugendgerichts zeitweilig in Polizeigefängnissen unterbracht und daß sie in Polizeiwagen durch die Stadt gebracht worden sind. Andere Kinder sollen nach dem Beobachtungs-Hospital gebracht, dort Operationen unterworfen und dann entlassen worden sein. Für nicht in der Ordnung hält es Herr Dunn, daß einzelne Aufsichtsbeamte, darunter der Chef des Personals, auch von Privatgesellschaften Gehalt beziehen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung und Regengüsse heute Abend oder morgen, kühler; Mindest-Luftwärme heute Abend über dem Gefrierpunkt; frischer Süd-, morgen Nordwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung und Regenschauer heute Abend oder morgen; kühler morgen, im Norden schon heute Abend.

Indiana: Heute Abend oder morgen Regenschauer; morgen kälter.

Nieder-Michigan: Regen im Süden und Regen oder Schnee im Norden heute Abend oder morgen früh; morgen heiter und kälter.

Wiskonsin: Unbeständig und Regen heute Abend oder morgen; kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad, Nachts 12 Uhr 51 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Bittere Pille.

Die Lincoln Park-Behörde muß ihre Bond-Abstimmung verschieben.

Stead's Gutachten.

Es besagt, daß die gesetzliche Frist der Bekanntmachung eingehalten werden muß. — Senat sucht sich um Abstimmung zu drücken.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Ill., 21. März — Wie heute Vormittag bekannt wird, hat General-Staatsanwalt Stead das Gutachten abgegeben, es würde verfassungswidrig sein, die Nordseite-Parkbehörde in Chicago zu ermächtigen, die von ihr geplante Bondsanleihe ($875,000) zur Urabstimmung bringen zu lassen schon zehn Tage, nachdem diese Absicht amtlich bekannt gegeben worden ist. Die Legislatur hatte die Abkürzung der Frist ausdrücklich gutgeheißen, und der Gouverneur wäre bereit gewesen, das zu billigen, aber in Anbetracht des nun von Herrn Stead abgegebenen Gutachtens geht das nicht an. Die besagte Parkverwaltung geräth nun in eine üble Lage, denn da sie die benöthigten Mittel zur Fortsetzung des Anbaues zum Lincoln Park sich nicht zu verschaffen vermag, wird sie diesen bis auf weiteres ruhen lassen müssen, und Stillstand bedeutet unter diesen Umständen Rückschritt. Immerhin ist noch die Möglichkeit gegeben, die Abstimmung über die Anleihe bei der Richterwahl im Juni vornehmen zu lassen.

Nichts zu machen.

Dem Senat ging heute Vormittag ebenfalls eine Zuschrift vom General-Staatsanwalt zu. Dieser erklärt, es sei gerichtlich nichts zu machen gegen die Chicagoer Kleiderfabrikanten, die in Verbindung mit ihrem Arbeitsnachweisbüro angeblich eine „Schwarze Liste" geführt haben. Senator Henson, der Vorsitzer des Ausschusses, welcher den Gewandmacherstreik untersucht und gerichtliches Einschreiten gegen die Fabrikanten befürwortet hat, hielt in Anbetracht dieser Erklärung des Herrn Stead eine heftige Rede gegen diesen. Er sagte, Herr Stead und Staatsanwalt Wayman von Cook County würden ihr Verhalten in dieser Frage vor ihrem Gewissen zu verantworten haben.

Die Hafenvorlage.

Zur Verlesung gelangte im Senat auch eine Zuschrift des Hamilton Club von Chicago, der die Annahme der Juul'schen Hafenvorlage befürwortet.

Senator Potter stellte einen Beschlußantrag, in welchem die Chicagoer Abwasserbehörde über die Kohlen gezogen wird gegen ihres Eifers, ihren Wirkungskreis immer weiter auszudehnen.

Zur zweiten Lesung zurückgewiesen wurde die Gorman'sche Vorlage zur Amendirung der Pensionirungsakte in Bezug auf die Chicagoer Polizei.

Senator Beall reichte seine an anderer Stelle eingehender erwähnten Vorlagen „zur Vermehrung der Bevölkerung" ein.

Ausdehnung der Zivildienstreform.

Der republikanische Steuerausschuß des Unterhauses will heute Nachmittag Stellung nehmen zu der Zivildienstreform-Vorlage. Der Steuerungsausschuß der demokratischen Minderheit hat beschlossen, auf Einlösung der Platform-Versprechungen zu dringen, daß die Zivildienstreform auf den gesammten Staatsdienst ausgedehnt werden würde.

Das Frauenstimmrecht.

Zu einer längeren Verhandlung kam es im Senat über die Frauenstimmrechts-Vorlage, die zur zweiten Lesung vorlag. Senator Beall's Antrag, über die Annahme oder Verwerfung der Vorlage die Bürgerschaft in jedem County, oder Kongreßbezirk besonders abstimmen zu lassen, wurde mit 22 gegen 17 Stimmen abgelehnt, ebenso ein County, oder Kongreßbezirk, den Passus der Vorlage zu streichen, der bestimmt ist, ihr Gesetzeskraft zu verleihen. Senator McKenzie bemerkte bei der Verhandlung über diesen Antrag, daß man sich doch um den Kern der Sache nicht so feige herumdrücken solle; entweder möge man für oder gegen die Vorlage an sich stimmen. Senator Waage befürwortete die Vorlage. Auf Antrag des Senators Bailey von Peoria wurde die weitere Verhandlung über die Maßnahme um eine Woche verschoben.

Geo. N. B.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Ryndam nach Rotterdam; Italia nach Argentinien u. s. w.
Genua: Canopic nach Boston.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
443
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Paladin.

Von Horace Annesly Vachell.

Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Kellner.

(4. Fortsetzung.)

IV. Kapitel.

Mitte August übersiedelte Esther Yorke nach Bloomsbury, wo Sabrina fünfzig Schritte von Mecklenburgh Square in einer schmutzigen Straße zwei hübsche Zimmer gefunden hatte. Eigentlich war Sabrina dagegen gewesen, zwei Zimmer zu nehmen; sie versuchte auch, wenngleich vergebens, Esther zu überreden, daß sie einige kostbare Einrichtungsgegenstände, darunter einen Sheraton-Bibliothekkasten, verkaufe.

„Ich muß etwas haben", sagte Esther, „das mich an die fetten Jahre erinnert."

„Das ist eben so unklug von Ihnen, Esther. Sie sollten Alles, aber auch Alles verkaufen und von den Zinsen des Kapitals leben."

„Ich soll von einem Pfund wöchentlich leben?"

„Gewiß."

„Das kann ich nicht."

„Millionen Menschen müssen es."

Esther schnitt ein Gesicht, und Sabrina lachte und zuckte die Achseln. Mrs. Willet, die Hausfrau, entfernte nun einen Theil ihrer Möbel und sämmtliche gehäkelte Schutzdecken. Eine Woche später wurden vor den Fenstern im zweiten Stock zwei lange Fenstergärten mit hochrothen Geranienblüthen angebracht.

„Wer bezahlt das Alles?" fragte Mr. Willet.

„Sie selbst", antwortete Mrs. Willet, „Alles baar. Du glaubst doch nicht etwa, daß sie...."

„Ich hab noch nie eine Grete ohne Hans gesehen", sagte der vorsichtige Gatte, „aber schließlich bleibt die Hauptsache doch, daß sie den Zins regelmäßig bezahlt. Wenn der Hans einmal zum Thee kommt, so ist das nicht Deine Sache."

Aber es kam Niemand zum Thee außer Sabrina.

Vier Wochen vergingen, bevor Sabrina von der Existenz Harrys erfuhr. Es kam nämlich ein Brief von ihm, in dem er zum fünften und letzten Male Esther vorschlug, sich mit ihm trauen zu lassen.

„Ich habe allen Grund, anzunehmen", schrieb er, „daß mein Onkel mir den Zuschuß erhöhen wird. Ich warte nur auf Deine Zustimmung, um Lord Camber zu schreiben. Er ist kein schlechter Mensch und muß sich ja sagen, was für Unrecht er mir angethan hat, denn er war achtundfünfzig Jahre alt, als er das intrigante Frauenzimmer heirathete!"

„Ich finde kein Vergnügen hier", hieß es in Harrys Brief weiter, „es macht mich rasend, Dich im Geiste in Bloomsbury zu sehen, während wir zusammen sein könnten. Du lebst wohl von Milch und Semmeln. Also nochmals, ich will Onkel Camber sagen, daß wir verlobt sind und unverzüglich heirathen wollen. Mutter hat ihn in Cowes getroffen, wo man doch bekanntlich nichts Anderes zu thun hat, als über die Angelegenheiten anderer Leute zu tratschen.

„Auf die Gefahr hin, daß Du mich für gemein halten wirst, theile ich Dir mit, daß dies mein letzter Versuch ist. Wenn Du wieder ‚Nein' sagst, dann ist Alles aus zwischen uns. Denn ich will Dich, Geliebte, wie Du jetzt bist, nicht wie Du in ein paar Jahren sein wirst; wenn Du nach langem Umgang mit diesen vermaledeiten Komödianten den Schmelz verloren hast."

Das Postskriptum lautete: „Ich habe infolge der Aufregungen um sieben Kilo abgenommen!"

Esthers Widerstand zerschmolz fast in nichts, als sie dieses Postskriptum las. Ihr Harry abgemagert, bleich, einsam auf dem Strande von Ostende dahinwandelnd! Das Herz wurde ihr schwer bei dem Gedanken. Und dann kam der Brief gerade, als die Aufregung über den großen Schritt eines natürlichen Todes gestorben war. In den letzten Tagen war auch Miranda etwas ungeduldiger und spitzer gewesen, und unserer Heldin begann langsam ein Licht aufzugehen über den großen Unterschied zwischen einem begabten Dilettanten und der Schauspielerin von Beruf, und sie sah die Straße, die sie eingeschlagen hatte, mit ganzen Reihen engagementsloser Schauspielerinnen besetzt. Sabrina hatte trotz ihres unleugbaren Talents noch immer kein Engagement gefunden, obwohl sie unzählige Briefe an Theaterdirektoren schrieb, obwohl sie in der Theaterzeitung regelmäßig annoncirte und sich die Füße ablief, um die verschiedenen Agenten aufzusuchen.

„Sabrina", sagte Esther eines Tages, „Miranda war heute wieder sehr mürrisch und verdrossen; sie hält mich offenbar für eine Stümperin."

„Sind Sie auch, Esther, wenn Sie so reden."

„Für eine hoffnungslose Stümperin, Sabrina, und ich kann es in ihren kleinen, runden Augen lesen, daß sie mir am liebsten sagen möchte: Gib die Geschichte auf!"

„Das würde auch ich sagen, wenn sich was Anderes böte", gestand Sabrina.

„Es bietet sich etwas Anderes", fuhr Esther fort; „es will mich Einer heirathen, den ich bereits viermal abgewiesen habe."

Und sie erzählte Sabrina die ganze Geschichte.

„Warum erzählen Sie mir das", fragte Sabrina.

„Weil ich Ihren Rath hören will", antwortete Esther.

„Das glaub' ich nicht, sondern Sie wollen sich meine Erfahrung zunutze machen; ich sehe aber nicht ein, warum ich sie Ihnen mittheilen soll. Sie gefallen mir, Esther, haben mir vom ersten Augenblick an gefallen, und ich hab' Sie jeden Tag lieber, aber weiß ich, ob ich Ihnen vertrauen kann? Wie kommt es, daß Sie so viel Vertrauen zu mir haben?"

„Wie sonderbar Sie sind, Sabrina! Ich wollte Ihnen schon am ersten Tage unserer Bekanntschaft meine Lebensgeschichte erzählen."

„Gott sei Dank, daß Sie es nicht gethan haben! Menschen, die ohne Ermuthigung gleich zu schwärmerischen Herzensergüssen bereit sind, mag ich absolut nicht, und doch sind Sie mir sehr sympathisch — warum, kann ich nicht ergründen."

„Das ist Instinkt, Sabrina."

„Vielleicht. Aber ich fürchte meinen Instinkt."

„Ich verlange ja nicht von Ihnen, daß Sie mir Ihre Geheimnisse mittheilen."

„Das wäre! Eine Hand wäscht die andere. Durch Ihr Vertrauen erzwingen Sie ja das meine. Aber ich bin nicht einmal ungehalten darüber, und das überrascht mich."

Esther lachte, rutschte von ihrem Berg von Sophakissen herab, ging auf Sabrina zu und küßte sie herzlich, indem sie sagte: „Ob Sie mich nun mögen oder nicht, ich hab' Sie gern, Sabrina!"

Die Schauspielerin erwiderte den Kuß nicht, sondern sagte: „Na, also, meinetwegen. Und nun passen Sie auf, Esther, aber schreien Sie nicht, und thun Sie auch sonst nichts Lächerliches: ich bin eine verheirathete Frau!"

„Sabrina!"

„Nur ruhig Blut, bitte. Jawohl, ich bin eine verheirathete Frau; aber ich lebe von meinem Manne getrennt, der ein höchst anständiger Mensch ist und mir jährlich hundertundfünfzig Pfund ausgesetzt hat."

„Herrgott!"

„Bitte, klettern Sie wieder zu Ihren Kissen auf's Sopha zurück, und fassen Sie sich, Esther. Ich habe geheirathet, weil ich die Sklaverei mit fünfzehn Schilling wöchentlich nicht mehr ertragen konnte. Ich habe meinen Mann nicht geliebt, und er wußte es sehr gut. Glücklicherweise ist er ein leidenschaftlicher Golfspieler. Eines Tages sagte ich ihm, daß wir die größte Dummheit unseres Lebens begangen hätten, als wir heiratheten. Er war wüthend und warf mir vor, daß ich ihn um den größten Triumph seines Lebens gebracht hätte: einige Tage später fand nämlich ein Golfturnier statt, und er fürchtete, sich infolge der häuslichen Aufregungen zu blamiren. Es scheint aber, daß sie im Gegentheil ihn antrieben, seine ganzen Kräfte einzusetzen; er spielte ausgezeichnet und war daraufhin so beglückt, daß er in unsere Trennung willigte. Er ist vollkommen zufrieden — und ich auch."

„Hat er Sie lieb gehabt?"

„Er hat sich's wenigstens eingeredet."

Nach einer Pause holte Esther Harrys Photographie — dieselbe, die auf dem Klavier im Salon seiner Mutter stand und ihr jedesmal mütterliche Superlative entlockte — und seinen letzten Brief hervor.

Sabrina betrachtete das Bild prüfend, dann sagte sie: „Er ist ein schöner Mann."

„Ja."

„Das wird wohl großen Eindruck auf Sie gemacht haben — mir geht es genau so. Mein armer Tom ist kein schöner Mann. Sie sagen, Sie haben seiner Mutter versprochen, ihn nicht zu heirathen — solche Versprechungen sind aber durchaus nicht bindend, Esther. Und er hat siebenhundert Pfund pro Jahr und...."

„Und seine Schulden."

„Ich wollte sagen: und die Hoffnung auf einen neuerlichen Zuschuß von seiten seines Onkels, der ja unermeßlich reich sein soll. Freilich, sicher kann man darauf nicht rechnen."

„Nein."

„Dann können die Zwillinge sterben. Und Sie müssen bedenken, wie recht er hat, wenn er sagt, daß Sie nach längerem Umgang mit den vermaledeiten Komödianten den Schmelz verlieren werden."

„Sie lachen uns beide aus, Sabrina?"

„Gott behüte!"

„Er gefällt Ihnen nicht?"

„Wieder fehlgeschossen! Er gefällt mir, weil er so aufrichtig, und dann, weil er ein unbewußter Humorist ist. Er wird sie amüsiren, wenn Sie ihn heirathen. Ich mag Ihnen in einer so wichtigen Sache keinen Rath geben, aber sie erwarten ihn ja doch. Gescheidt ist Mr. Rye entschieden nicht. Sie können also, wenn Sie es taktvoll anfangen, etwas aus ihm machen. Sie werden ihn ja doch über kurz oder lang heirathen."

„Ich werde ihn nicht heirathen", erwiderte Esther langsam.

„Sie werden dieses Leben nicht ertragen, Esther. Mißverstehen Sie mich nicht. Sie werden sich vielleicht daran gewöhnen, von Linsen zu leben, aber die Enttäuschung wird Sie zermalmen."

„Ich kann ihn aber nicht heirathen."

„Sie wollen sagen, daß Sie ihn nicht lieben."

„Ich hab' ihn sogar geliebt, und zuweilen.... Was ich meine, ist, daß ich ihn jetzt mit ganz anderen Augen sehe, ich bin kritisch geworden."

„Ich kann mir sehr gut vorstellen, wie das gekommen ist", sagte Sabrina; „ich möchte wetten, daß Sie keine Heirathsanträge hatten, und wissen Sie, warum? Weil er Ihnen jahrelang den Hof gemacht hat und das Alle wußten. Er hat Ihnen gewissermaßen ein Schild mit der Inschrift angeheftet: ‚Privatbesitz.' Er liebt Sie in seiner Art, aber was wird geschehen, wenn er seinen großen Durst nach Ihnen gestillt hat? Ich will ganz aufrichtig sein, Esther, ich wollte, ich hätte Jemanden gehabt, der so zu mir gesprochen hätte, bevor ich Tom heirathete. Wenn Sie von einem Gatten Treue, Verständniß und Selbstlosigkeit erwarten, dann dürfen Sie diesen Mann freilich nicht heirathen!"

„Ich sage ja, daß ich ihn nicht heirathen werde."

„Das ist wahr, aber Sie gehören zu jenen entzückenden Geschöpfen, die sich nicht von der Vernunft, sondern von ihren Impulsen leiten lassen. Betrachten wir jetzt die Geschichte von der anderen Seite. Mr. Rye hat ein sicheres Einkommen, das sich noch steigern kann. Nun sind ja siebenhundert Pfund für Sie beide, da Sie so furchtbar verwöhnt sind, sehr wenig, und Sie werden sich einschränken müssen, aber verhungern kann man doch nicht dabei!"

„Verhungern? Was meinen Sie, Sabrina?"

„Ich bin fast verhungert, Esther. Ich hätte oft einem Kinde oder einem Hunde eine Brotrinde stehlen mögen. Ich war sogar nahe daran, das einzige, was mir übrig geblieben ist, für ein Linsengericht zu verkaufen. Und ich habe mich nur durchgehungert, weil ich von Natur so kräftig bin. Werden Sie sich auch durchhungern, Esther?"

Esthers Thränen fielen auf die seidenen Kissen nieder.

„Ich weiß es nicht", stammelte sie.

Sabrina fuhr in sanfterem Tone fort: „Heirathen Sie ihn mit offenen Augen, Esther, und Sie werden ein erträgliches Leben führen."

„Ich werde ihn nicht heirathen."

Am folgenden Tage schrieb sie an Harry: „Ich kann Dich nicht heirathen. Vielleicht ist der Schmelz schon weg. Das Leben ist schwer. Da die Gegenwart so trüb ist, denke ich immer mehr und mehr an die Zukunft, und ich fürchte mich davor; mit Dir sowohl als ohne Dich. Leb' wohl."

Harry Rye empfing diesen Brief, als er auf der Terrasse eines prächtigen Hotels, das hart an der See stand, seinen Kaffee schlürfte. Die Nacht zuvor hatte er im Bakkarat ein Heidengeld verloren und war infolgedessen fest davon überzeugt gewesen, daß er bei Esther Glück haben würde. Nun war er unglücklich im Spiel und in der Liebe. Hatte noch Jemand solches Pech wie er?

Aber er hatte wenigstens ehrenhaft gehandelt.

(Fortsetzung folgt.)

— Verschnappt. — Richter: „Wie alt sind Sie?" — Zeugin: „Vierundzwanzig." — Richter: „Wann starb Ihre Mutter?"—Zeugin: „Vor zweiunddreißig Jahren."

Eigenthümliche Nachwehen der Grippe dieses Jahr

Hinterläßt die Nieren in geschwächter Verfassung.

In allen Theilen des Landes waren Doktoren mit epidemisch auftretender Grippe beschäftigt, von der so viele Familien heimgesucht waren. Die Symptome der Grippe sind dieses Jahr sehr qualvoll und hinterlassen den Körper in einem erschöpften Zustand, besonders scheinen die Nieren sehr zu leiden, da jeder Kranke über lahmen Rücken und Urinleiden klagt, was nicht vernachlässigt werden sollte, da diese Nachlässigkeit oft zu ernsten Krankheiten führt, wie der gefürchteten Brights Krankheit. Oertliche Apotheker berichten einen großen Verkauf von Dr. Kilmer's Swamp-Root, wovon viele Leute behaupten, daß es nach einem Grippe-Anfall schnell die Nieren heilt und kräftigt. Swamp-Root ist ein großes Nieren-, Leber- und Blasenleiden-Heilmittel und da es eine Kräuter-Mischung ist, hat es eine milde heilende Wirkung auf die Nieren, welches beinahe sofort beobachtet werden kann von Allen, die es probiren. Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., offeriren eine freie Probeflasche Swamp-Root per Post, an alle Leidende, welche darum ersuchen. Ein Versuch wird alle überzeugen, die es gebrauchen. Reguläre Größe Flaschen 50c und $1. In allen Apotheken zu haben. Vergeßt nicht, diese Zeitung zu nennen.

21mz,didoja,3w

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für weher Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger an, als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Anschwellungen und Diphtheria.

25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00, Bei allen Apothekern.

Der ängstliche Augenblick

wird oft durch Vernachlässigung herbeigeführt. Bei Congestionen irgendwo gebraucht

MUSTEROLE

Kurirt Erkältungen in der Brust, Lungenentzündung, Croup, Pleurisy etc. Besser als ein Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Bei allen Droguisten.

25c und 50c per Topf.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Die erste Baumblüthe.

Von Prof. Dr. Udo Dammer.

Kaum ist der erste Monat des Jahres verflossen, so beginnne auch schon die ersten Bäume ihre Blüthen zu entfalten. Der erste Frühling zieht bei uns ein, wenn die Natur scheinbar noch ganz vom Winter in Banden gehalten wird. Freilich, wer da glauben wollte, daß die ersten Baumblüthen sich durch eine besondere Farbenpracht auszeichnen, der befände sich in einem großen Irrthume. Aber trotzdem sind gerade diese Blumen ganz besonders werth, daß man sie sich einmal näher ansieht. Sie geben uns eine Vorstellung von dem eigentlichen Wesen der Blüthe, lassen uns das Wesentliche von dem Unwesentlichen recht deutlich zum Bewußtsein kommen und machen uns zugleich klar, warum die Blumen zu jetziger Jahreszeit gerade des Schmukkes entbehren, der uns die Blumen so besonders werthvoll macht.

Die ersten von allen waren in diesem Jahre die Haseln und die Erlen. Schon in den letzten Tagen des Januar waren an den Haseln die Blüthen so weit, daß ein einziger milder Tag genügte, um sie zur Entfaltung zu bringen. Da schaukelten die gelblichen Blüthenstände im Winde und ließen große Wolken goldgelben Staubes entweichen, der vom Winde auf die purpurrothen Narben entführt wurde, wo er in kurzer Zeit Veranlassung zu eigenartiger Neubildung wurde, die uns nun beschäftigen soll.

Der Haselstrauch gehört zu denjenigen Pflanzen, welche zweierlei Blüthen tragen. Von diesen sind die Staubblattblüthen die bekannteren, denn sie stehen in lockeren Kätzchen, einzeln oder zu zweien, an den vorjährigen Zweigen, und werden im ersten Frühjahre in den Blumenläden und auf den Straßen der Großstadt viel verkauft. Jedes solcher Kätzchen enthält eine große Anzahl Staubblattblüthen, denn jedes Schüppchen des Kätzchens beherbergt eine Blüthe, die allerdings auf das Einfachste ausgebildet ist. Sie besteht nämlich nur aus vier Staubblättern, welche der Länge nach gespalten sind. Keine Blumenkrone, kein Kelch, kein Fruchtknoten ist zu sehen.

Noch einfacher sind die Fruchtblattblüthen, aus welchen die Haselnüsse entstehen, gebaut. Diese sind aber nicht so leicht zu entdecken wie die Staubblattblüthen. Erst wenn wir uns die Zweige, welche die Kätzchen tragen, an der Spitze genau ansehen, dann bemerken wir an einer der obersten Knospen etwas fremdartiges, nämlich einige purpurrothe kleine federartige Gebilde, welche uns die Anwesenheit der Fruchtblattblüthen verrathen. Entfernen wir die Knospenschuppen dieser Knospe, dann finden wir 8—16 Paare solcher rother Gebilde. Je ein Paar bildet eine Blüthe. Kein Kelch, keine Blumenkrone, keine Staubblätter, ja nicht einmal ein Fruchtknoten ist vorhanden. Das Letztere ist das merkwürdigste an diesen Blüthen, denn der Fruchtknoten enthält ja die Samenanlagen, aus welchen sich die Samen entwickeln sollen. Es ist eine Eigenthümlichkeit der Fruchtblattblüthen der Hasel, daß sie ihre Fruchtknoten und die Samenanlagen erst ausbilden, wenn die rothen Narben mit Blüthenstaub bedeckt sind. Kommt es aus irgend einer Ursache nicht zu einer Bestäubung, so unterläßt die Pflanze die Bildung der Fruchtknoten und der Samenanlagen! Gelangt dagegen Blüthenstaub auf die Narbe, so entwickelt sich unterhalb der Narbe der Fruchtknoten, an welchem die Blüthenhülle angewachsen und nur in Gestalt von 4—8 kleinen Zähnchen bemerkbar ist, sowie darunter eine kleine becherartige Bildung, welche aus drei miteinander verwachsenen Blättchen, einer Deckschuppe und zwei kleinen Vorblättern besteht. Dieses Becherchen wächst bei der Fruchtreife zu dem bekannten Becher aus, welcher die einzelne Haselnuß umhüllt. Solcher kleiner Blüthen in unentwickeltem Zustand finden wir in jeder Knospe 8—16 Stück, und zwar immer zwei paarweise zusammen in der Achsel einer Schuppe. An den Zweigen finden wir später, im Herbste, manchmal an sehr fruchtbaren Sträuchern ganze Büschel von Früchten, die alle aus einem solchen Blüthenstande hervorgegangen sind. Jeder Fruchtknoten enthält zwei Samenanlagen. In den allermeisten Fällen kommt aber nur eine solche Anlage zur Ausbildung. Deshalb enthalten die Haselnüsse auch gewöhnlich nur einen Samen. In seltenen Ausnahmefällen werden aber beide Samenanlagen ausgebildet und dann haben wir ein Vielliebchen in einer Nuß.

Bei der Erle sind die Staubblattblüthen ebenfalls in Kätzchen angeordnet, stehen aber zu drei unter einer Schuppe. Die Fruchtblattblüthen sind ebenfalls in Kätzchen, welche aber viel kleiner als die anderen sind. Sie stehen wie bei der Hasel zu zweien zusammen. Die Blüthenhülle fehlt hier vollständig, so daß eine Blüthe nur aus dem Fruchtknoten besteht.

So zeigen uns die ersten Baumblüthen, daß das Wesentliche einer Blume nur die Staubblätter bezw. die Fruchtblätter sind. Aus ihnen allein vermag die Pflanze Früchte zu erzeugen, alle anderen Blüthentheile sind nicht unbedingt nöthig. Diese Pflanzen lehren uns zugleich, warum in diesem Falle die Blumen mit so wenig Gebilden auskommen. Insekten fliegen zu der Zeit, wo diese Bäume blühen, noch nicht. Der Blüthenstaub wird von dem Winde den Narben zugeführt. Diese sind verhältnißmäßig sehr groß und so gestellt, daß sie den vom Winde fortgeführten Blüthenstaub auffangen können. Allerdings ist es immer mehr oder weniger Zufall, wenn Blüthenstaub auf die Narben gelangt, so daß die Pflanze ziemlich bedeutende Mengen Blüthenstaub hervorbringen muß, damit eine Bestäubung einigermaßen gesichert ist.

Nun sollte man meinen, daß die eigenthümliche Stellung der verschiedenen Blüthen zueinander gar nicht einen so großen Materialverbrauch nothwendig mache. Wenn man aber genau die Aufblühzeit der Fruchtblatt- und Staubblattblüthen an einer Pflanze verfolgt, dann macht man die interessante Entdeckung, daß beide Blüthenformen gar nicht gleichzeitig sich öffnen, sondern z. B. bei der Erle die Fruchtblattblüthen sich erst öffnen, wenn die Staubblattblüthen bereits verstäubt sind. Bei der Hasel liegen die Verhältnisse noch verwickelter. An manchen Stellen blühen zuerst die Staubblattblüthen auf, und an noch anderen Stellen blühen beide Blüthenformen zu gleicher Zeit. In den meisten Fällen ist es also gar nicht möglich, daß Blüthenstaub derselben Pflanze auf die Narben kommt. Wenn nun diese andere Pflanze nicht ganz nahebei steht, dann wird die Wahrscheinlichkeit, daß die Narben bestäubt werden, nur sehr gering. Nur sehr große Blüthenstaubmassen können dann einigermaßen eine Bestäubung sichern.

Wir finden deshalb die auf Windbestäubung eingerichteten Pflanzen nur auf den untersten Stufen der Entwicklung des Pflanzenreiches, während die höher stehenden Blüthenpflanzen sich zuverlässigerer Uebertrager des Blüthenstaubes bedienen. Wo der Wind der Vermittler der Bestäubung ist, da ist natürlich auch kein Anlockungsmittel nöthig, sondern nur eine Einrichtung, welche ein möglichst sicheres Auffangen des Blüthenstaubes gewährleistet. Eine solche Einrichtung ist eine große Fläche. Diese finden wir auch regelmäßig an den Narben der sogenannten Windblüther oder Anemophilen. Besonders häufig finden wir eine federartige Ausbildung der Narbe, durch welche ein Auffangen des feinen Blüthenstaubes sehr wesentlich gesichert wird. Wenn wir uns z. B. im Sommer die blühenden Getreidefelder ansehen, so finden wir an jeder Aehre die federartigen Narben weit hervorragend. Zugleich können wir aber an diesen noch eine zweite Einrichtung kennen lernen, welche ganz besonders typisch für die Windblüther ist. Es sind nämlich die Staubbeutel an langen dünnen Staubfäden sehr beweglich aufgehängt, so daß ein leichter Luftzug genügt, um den Staubbeutel in Schwingungen zu versetzen, durch welche der Blüthenstaub frei wird. Auch die langen, leicht beweglichen Blüthenkätzchen dienen demselben Zwecke. Die Einrichtung würde aber unvollkommen sein, wenn der Blüthenstaub nicht ebenfalls sehr beweglich wäre. In der That ist der Blüthenstaub der anemophilen Pflanzen staubtrocken und bisweilen sogar mit besonderen Flugausrüstungen versehen, welche ein möglichst langes Schweben in der Luft gewährleisten. So finden wir an den Zellen des Blüthenstaubes unserer heimischen Kiefern regelmäßig zwei große Luftsäcke, durch welche nicht nur die Oberfläche der Blüthenstaubzellen wesentlich vergrößert wird, sondern zugleich auch deren Schwebefähigkeit bedeutend erhöht wird.

So belehren uns die ersten Baumblüthen darüber, daß eine Blume weiter nichts als Staubblätter und Fruchtblätter zu haben braucht. Wenn wir trotzdem bei den meisten Blumen außerdem allerlei andere Organe finden, so läßt das schließen, daß dieser Mehrbildung eine bestimmte Ursache zu Grunde liegt, der wir ein andermal nachforschen wollen, wenn erst einige andere Blumen blühen.

69 BARGAINS 69
für den Mittwoch-Verkauf

Wir machen prompte täglich Ablieferungen nach allen Theilen der Stadt. und nach nordwestlichen und westlichen Vorstädten.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street

Mittwoch ist der große Kurzwaaren-Tag!

Farbige Nähseide, 25 Yds. auf einer Spule, p. Spule...... 1c
Sperm Maschinenöl, per Flasche........ 2c
Weiße Perlmutterknöpfe, 3c Wth., Dz...... 1c
Bügelwachs mit Griff, 2 für......... 1c
200 Yds. best. Maschinenfaden, weiß u. schwarz, 3 Spulen.......... 5c
Schwarzes Stopfgarn, 45 Yds. auf der Spule, — 6 Spulen 5c, 1 Spule....... 1c
Nickelplat. Sicherheitsnad., per Karte. 1½c
Großes Cabinet Haarnadeln, die 7c Sorte, Kabinet......... 3c
Nähseide, 60 Yds. auf Spule, Spule........ 2c
Strumpfbänder f. Kinder, schwarz, 3 Größen, wth. 8c, per Paar...... 3½c
Haushalt-Nadeln, 6 Papiere 5c, Papier.... 1c
Runde Schuhschnüre, alle Größ., Dtzd......... 3c
Baumwoll. Einfaßband, 12 Yds. am Bolt, zu......... 3½c
Nadelkissen in Tomatofac., zu......... 3½c

Hosen — Männerhosen aus fancy Worsteds u. Cassimeres, alle Größen bis zu 42, 1.50 Wth., zu...... 79c

Skirts — 200 schwarze Panama Skirts für Damen u. Mädchen, gefältelt, mit Seiden Soutache Braid bes. od. einf. gefält. Facons 1.98

Gardinen — Nottingh. Spitzengardinen, nur in weiß, 2½ Yds. lang. nette Muster, 69c Werth — das Paar zu nur.... 48c

Hosen — Kniehosen, Größen 4 bis 15, in Union Cassimeres, gute Werthe 19c

Linoleum — Fabrikreste v. extra schwer. Floor Linoleum, Sec'ds., Breit. 8-4 u. 10-4, Läng. 5. 6 Yds., hell u. dunk., vom Bolt 1.35, Q. Yd... 32½c

Strümpfe — Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, nur Größen 5 bis 6, — das Paar zu......... 4c

Leset! Diese Taschenuhr und Kette für 69c

69c für Nickel-Uhr und Kette für Männer und Knaben — „Stem"-Aufzug und „Stem" Regulirung — garantirt für ein Jahr — Kette vernickelt und 25c werth — vollständig $1.25 werth — speziell offerirt zu nur............. 69c

Strümpfe — Schwarze baumwoll. Strümpfe für Männer und Damen, nahtlos, regul. 10c Werth, für...... 5c

Handschuhe — Schwarze Lisle-Handschuhe für Damen, in allen Größe, 19c wt für... 10c

Waists — Weiße Lawn Shirtwaists für Damen, mit Stickereifront, kurze Aermel, — 75c Werth, Stück für.... 58c

Waists — Gestrickte Knaben- u. Mädchenleibch., ärmellos, niedrig. Hals, viel Knöpfe z. Halt. d. Kleider, Größen 2 bis 12, 12½c Werthe, Stück zu.......... 5c

Gläser — Weingläser, reines Krystall, imitirt. geschliffener Schnitt, große Sorte, 5c werth, für...... 2c

Rollschuhe — Rollschuhe für Anfänger, Eisenroll., verstellbare Fußplatte, für Knaben und Mädchen, 50c Wth., das Paar zu..... 39c

Droguen — 1.00 Kobolo Tonic oder Penwick reiner Malz-Whiskey... 53c

Drugs — 50c Cuticura Ointment oder Severa St. Gothards Oil, für... 35c

Seife — Sweetheart Seife od. Lilly Glycerine Seife, — drei Stücke für... 10c

Shampoo — Schmitz flüssiger Eier Shampoo, od. Muster-Partie von Haarbürsten 19c

Taschentücher — 250 Dutzend weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, so lange der Vorrath reicht, Stück zu.......... 1c

Spitzen — 150 Stücke engl. Torchon Spitzen und Einsätze, — 5c wth., die Yard für...... 1c

Tabak — Sweet Tip Top, Dukes' Mixture oder Union Shop, 5c Packete für.... 3½c

Whiskey — Rye Whiskey — alt und mild, regulär 1.00 Flasche,— volles Quart 49c

Candy — Candy Ostereier, speziell, — das Pfund für nur..... 7c

Backwaare — Frisch gebackene Soda Crackers— das Pfund für..... 5c

Reiniger — Tapeten-Reiniger; — die Büchse für nur..... 6c

Cobbler Sets — Cobbler Sets, für Stiefel u. Schuhe, Set enthält 3 Leisten, 1 Stand, 1 Hammer, 1 Messer und Ahlen, per Set.... 39c

12 wundervolle Bargains in Frühjahr-Kleider- und Waschstoffen

Extra schwerer 36-zöll. ungebl. Muslin, Fabrikenden, 8c Wth., Yd......... 5½c
36-zöll. gebleichte Muslin-Rester, werth 10c — die Yard zu............ 5c
Fruit of the Loom gebl. Muslin, volle Stücke, — 12c Wth., 20 Yd. an 1 Kd., Yd... 9c
Volle Größe Wolle Nap Blankets, in grau, weiß, lohf., 2.25 Wth., Paar...... 1.69
36-zöll. Book Folded Futter-Sateen, alle Farben, 15c Wth., Yd......... 6¾c
36-zöll. englische Mohairs, Staple Farb., sowie weiß u. cream, 39c Wth., Yd... 25c
44zöll. reinwoll. fr'z. Serges, schlicht u. f'cy, alle neuen Farb., 85c Wth., Yd... 69c
27-zöll. Seiden Warp Foulards, neue Farben, 35c Stoffe, Yard........ 25c
Bedruckte Lawns, nette Blumenmust. Fabrikrester, 7½c Wth., Yd......... 4c
30-zöll. fein. weißes India Linon, Fabrikrester, 10c Stoffe, Yd........... 5c
Einf. u. f'cy merc. Pongee — 12½c Werth — die Yard zu......... 6¾c
Fancy bedruckte baumwoll. Challies, Fabrikrester, wth. 7½c, Yd............ 4c

Besen. — Teppich-Besen — 4fach genäht — gut gemacht, gute Qualität Corn — nur einen an einen Kunden — für........... 19c

Gardinen. — 500 Stücke neue Madras Gardinen-Stoffe — Cathedral- und Colonial-Entwürfe, werth 15c, die Yard zu............ 10c

Wall Pockets — „Wall Pockets" — aus finished weathered Oak hergestellt — für Zeitungen werth 25c — diesen Verkauf für nur......... 10c

Hemden — Weiße Negligee-Männerhemden, weiche Kragen und Manschetten, fancy Busen, Größen 14½ bis 17, 75c werth, zu.......... 29c

Grocery-Bargains, die nirgends sonst geboten werden.

Wieboldts Best XXXX Patent Mehl, in diesem Verkauf, ⅛ Faß Sack. 69c
Feiner neuer weißer Kopfreis — das Pfund...... 5c
Neue Linsen, import., Pfd..... 4c
Beste Laundry-Klumpen-Stärke, Pfd. 2½c
Feinster östl. granulirter Zucker, Pfd. 4¾c
Quaker Rolled Oats — reguläre 10c-Pack. für....... 6¾c
Kirks American Family Seife, 10 Stücke.. 38c
Feine frühe Juni-Erbsen; Büchse.... 6¾c
Silver Drip oder Karo Syrup; — per Büchse.... 7½c
Feines Tafel-Salz, 10 Pfd.-Sack für 5½c
Fancy weiße Cal. Spargeln, reg. 35c... 18c
Moz-all — frisch toasted Corn Flake — per Packet.... 5½c
Sehr feiner Peaberry Kaffee — das Pfund.. 19c
Extra fancy Kochkartoffeln — 2 Pecks an Jeden; per Peck.. 12½c
Frische Eier — direkt vom Lande—das Dutzend für nur.. 16½c
Gut schmeckender Gunpowder Thee — das Pfund.. 23c

$33

Chicago nach Seattle, Tacoma, Portland, Spokane, Vancouver, Victoria, San Francisco, Los Angeles und vielen anderen Punkten im Nordwesten —Westen— Südwesten, über die

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Tickets täglich zum Verkauf bis zum 10. April.

Tickets, Reise-Beschreibungen und volle Einzelheiten in

95 ADAMS STR.

— und —

Union Passagier-Bahnhof, Chicago.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 10c. 25c. 50c. All Druggists

Erkältung in einem Tag zu heilen. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tabletten. Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie fehlschlagen. E.W. Grove's Unterschrift auf jed. Schachtel. 25c.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Hinrichtung.

Pittsburg, 21. März. Die Lieblingshymne seiner Kindheit mit volltönender Stimme singend, während er zwischen zwei Wächtern durch die Korridore des Countygefängnisses schritt, bestieg der Russe Stephan Rusic das Galgengerüst und wurde gehängt.

Er hatte am 15. Januar 1910 die verheirathete Beta Domboy erschossen, weil sie seine Aufmerksamkeiten nicht erwiderte.

Brandstiftung im Irrenhaus.

Morris Plaines, N. J., 21. März. Eine der weiblichen Insassen des New Jersey'er Staatsirrenasyls — in welchem sich 3000 Patienten befinden — legte heute frühmorgens Feuer an, wodurch riesige Aufregung und Verwirrung entstand. Doch nahm keiner der anderen Patienten Schaden. Die Kleider der Brandstifterin verbrannten, aber sie wurde vor schweren Verletzungen bewahrt.

Das Feuer wurde von Aerzten, Krankenwärtern und Gehilfen rasch unterdrückt.

† Missouri's ältester Weißer †

Sedalia, Mo., 21. März. Im Alter von 110 Jahren ist Daniel Bartlett in seinem Heim dahier gestorben. Er soll der älteste Weiße von Missouri gewesen sein. Gebürtig war er aus dem Städtchen Booneville, Mo.

Zur Förderung des Landlebens.

Decatur, Jll., 20. März. Hier trat ein „Intern. Church Conservation Congreß" zusammen, welcher es sich zur Aufgabe gesetzt hat, das Landleben vor dem Verfall oder Rückgang zu bewahren und dem Verlassen von Farmen möglichst entgegenzuwirken.

Rev. Warren H. Wilson von der Stadt New York führte den Vorsitz.

Der Kongreß findet unter den Auspizien der Kirchen- und Landlebens-Abtheilung der Presbyterianischen Behörde für innere Missionen statt.

Rev. Clair S. Adams von Bement, Jll., berichtete ungünstig über ländliche Schulen.

Ausland.

Erzherzogs-Erpressungsaffäre.

Budapest, 21. März. Die Poilzei beschäftigt sich gegenwärtig mit einer geheimnißvollen Expresseraffäre, in deren Mittelpunkt kein Geringerer, als Erzherzog Josef steht. Vor einigen Tagen traf eine Dame Namens Beska Szilaghi mit ihrer Mutter aus einer Provinzstadt hier ein und nahm in einem Hotel Wohnung.

Einige Tage nach ihrer Ankunft erschien ein Privatdetektiv imHotel, welchem sie ein an den Erzherzog Josef adressirtes Schreiben übergab. Die Dame ersuchte den Detektiv, er möge das Schreiben persönlich dem Erzherzog übergeben, und versprach ein Honorar von mehreren Tausend Kronen. Gleichzeitig theilte ihm die angebliche Schauspielerin mit, sie unterhalte in aristokratischen Kreisen Verbindungen und werde dem Detektiv eine einträgliche Stellung verschaffen.

Der Privatdetektiv, dem die Sache verdächtig vorkam, übergab das Schreiben, in welchem die betreffende Dame von Erzherzog Josef unter Androhung von Enthüllungen einen größeren Betrag fordert, dem, dem Hofstaat des Erzherzogs zugetheilten Major Kratochwil. Das Oberhofmeisteramt verständigte von dieser Affäre die Polizei. Die Dame wurde zur Polizei zitirt und dort einem Verhör unterzogen. Sie bleibt vorläufig in Polizeischutz.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	20. März.
Weizen—					
Mai	.90⅝—91	.91	.90⅝—½	.90⅝	.91—⅛
Juli	.89¼—⅜	.89⅛—⅝	.89⅛—¼	.89⅜—¼	.89½
Sept	.89⅛—.89	.89⅜—¼	.88⅞	.89⅛—¼	.89¼—⅜
Mais—					
Mai	.49	.49⅛	.48⅞	.49⅛	.49—⅛
Juli	.50—⅛	.50¼	.50	.50¼	.50⅛—¼
Sept	.51⅛	.51¼—⅜	.51⅛	.51¼	.51⅛
Hafer—					
Mai	.31½—¼	.31¾	.31½	.31¼	.31¼
Juli	.31⅛	.31⅛—¼	.31—⅛	.31⅛	.31⅛
Sept	.31—⅛	.31⅛	.31—⅛	.31—⅛	.31⅛
Gepökl. Schweinefleisch—					
Mai	16.82½	16.82½	16.77½	16.77½	16.67½
Juli	16.25	16.25	16.17½	16.20	16.00
Schmalz—					
Mai	8.82—90	8.80	8.80	8.82½	8.72—75
Juli	8.75—82	8.72½	8.72½	8.75	8.72½
Sept	8.75—80	8.80	8.70—72	8.72½	8.70
Rippchen—					
Mai	9.30—45	9.45	9.27½	9.27½	9.12½
Juli	8.80—82	8.82½	8.80	8.80	8.70
Sept	8.75—80	8.80	8.70	8.72½	8.67½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 18,000, von Mais auf 268,750, von Hafer auf 169,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 4000 Bushels Weizen, 95,000 Bushels Mais und 141,300 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,208,000 Bushels, von Mais 1,625,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,792,000 Bushels, Mais 1,508,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,032,000 Bushels und Mais 991,000 Bushels.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Potsdam von Rotterdam; Hellig Olav von Kopenhagen; Minnehaha von London; San Giorgio von Neapel.
Halifax, N. S.: Campanello von Rotterdam; Parisian von Glasgow.

Vermindert Bügelzeit auf die Hälfte.
Habt Ihr diesen Raum beachtet?
Wax
Fragt Euren Grocer.

Berliner Mordtragödien.

In Deutschland sieht man einen britisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrag als sogut wie Bündniß an. — Erzherzog-Thronfolger und Gemahlin gehen wegen des deutschen Kaisers nach Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 21. März. Eine blutige Familientragödie hat sich in der Koloniestraße abgespielt. Dort hat die Werkmeistersgattin Balda im Zustand der Nothwehr ihren Ehemann getödtet, der angetrunken nach Hause gekommen war und die Frau durch Schläge mißhandelt hatte.

Ein anderes Drama ist in der Gabelsbergstraße vor sich gegangen. Ein Arbeiter, Namens Streich, war dort in ein Lokal gekommen, in welchem seine Geliebte als Kellnerin angestellt war. Streich glaubte, Grund zur Eifersucht zu haben und diese hatte sich zu solch rasender Wuth gesteigert, daß er seine Geliebte erschießen wollte. Er zog seinen Revolver, ein Schuß krachte, die Kugel aber verfehlte ihr Ziel und traf die Wirthin des Lokals. Als Streich sah, was er angerichtet, schoß er sich eine Kugel in den Kopf und starb fast auf der Stelle.

In ihrer Wohnung in der Boyenstraße ist die Halbweltdame Martha Schramm ermordet aufgefunden worden. Die Polizeibehörde hat bereits eine Belohnung von 100 Mark für Denjenigen ausgesetzt, durch dessen Bemühungen oder Auskunft die Festnahme des Mörders möglich wird.

Vor dem Landgericht in Köln hat die Verhandlung wegen der, seiner Zeit gemeldeten schweren Ausschreitungen vom 4. Oktober v. J. stattgefunden, bei denen in Deutz ein Schutzmann schwer und einige dreißig Personen weniger gefährlich verletzt worden sind. Die Tumultuanten, die erst durch ein starkes Polizeiaufgebot zur Ruhe gebracht werden konnten, waren streikende Erdarbeiter und Personen, die sich den Streikern angeschlossen hatten. Verhaftungen waren in großer Anzahl vorgenommen worden. Ein ganz bedeutendes Aufgebot von Zeugen ist gerichtlich vernommen worden. Ihre Aussagen waren für die Mehrzahl der Verhafteten derartig belastend, daß 15 Angeklagte zu Gefängnißstrafen verurtheilt wurden, die sich auf die Dauer von sechs Monaten bis zu fünf Jahren erstrecken.

Die halbamtliche „Kölnische Ztg." schreibt: „Ausgehend von der Erkenntniß der betheiligten Staaten, daß die Ver. Staaten vollauf imstande seien, den Grenzschuß in Mexiko durchzuführen, hegt Deutschland keine Besorgnisse für Leben und Eigenthum seiner Staatsbürger. Deshalb hält sich auch „Bremen" nur kurze Zeit in Westindien auf und wird Mitte Mai in Baltimore eintreffen."

„Die Debatten im englischen Unterhaus über die Frage eines Schiedsgerichts mit der Union dürften" — so heißt es in einer bedeutsamen Zuschrift an deutschländische Blätter — „alle Zweifel über die Tendenz der Politik beheben, die durch den Schiedsgerichtsvertrag eingeleitet werden soll. Es ist klar, daß ein derartiger Vertrag sich nicht weit von einem eigentlichen Bündniß entfernt, er muß sogar, um lebensfähig zu sein, nothgedrungen sich einer förmlichen Allianz nähern."

„Englische und amerikanische Aeußerungen", wird weiter ausgeführt, „beweisen klar, daß ein solcher Schiedsgerichtsvertrag als Grundlage einer politischen Annäherung gedacht ist. Es darf nicht übersehen werden, wenn dabei von einer Hegemonie der englischredenden Welt gesprochen wird.

Die Zahl der sozialdemokratischen Massenversammlungen imInteresse des Frauenstimmrechts betrug allein in Berlin und seinen Vororten 41; alle waren außerordentlich stark besucht.

Wien, 21. März. Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, Sophie Herzogin von Hohenberg, geborene Gräfin Chotek, werden ihren Erholungsaufenthalt auf der Adria-Insel Brioni unterbrechen, um Ende der Woche gelegentlich der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares und des Kronprinzenpaares in Wien zu sein.

Im Hinblick auf die Meldungen von einer neuerlichen Verstimmung innerhalb des Kaiserhauses, wird es als besonders bemerkenswerth betrachtet, daß Herzogin Sophie ihren Gemahl begleitet, umsomehr als der Aufenthalt in Brioni vor Allem aus Rücksichten auf den, seit einiger Zeit leidenden Zustand des Thronfolgers gewählt und auf längere Dauer bemessen worden war.

Der Besuch des deutschen Kaisers hat Anlaß dazu gegeben, daß die, bereits früher aufgetauchten Gerüchte von einer beabsichtigten Verlobung der Tochter des Kaisers, Prinzessin Viktoria Luise, mit dem präsumptiven österreichischen Tronerben, dem 23jährigen österr. Erzherzog Karl Franz Joseph, Sohn des verstorbenen Erzherzogs Otto Franz Joseph, neues Leben erhalten haben.

Anfragen in Berlin haben allerdings bis jetzt nur die Antwort ergeben, daß dort nichts von einem solchen Verlobungsplan bekannt sei.

Die Angelegenheit der, kürzlich erfolgten ofiziellen Todeserklärung des Erzherzogs Leopold Salvator, (Johann Orth), hat das Oberhofmarschallamt noch einmal zu einem letzten Schritt zu beschäftigen. Der Advokat Bachrach hat als Vertreter des Hauptes der Linie Toskana des Habsburger Hauses, des Erzherzogs Joseph Ferdinand, beim Oberhofmarschallamt beantragt, da der Tod Johann Orths nunmehr zweifellos erwiesen sei, den 21. Juli des Jahres 1890 als Todestag zu erklären.

Dem Fürst-Erzbischof von Salzburg, Kardinal Dr. J. B. Katschthaler ist durch den Kaiser das Großkreuz des Ordens vom heiligen Stephan, des höchsten ungarischen Ordens, verliehen worden.

Weizenbau der Welt.

Rom, 20. März. Das Internationale Landwirthschaftsinstitut hat folgende Veranschlagungen des Areals und der Produktion von Weizen in den nachfolgenden Ländern ausgegeben:

	Areal	Produktion
Argentinien	12,233,000 Acres	148,400,000 Bu.
Chile	2,257,580 Acres	39,304,000 Bu.
Australien	Acres	97,688,000 Bu.
Neufeeland	269,230 Acres	7,944,000 Bu.

Das, in den obigen Ländern mit Weizen bepflanzte Areal lieferte einen Ertrag von 107.8 Prozent im Vergleich zur vorherigen Saison. 97.9 Prozent der verfügbaren Fläche waren mit Weizen bebaut.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist in Des Moines, Ja., das Auditorium, das grßöte Theater der Stadt.

— Nächtliches Feuer im Großverkaufsdistrikt von Staunton, Va., verursachte $100,000 Verlust.

— $60,000-Feuer in Milwaukee zerstörte die Anlage der „Greve Show Printing Co.", Nr. 231 Siebente Str.

— Der Staatssenat von Kolorado hieß eine Vorlage betreffs 8stündiger Arbeitszeit für Frauen mit 18 gegen 14 Stimmen gut.

— In Honolulu wird amtlich angekündigt, daß die Cholera erloschen sei. Im Ganzen 27 Erkrankungen und 21 Todesfälle. Quarantäne bleibt noch.

— Frl. Nellie Elbridge, Nägelpflegerin in Kansas City, Mo., verklagte Chas. R. Decker auf $15,000 Schadenersatz, weil er sie viermal, unter Anwendung brutaler Gewalt, geküßt habe.

— Zu allgemeiner Ueberraschung gab der Hilfsthürsteher im Minnesota'er Staatssenat, A. A. Christianson, $95 zurück, die ihm nicht zukämen, weil er im Januar und Februar 19 Tage krank gewesen sei.

— Abermals gab Präs. Taft dem mexikanischen Botschafter die, vielleicht an eine andere Adresse gerichtete Versicherung, daß die mexikanische Regierung sich über die amerikanischen Mobilmachungsmaßnahmen nicht zu beunruhigen brauche.

— Die streikenden Kesselschmiede in den Werkstätten der Lake Shore- & Michigan Southern-Bahn zu Collinwood, bei Cleveland, verwarfen den Vorschlag der Bahngesellschaft, die Arbeit unter dem Rückbezahlungssystem wieder aufzunehmen, einstimmig.

— Brand der Fabrik der „Ideal Motor Co." zu Lansing, Mich. R. L. Schrump umgekommen, und ein Feuerwehrmann schwer verletzt. Sch. fand seinen Tod dadurch, daß er in das Gebäude zurückkehrte, um einen Rock zu holen, in dem sich $60 befanden. $200,000 Sachschaden.

— Die Anwälte des republikanischen Bosses George B. Cox in Cincinnati (desMeineids angeklagt) versuchten erfolglos, es durch Verlegung oder durch Einhaltsbefehl zu verhindern, daß der Prozeß vor Richter Gorman geführt werde. Sie werden sich aber wohl noch mehr Winkelzüge leisten.

— Ein geistesgestörter Syrier verursachte in der „National City Bank" zu New York (Wall Str.) große Aufregung, als er vom Bankpräsidenten, dem er vorher einen 85seitigen Brief geschrieben, $1,000,000 forderte. Er wurde von Polizisten und Angestellten mit großer Mühe überwältigt.

Ausland.

— Von beiden Seiten werden in den mexikanischen Kämpfen auch Dumdum-Geschosse benutzt, welche nach dem internationalen Kriegsrecht verboten sind.

— Indiens Gesammtbevölkerung beträgt laut provisorischer Zählung jetzt 315 Millionen, — Zunahme um 20½ Millionen gegen 1901, trotz Hunger und Pest!

— Als Nachfolger des zurückgetretenen russischen Premiers Stolypin wird wohl noch heute der bisherige Finanzminister Kokowsow bekannt gegeben. Bestätigt sich dies, so ist das kein Triumph für die Reaktionäre.

— Man erwartet, daß noch diese Woche ein chinesisches Regierungsedikt erscheint, welches die $50,000,000 (durch eine Gruppe Bankiers verschiedener Nationen) gutheißt. Auch heißt es, daß die Hukuan - Anleihe bald zum Abschluß komme.

— Einige Unruhen in den Straßen von Lissabon, Portugal, über den Versuch eines Theiles der Gewerkschaften, einen Generalstreik in's Leben zu rufen, als Protest gegen dieUnterdrückung der Streikunruhen in der Stadt Setubal. Der Versuch blieb erfolglos.

— Der Luftballon „Düsseldorf IV", der von Krefeld, Rheinpreußen aufstieg, wurde vom Winde über die Zuidersee getrieben und mußte wegen Gasverlust niedergehen,—dabei schlug die Gondel mit großer Wucht gegen einen Wellenbrecher, und der Ballonführer Paul Kayser wurde sofort getödtet! Ein Passagier, der Seidenfabrikant Otto Schröder, wurde schwer verletzt.

— Es ist jetzt gewiß, daß der, nach Mexiko zurückgekehrte Finanzminister Limantour noch immer zu Diaz hält und auch keine Forderungen der Rebellen überbracht hat. Er sagte nach seiner Ankunft, je länger der Aufstand dauere, desto größer werde die Gefahr internationaler Verwickelungen, und die Regierung könne nie mit bewaffneten Personen verhandeln. Andererseits wollen aber die Rebellen die Waffen nicht niederlegen, bis ihre Bedingungen erfüllt sind!

— Vorbereitung.—Quartaner (vor der Uebergabe des Zeugnisses): „Nicht wahr, Papa, Du weißt auch, daß die geschicktesten Erfinder und die bedeutendsten Staatsmänner meistens keine Musterschüler waren?"

Lokalbericht.

Der Storch.

Senator Beall will dem Geschäft dieses Vogels aufhelfen.

Erbe fürwortet Mutterprämien.

Junggesellen sollen eine Strafsteuer zahlen. — Höhere Bewilligung verlangt für die Abtheilung zur Beaufsichtigung der Wasserzufuhr von Städten.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 20. März. — Auch als Mitglied des Staats-Senats schickt sich jetzt Hr. Beall an, jene Begeisterung für den Familiensegen zu bethätigen, durch die er seinerzeit als Bürgermeister von Alton sich über den Bannkreis dieses Städtchens hinaus bekannt gemacht hat. Er hat sich zu diesem Behufe von Herrn Myer J. Stein, dem schriftkundigen Clerk des Senats, zwei Gesetzentwürfe anfertigen lassen, die er morgen, Dienstag, einzureichen beabsichtigt. Einer davon sieht, nach einer langen, mit nicht weniger als 17 „In-Anbetrachts" gespickten Einleitung Mutterprämien vor. Es soll ein Fonds geschaffen werden „zur Vermehrung der Bevölkerung". Aus diesem Fonds soll Frauen, die spätestens zwei Jahre nach ihrer Verheirathung zur Vermehrung der Bevölkerung beitragen, eine Prämie von $100 gezahlt werden, und eine Prämie im gleichen Betrage für jedes weitere Kind, das sie in der Folge zur Welt bringen, vorausgesetzt, daß dieses in Zeitabständen von nicht mehr als zwei Jahren geschieht; für die Geburt von Zwillingen, bezw. Drillingen soll die Prämie verdoppelt, bezw. verdreifacht werden. Mit schweren Strafen werden Solche bedacht, welche auf operativem Wege der Bevölkerungszunahme entgegenarbeiten. In dem zweiten Entwurf wird eine Steuer von $10 das Jahr allen Männern auferlegt, die über ihr 35. Lebensjahr hinaus unbeweibt bleiben, sofern sie nicht nachzuweisen vermögen, daß sie für den Ehestand schlechterdings untauglich sind.

Die Wasserversorgung.

Um Erhöhung der jährlichen Bewilligung für die mit der Staats-Universität in Verbindung stehende Abtheilung zur Untersuchung und Regulirung der Wasserzufuhr ersucht in einer an den Gouverneur gerichteten Zuschrift Prof. Edward Bartow, der Vorsteher besagter Abtheilung. In der Zuschrift, welche Gouverneur Deneen zur Kenntniß der Legislatur bringen wird, führt Professor Bartow aus, daß im Interesse der öffentlichen Gesundheit möglichst oft Untersuchungen des Trinkwassers vorgenommen werden sollten, welches Dörfern und Städten von mehr als 1000 Einwohnern geliefert wird. Besonders in der südlichen Hälfte des Staates sei es nothwendig, den Ortsbehörden in dieser Hinsicht mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Gibt sich geschlagen.

Der Prohibitionist Sheen, welcher den Verdacht gehegt hatte, daß man ihn bei der Legislaturwahl im 18. Senatsdistrikt (Peoria) zugunsten des Abgeordneten Lucas J. Butts hinausgezählt habe, ist von diesem Verdacht abgekommen. Die Nachzählung der in den zehn ersten Stimmbezirken abgegebenen Stimmen hat ergeben, daß Sheen nicht etwa mehr, sondern weniger Stimmen erhalten hat, als ihm gutgeschrieben worden sind. Unter diesen Umständen hat Sheen heute darauf verzichtet, daß das Wahlergebniß auch bezüglich der verbleibenden Bezirke revidirt werde.

Dringlichkeits-Maßnahmen.

Zwei Dringlichkeits - Maßnahmen hat der Gouverneur heute unterfertigt. Eine davon verlegt den Beginn der Gerichtstermine in Rock Island County auf den ersten Montag der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember, die zweite weist $3000 zur Deckung eines Defizits im Ausgabenkonto des biologischen Laboratoriums der Staats-Universität. an.

Geo. N. B.

Eine Offenbarung für die Kranken.

Dr. N. B. Bartz's Wartezimmer sind jeden Tag überfüllt.

Keine Person sollte sich einer wundärztlichen Operation unterziehen, ohne zuvor einen zuverlässigen Spezialisten wie Dr. N. B. Bartz konsultirt zu haben, der sich als solcher erwiesen hat.

Seid Ihr ermüdet? Glaubt Ihr manchmal, absolut nicht weiterarbeiten zu können? Habt Ihr einen schlechten Appetit und könnt Ihr des Nachts nicht einschlafen? Sind Eure Nerven und Eurer Magen zerrüttet? Hat Euch der Ehrgeiz, in der Welt vorwärts zu kommen, verlassen? Habt Ihr Schmerzen in der Brust oder im Rücken? Habt Ihr Nieren- oder Blasenleiden? Wenn dies der Fall ist, solltet Ihr diesem traurigen Zustande ein Ende machen. Ihr könnt es, wenn Ihr wollt. Dr. Bartz' Behandlungs-System wird Euch zu einem ganz anderen Menschen machen. Alle seine Patienten sind überrascht von der Schnelligkeit, mit welcher die Krankheiten, die er heilt, seiner Behandlung weichen. Beinahe jeden Tag werden Leute von seiner Office abgewiesen, da der Tag nicht lang genug ist, Ihnen Beachtung schenken zu können. Es wird jetzt gesagt, daß Dr. Bartz mehr Patienten behandelt, als irgend ein anderer Spezialist in Chicago.

Außerhalb der Stadt wohnende Personen, die in irgend einer Weise leiden, sollten an Dr. Bartz schreiben oder persönlich bei ihm vorsprechen.

Dr. Bartz hat jetzt seine neue Entdeckung für die Heilung von Lungenleiden, Bronchitis, Katarrh, Asthma und aller verwandter Krankheiten der Luftröhre aufgestellt. Personen, die mit irgend einer von diesen Krankheiten behaftet sind, werden ersucht, sofort vorzusprechen und sich dieser wunderbaren Behandlung zu unterziehen, zwecks Heilung ihres Leidens.

Dr. N. B. Bartz ist einer der ältesten und wohlbekanntesten Spezialisten in Chicago. Seine modern eingerichteten Offices zählen zu den feinsten in diesem Staat und befinden sich auf dem achten Stockwerk des Dexter Gebäudes, 84 Adams Straße, gerade gegenüber von The Fair. Der Doktor behandelt alle Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und sein Rath sind für Alle frei.

Sprechstunden: 10 Vorm. bis 4 Nachm., ausgenommen Sonntags; Mittwochs und Samstags von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Neuheit im deutschen Theater.

Erstes Bühnenwerk eines Deutschamerikaners am 9. April.

Mit besonderem Interesse haben die Besucher der letzten Sonntags - Vorstellung im Deutschen Theater die Ankündigung auf dem Programme gelesen, daß am 9. April ein Schauspiel zur Aufführung gelangen wird, das einen deutschamerikanischen Schriftsteller, den in Chicago wohl bekannten Jounalisten Herrn Paul Grzybowski, zum Verfasser hat. Es ist dies allein schon deshalb als ein erfreuliches Ereigniß zu begrüßen, als damit auch einmal einem Deutsch-Amerikaner von unserer Bühne herab das Wort gegeben wird, ein Umstand, der leider gar zu selten zu verzeichnen ist.

Das Stück des Herrn Paul Grzybowski führt den Titel „Das größte Opfer" und ist mit sicherer Hand aus dem modernen Leben herausgegriffen. Im Mittelpunkte der interessanten Handlung steht eine Mutter, die ihrer erfolgreichen Künstlerlaufbahn entsagt hat, um sich ganz der Erziehung ihres über Alles geliebten einzigen Kindes zu widmen. Das innige Zusammenleben mit dem reich begabten Sohne läßt aber in der Mutter einen starken Egoismus emporwuchern. Sie sucht, eifersüchtig auf die Liebe ihres Kindes, alle Einflüsse fern zu halten, die das schöne Idyll ihres Lebens stören könnten, und führt daher selbst den unausbleiblichen Konflikt herbei. Die Liebe zu einem klugen, willensstarken Mädchen läßt den Sohn die Fesseln brechen, welche die Mutterliebe um sein Streben und Leben gelegt hat, und erst nach heftigen Kämpfen läßt die Mutter sich von ihrer Kurzsichtigkeit belehren und reicht den Liebenden die Hand zur Versöhnung.

Was hier nur in kürzen Strichen angedeutet worden ist, hat der Verfasser in packender und oft ergreifender Weise darzustellen vermocht, und mit so vielen frisch empfundenen Gestalten bereichert, daß der Zuschauer von der ersten Szene an gefesselt wird und die Spannung bis zum Schlusse lebendig bleibt. Ganz besonders wird der fein ausgearbeitete Dialog gerühmt, der niemals schwer belastet ist und den Karakter der einzelnen Personen scharf umgrenzt.

Es wäre sehr erfreulich, wenn die Deutschen unserer Stadt dieser Vorstellung besondere Beachtung schenken würden, um damit zu beweisen, daß jedes ernste Streben eines Deutschamerikaners ihre volle Unterstützung findet.

Wer hat Recht?

Thatsache ist, daß A. Jurgs einen Schädelbruch erlitt.

Auf den Geleisen der Wabash Ave., in der Nähe des Dearborn Straße-Bahnhofs, wurde heute Morgen um halb acht Uhr der 19jährige Lithograph Albert C. F. Jurgs, Nr. 5944 S. Green Straße, bewußtlos aufgefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukas - Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Ins Bewußtsein zurückgerufen, gab er an, von einem Zuge über den Haufen gefahren worden zu sein. Dann schwanden ihm wieder die Sinne.

Zeugen behaupten aber, daß er beim Abspringen von einem in Fahrt befindlichen Zuge zu Fall gekommen und so unglücklich hingeschlagen sei, daß er den Schädelbruch erlitt.

Aus Papieren, die man in seinen Taschen fand, scheint hervorzugehen, daß er im Hause Nr. 33 Wabash Ave. beschäftigt sei. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Schrie Feuer.

Die Feuerwehr kam, aber ein Arzt wurde gebraucht.

Ihr kleines Kind in den Armen, lief Frau Mary Rothschild, 8916 Commercial Ave., heute mit dem Rufe „Feuer!" auf die Straße. Ein Nachbar glaubte, es brenne in der Wohnung der Frau, und alarmirte die Feuerwehr, welche auch zwei Züge stark anrückte. Bis dahin hatte Frau Rothschild sich soweit gefaßt, daß sie erklären konnte, es brenne nicht, sondern sie sei nur durch einen starken Hustenanfall ihres Kindes so erschreckt worden. Einer der Feuerwehrleute holte darauf einen Arzt.

— Alles da. — Köchin (zum Hausirer): „Den ganzen lieben Tag hört das Geklingel nicht auf; das Trommelfell möchte einem platzen!"—Nächchen Watte gefällig?"

Geld zu verleihen
auf Chicagoer Grundeigenthum, zu............ 5%
Sprecht bei uns vor. Deutsch gesprochen.
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
21mz,dibon*

Vom Storch überrascht.

Junge Wittib soll auf der Straße Mutter geworden sein.

Machten zu viel Lärm.

Einbrecher wurden verscheucht, ehe sie den Geldschrank hatten sprengen und irgend welche Beute ergattern können. — War angeblich unzurechnungsfähig.

Mit einem neugeborenen, in ein Handtuch und ein Umschlagetuch gewickelten Kinde im Arm, kam heute früh die 20jährige angebliche Wittwe Sarah Bugues aus Sullivan, Ind., in die Wache an Deering Straße gewankt und gab an, seit acht Tagen in einer an S. State und 31. Straße gelegenen Speisewirthschaft beschäftigt und vor drei Tagen Mutter geworden zu sein.

Dr. Clarence Wall, der Ambulanzarzt der Wache an Harrison Straße, erklärte aber, nachdem er die Frau ins Gebet genommen hatte, daß das Kind kaum eine Stunde alt und anscheinend auf der Straße geboren worden sei.

Mutter und Kind haben Aufnahme im County-Hospital gefunden.

Verlorene Liebesmüh.

Wie erst heute bekannt wurde, machten Samstag früh zwei Einbrecher den Versuch, den Geldschrank in dem im zweiten Stock des Hauses Nr. 4004 W. 12. Straße gelegenen Zweiggeschäfts der Metropolitan Life Insurance Company zu sprengen, wurden aber verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben hatten ausführen können.

Sie hatten schon das verstellbare Schloß am Geldschrank zerschmettert und ein von ihnen gebohrtes Loch mit Sprengstoff gefüllt, als durch das von ihnen verursachte Geräusch J. E. Luce, der im 2. Stock des angrenzenden Gebäudes Nr. 4002 W. 12. Straße wohnt, aus dem Schlafe geschreckt wurde. Er benachrichtigte mittels Fernsprechers die Polizei. Als die eintraf, setzten die Spitzbuben, die Lunte gerochen hatten, über den Hof. Sie wurden verfolgt, entkamen aber, obgleich ihnen mehrere blaue Bohnen nachgesandt wurden, in der Gasse. Beamte der Versicherungsgesellschaft stellten fest, daß sie mit leeren Händen hatten abziehen müssen.

Lechzte nach Blut.

Wie schon berichtet, hat gestern Nachmittag der 20jährige Harry Mountford, Nr. 345 W. 47. Straße, von krankhafter Mordsucht befallen, im Keller seinem 13jährigen Hausgenossen Joseph Burke mit einer Axt den Schädel eingeschlagen und ihm fast den Kopf vom Rumpfe getrennt.

Wie ein wildes Thier war er über das ahnungslose Opfer hergefallen und hatte es kaltgemacht. Als er dann, mit noch immer mordgierig funkelnden Augen, die Hintertreppe hinaufeilte und herausfordernd die blutige Axt schwang, sah ihn sein auf dem Hofe weilender Vater und setzte ihm nach. Auf dem Treppenabsatz trat ihm die Mutter entgegen. Die Eltern packten ihn. Er aber riß sich nach kurzem Kampfe los und führte mit der Axt zwei Hiebe nach Frau Burke, die die Hintertreppe heruntergekommen war, um sich nach der Veranlassung zum Lärm zu erkundigen. Aus Kopf und Arm blutend, brach die Frau ohnmächtig zusammen. Wohl in der Annahme, sie getödtet zu haben, stürmte der Rasende davon und setzte über den Zaun auf die Gasse. Von mehreren Dutzend Männern und halbwüchsigen Burschen verfolgt, flüchtete er, in die Enge getrieben, auf einen Haufen Backsteine. Von dort aus bombardirte er die Verfolger mit Steinen. Der Schankwirth Wm. Hühnerbein und ein Knabe wurden von den Wurfgeschossen getroffen und zu Boden gestreckt, erholten sich aber bald wieder. Inzwischen war von Nachbarn die Polizei benachrichtigt worden. Als die Schergen eintrafen, wurde der Mordbube vernünftig. Er legte Axt und Steine nieder. Er ließ sich widerstandslos verhaften und erzählte in abgebrochenen Sätzen, nach dem Keller deutend, was er gethan habe.

Wurde hysterisch.

Während mehrere ihrer Kameraden ihn festhielten, begaben die Polizisten Christopher Lyons und Michael Ryan sich nach dem Keller. Dort fanden sie Josephs gräßlich zerhackte Leiche.

Frau Burke war inzwischen zu Bett gebracht und ihr Gatte, der in der Werkstätte der Chicago, Rock Island & Pacific -Bahn beschäftigt war, benachrichtigt worden.

Man scheute sich, Frau Burke die Schreckenskunde von dem gewaltsamen Tode ihres Sohnes zu übermitteln. Erst wurde ein älterer Bruder des Opfers, Namens Michael, der zur Zeit in der St. Zäzilienschule, Nr. 7515 5. Ave., weilte, in Kenntniß gesetzt. Dieser veranlaßte dann den Pfarrer D. Croake, möglichst schonend der Mutter Mittheilung zu machen. Als die Frau auf diese Weise die bittere Wahrheit erfuhr, schrie sie gellend: Joe! Joe! Joe! Dann schwanden ihr die Sinne. Als sie wieder zu sich kam, wurde sie hysterisch.

Kann's nicht begreifen.

In der Wache auf den Viehhöfen benahm der Mörder sich ganz vernünftig. „Ich kann nicht begreifen, was mir in den Sinn gekommen ist", sagte er. „Ich glaube aber, plötzlich zeitweilig den Verstand verloren zu haben. Ich wurde von dem unwiderstehlichen Drange, zu raufen und zu morden, beseelt. Blut wollte ich sehen. Als ich sah, daß Joe in den Keller ging, um Wasser zu holen, schlich ich ihm nach, streckte ihn mit der Axt zu Boden und zerhackte ihn. Er wird jetzt wohl todt sein!"

Der Vater des Häftlings erklärte, daß er Vormittags den Jungen von einem Arzte auf seinen Geisteszustand hin hatte untersuchen und auf Grund des ärztlichen Befundes sich entschlossen hatte, dem Sprößling Aufnahme in einer Nervenheil- oder Irren-Anstalt zu verschaffen.

Ging ins Wasser?

Auf dem am Fuße der Chicago Ave. gelegenen Wellenbrecher fand man gestern einen Rock, einen Hut, einen Hemdkragen und eine schwarze Halsbinde. Die Rocktasche enthielt einen Zettel mit dem lakonischen Vermerk: „Ich habe Selbstmord begangen. L. Matson." Matson lebte seit geraumer Zeit getrennnt von seiner Nr. 353 N. Halsted Straße wohnhaften Frau. Die Polizei durchsucht jetzt den See nach der Leiche.

Erhielt einen Drohbrief.

Die Frau des Blumenhändlers Frank Williams, Nr. 35 Ost Randolph Straße, erhielt kürzlich einen „Die Schwarze Hand" unterzeichneten Brief des Inhalts, daß sie und ihr Mann abgemurkst werden würden, falls sie beider Leben nicht mit $400 erkaufe. Das Geld müsse sie morgen Abend an einer näher bezeichneten Stelle an Webster Ave. und dem Lincoln Park niederlegen und dann, ohne sich auch nur einmal umzublicken, heimgehen.

Sie übergab das Schreiben der Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives verhafteten als muthmaßlichen Absender einen von Williams' Angestellten, Namens Jakob Palmer. Der befindet sich noch in Untersuchungshaft. Die Polizei hofft, daß er über kurz oder lang einGeständniß ablegen werde.

Jungfer Leichtsinn.

Mildred, die 13jährige Tochter des Nr. 4207 Langley Ave. wohnhaften H. E. Peters, brannte Samstag mit einer Freundin, deren Name bisher nicht ermittelt werden konnte, durch. Die Mädels begaben sich erst nach Buffalo und von dort nach New York. Dort ist Mildred gestern Abend, kurz nach ihrer Ankunft, verhaftet worden. Sie wird zwangsweise nach Chicago zurückgebracht werden.

Wurde gesotten.

In der Anlage der Edgar Allen American Manganese Steel Company in Chicago Heights fiel Samstag Morgen der 22jährige Arbeiter Harold Stewart aus Chicago in einen Bottich siedenden Wassers. Er wurde von Genossen herausgezogen, war aber schon entsetzlich verbrüht worden. Man beförderte ihn mit der Bahn nach Chicago und verschaffte ihm Aufnahme im Washington Park - Hospital. Dort ist er heute gestorben.

Seinen Verletzungen erlegen.

Im Washington Park-Hospital ist heute der Arbeiter Harold Stewart den Brühwunden erlegen, welche er am vorigen Sonntag in den Anlagen der Edgar Allen American Manganese Steele Co. zu Chicago erlitt, indem er kopfüber in einen großen, mit siedendem Wasser gefüllten Bottich stürzte. Der Verunglückte war 22 Jahre alt und wohnte in Washington Heights.

Verwirrtes Gehirn

ist das Resultat eines überladenen Magens, einer trägen Leber, nicht richtig arbeitender Eingeweide oder unreinen Blutes. Klares Denken folgt dem Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Reaktionäre und Revolutionäre

Da die Freiheit auch nur ein relativer Begriff ist, so mag der russische Staatsrath von seinem Standpunkte aus recht haben, wenn er die Regierung des Premierministers Stolypin nicht als hinlänglich tyrannisch ansieht. Herr Stolypin hat seine Abdankung einreichen müssen, weil der Staatsrath seine Vorlage zur Einführung der Selbstverwaltung in den neun westlichen Provinzen des Reiches mißbilligt hat. Allerdings hatte der Kaiser seinem Kanzler nicht den geringsten Beistand geleistet, sondern es den Staatsräthen überlassen, bei der Abstimmung lediglich ihrem Gewissen zu folgen. Sothanes Gewissen scheint aber echt russisch zu sein und in jedem Anlaufe zu einer Milderung des asiatischen Despotismus eine schreckliche Sünde zu erblicken.

Es ist nicht anzunehmen, daß Stolypin den westlichen Provinzen, die an das eigentliche Europa angrenzen und deshalb auch „aufgeklärter“ sind, als die östlichen, die vollständige Selbstverwaltung einräumen wollte. Er wird sie wohl nur einigermaßen von dem Joche des schrecklichen Zentralismus haben befreien wollen, der jeden Fortschritt unmöglich macht. So wie Niemand schwimmen lernt, wenn man ihn nicht in's Wasser gehen läßt, so kann auch keine Nation das nöthige Verständniß für die öffentlichen Angelegenheiten gewinnen, wenn sie an ihrer Besorgung gar keinen Antheil nehmen darf. Die Reichsduma ist thatsächlich keine beschließende und kaum eine berathende Körperschaft, weil ihre Mitglieder sozusagen keine Vorbildung für den Regierungsberuf genossen haben. Als erster Minister mag nun Stolypin die Erfahrung gemacht haben, daß der russischen Regierung die verständige Mitwirkung gewissenhafter Volksvertreter nur erwünscht sein könnte. Hauptsächlich aus diesem Grunde mag er den Vorschlag gemacht haben, in den Provinzen die Erziehung zu den öffentlichen Geschäften zu beginnen. Die echt russischen Leute wollen aber an dem bestehenden Absolutismus nicht rütteln lassen, und der verblendete Kaiser steht anscheinend auf ihrer Seite. Es ist auch nicht wahrzunehmen, daß die große Volksmasse wenigstens so viel Erkenntniß ihrer traurigen Lage besitzt, um sich aus ihr herauszusehnen. Da somit die langsame Entwicklung ausgeschlossen ist, wird das „ancien régime“ auch in Rußland schließlich in einem vollständigen Zusammenbruche endigen. Abgewirthschaftet hat es schon lange.

Wenn die russischen „Staatsmänner“ nicht durch Selbstsucht und Herrschbegier bethört wären, würden sie das Volk allmählich für die Freiheit zu befähigen versuchen, statt es in Unwissenheit und Hilflosigkeit zu erhalten und zur gewaltsamen Sprengung seiner Fesseln herauszufordern. Denn die Revolutionen, selbst wenn sie verhältnißmäßig unblutig verlaufen, sind doch immer nur gefährliche Erschütterungen und führen meist zu Gegenrevolutionen oder Staatsstreichen. Dafür liefern die Vorgänge in Portugal den neuesten Beweis. Dort hat bekanntlich die meuterische Flotte den jugendlichen König verjagt und die „Republik“ aufgerichtet. Die vorläufige Regierung aber fühlt sich so unsicher, daß sie es noch immer nicht wagt, Wahlen auszuschreiben und von den Vertretern eine gesetzmäßige Regierung einsetzen zu lassen. Sind jedoch die Monarchisten wirklich so stark, daß die revolutionäre Junta sich vor ihnen fürchten muß, so werden sie sicherlich die erste sich darbietende Gelegenheit benützen, um ebenfalls „aufzustehen“ und die durch Gewalt emporgekommenen Machthaber mit Gewalt wieder abzusetzen. Dieser Meinung scheint sogar die britische Regierung zu sein, weshalb sie der portugiesischen fortgesetzt die formelle Anerkennung verweigert. Somit wird die Revolution, die „ohne das Volk“ zustande gekommen ist, wahrscheinlich noch einen verheerenden Bürgerkrieg nach sich ziehen, der, wie seinerzeit im benachbarten Spanien, mit der Wiederherstellung der Monarchie enden dürfte.

Auf rein mechanischem Wege läßt sich eben der Geist nicht herstellen, von dem ein dauerhafter Volksstaat erfüllt sein muß. Die angeblichen Reformer in den Ver. Staaten, die durch bloße Veränderung der Wahlformen und durch sonstige rein äußerliche Mittel alle öffentlichen Uebelstände beseitigen zu können glauben, sind ebenso im Irrthume, wie die Revolutionäre, die durch einen Handstreich aus einem monarchisch gesinnten Volke ein republikanisches machen zu können vermeinen, oder wie die Reaktionäre, die jeden nothwendigen Fortschritt mit der gepanzerten Faust niederhalten wollen. Die Gewalt, gleichviel ob sie von einem Despoten, einer zeitweiligen Mehrheit oder von einem Revolutionsausschusse angewendet wird, gebärt immer nur Gewalt.

Einer, der's versteht.

Der als der „Storch-Mayor von Alton“ bekannte Staatssenator Beall hat eine Bill ausarbeiten lassen, deren Begründung von ihm selbst — er darf das, ohne sich in üblen Geruch zu bringen, da die „Vorrede“ von dem Senats-Schreiber geschrieben wurde — als ein Meisterstück der Schriftstellerkunst bezeichnet wird und jedenfalls eingehend und etwas länglich ist.

In nicht weniger als 17 „Whereases“ wird ausgeführt, daß den Zensuszahlen zufolge der „Rassenselbstmord“ in Illinois „vorherrscht“, da nur 39 Prozent der Gesammtbevölkerung „Knaben und Mädchen“ unter 21 Jahren sind; daß wir sehr stolz sind auf unsere Zivilisation und unsere menschenfreundlichen Bestrebungen und Einrichtungen; die Nation, der Staat, die Gemeinden und Privat-Institutionen miteinander wetteifern, jedem Kinde, reich oder arm, sein vollstes Recht und jede Gelegenheit zu geben, die die Gesellschaft durch das Gesetz schaffen kann; daß im Ueberflusse Kinder-Hospitäler und -Bewahranstalten vorhanden sind, in denen erfahrene Wärterinnen den Kindern die Pflege angedeihen lassen, die ihnen die, von der häuslichen Arbeit ermüdeten Mütter nicht geben können; daß selbst die verbrecherisch Veranlagten Berücksichtigung finden seitens der Jugendgerichte, der Schulvögte usw.; daß Gesellschaften bestehen, die darauf achten, daß Eltern ihre Sprößlinge nicht mißhandeln und die Kinderarbeit gesetzlich regulirt und bis zu einem gewissen Alter verboten ist; daß, wo den Eltern so viele Lasten abgenommen wurden, ein genügend starker Ansporn zu großen Familien und starker Vermehrung der Bevölkerung vorhanden sein sollte, aus besten Quellen und Berichten aber ersichtlich sei, daß niemals vorher in seiner Geschichte der Staat Illinois so wenig Kinder hervorbrachte, wie im letzten Jahrzehnte, dabei die Prosperität eine größere war, die reichen Wards der Städte durchweg eine niedrigere Geburtenrate aufweisen als die ärmeren, aber überall, auch auf dem Lande, der Rassenselbstmord geübt werde; daß es bei einem Fortdauern der gegenwärtigen Verhältnisse durchaus gewiß sei, daß über kurz oder lang die Familien der gegenwärtigen obern Klassen mit ihrem Theil von guten Eigenschaften aussterben müssen; daß ungefähr vier Kinder auf jedes Ehepaar kommen sollten, und daß Gesetze erlassen werden sollten, behufs gesunder, natürlicher Vermehrung der Bevölkerung und strenger Bestrafung derjenigen Personen, die Rassenselbstmord treiben.

So die „Vorrede“. Die Schönheiten dieses „Meisterstücks der Schriftstellerkunst“ gehen in dem (möglichst) kurz gefaßten Auszug zwar verloren, aber der Inhalt und Sinn wird so doch gewissenhaft wiedergegeben, und darauf kommt's ja an. Auf alle jene schwerwiegenden Gründe hin wird dann von der Bill vorgeschlagen: In Abschnitt 1: die Schaffung eines „Fonds zur Mehrung der Bevölkerung“ und Ermuthigung zur Mutterschaft. Abschnitt 2 bestimmt die Höhe der Vergütungen für die Mütter: der Mutter jedes binnen zwei Jahren nach ihrer Verheirathung geborenen Kindes sollen $100 ausbezahlt werden, und weiterhin je $100 für jedes weitere (alle zwei Jahre) geborene Kind. Die glückliche Mutter von Zwillingen soll doppelt glücklich gemacht werden durch eine Prämie von $200, und die patriotische Frau, die den Staat Illinois mit Drillingen beglückt, soll dreifach gepriesen und bezahlt werden — $300 soll sie vom Staate bekommen für ihre Mühe. Abschnitt 3 ist unwesentlich, denn er bezieht sich nur auf die Beschaffung des Geldes, und Abschnitt 4 bestimmt, daß alle Einkünfte aus der, in einer anderen Bill in Vorschlag gebrachten Junggesellensteuer ($10 das Jahr von Junggesellen im Alter von 35 Jahren und darüber) dem „Bevölkerung-Mehrungs-Fonds“ zufließen sollen.

* * *

Wenn man das Machwerk des „Storch-Mayors von Alton“ — diesen Namen erwarb sich Senator Beall, indem er als Mayor von Alton „Geburts-Prämien“ zahlte — in diesem Auszuge nicht mehr schön nennen kann, so wird man doch nicht umhin können, es einigermaßen „interessant“ zu finden. Denn die Behauptungen sind, zum Theil, was man so im Allgemeinen „kühn“ nennt und die Schlußfolgerungen müssen den schwerfälligen Durchschnittsgeist einigermaßen überraschen. Und wirklich schön und bewundernswerth ist die weise Mäßigung, deren sich der Herr Senator befleißigt, und zu der in zartester Weise auffordert. In der That, der Senator und Storch-Mayor Beall enthüllt sich in seiner Bill als Mäßigkeits-Apostel allererster Güte. „Haltet Maß!“ ist der Rath, der sich wie ein rother Faden durch seine Bill zieht, ohne Einem je plump, mit dürren Worten in die Augen zu springen. Er kommt zum Ausdruck, indem den Neuvermählten zwei Jahre Zeit gegeben wird zum Storchempfang, und weiter in der Bestimmung, daß für jedes alle zwei Jahre geborene Kind, also doch nur alle zwei Jahre einmal, eine $100-Prämie gezahlt werden soll. Herr Beall will weder den Steuerzahlern noch den „patriotischen“ Bürgerinnen allzuviel zumuthen, ja er sucht offensichtlich durch Ansetzung der zweijährigen Frist etwaigem Uebereifer einen Dämpfer aufzusetzen. Noch schöner kommen sein feines Verständniß, seine zarte Rücksichtnahme und weise Mäßigung zum Ausdruck durch die Prämien, die er für Mehrgeburten aussetzt, bezw. n i c h t aussetzt. Für Zwillinge $200 — und das ist recht; und für Drillinge $300 — und dagegen wird auch kein vernünftiger Mensch etwas sagen können. Wenn auch Drillinge in der Regel etwas klein ausfallen und eine recht große Sterblichkeit aufweisen, so daß eine Drillingsgeburt für den Staat kaum so viel Werth haben kann wie drei Einzelgeburten, so bethätigt sich in jener doch unzweifelhaft großer patriotischer Diensteifer und viel guter Wille, und das muß anerkannt werden!

Also Drillinge $300 und dann? — dann nichts mehr! Von Vierling- und Fünfling-Geburten — und dergleichen ist doch auch schon vorgekommen in Illinois — kein Wort! Nicht nur keine Prämie für solche Leistungen, sondern überhaupt keine Erwähnung, keine Andeutung, kein Ton davon. Absolutes Schweigen — und darin zeigt sich der Meister! Denn wie beredt ist dieses Schweigen?! „Haltet Maß!“ predigt es, so deutlich, als wäre es in einzölligen Buchstaben und in blutrother Farbe gedruckt, und doch so rücksichtsvoll, so zart. Unzweifelhaft fürchtet der Senator, daß durch die Prämiirung auch solcher Mehrgeburten, die, wenn überhaupt, in demselben Verhältnisse bezahlt werden müßten wie die Zwillings- und Drillingsgeburten, also mit je $400, bezw. $500 usw. der Staatsschatz, bezw. die Steuerzahler in große Verlustgefahr gebracht werden würden. Denn Vierlinge und Fünflinge usw. sind durch die Bank sehr wenig lebenskräftig, und wenn sie prämiirt würden, dann könnte es dem Staate Illinois leicht passiren, daß er Hunderttausende das Jahr auszahlte für Vierlinge und Fünflinge, ohne am Schluß des Jahres eine merkbare Bevölkerungszunahme verzeichnen zu können, da die kleinen „Würmchen“ zumeist schnell wegsterben. Ja, es könnte dahin kommen, daß der Staat viele Millionen das Jahr auszahlen müßte und die Bevölkerung zurückginge. Denn $500 ist kein Pappenstiel und bedeutend besser als $100 und — wenn schon, denn schon!

Unsinn? Wohl möglich. Denn Mehrgeburten sind selten und lassen sich nicht voreilig vermehren. — Dann ist aber auch die Prämiirung von Drillings- und Zwillingsgeburten Unsinn und — na ja, Unsinn ist die ganze Bill mit sammt ihrer wunderschönen Begründung, die ausführt, daß gerade die Reichen dem Rassenselbstmord fröhnen, um dann eine $100-Prämie auszusetzen für jede Geburt. Unsinn ist auch.... doch nein, von Unsinn darf man nicht reden: Reklame ist's. Der brave Herr Senator Beall wollte sich wieder einmal in der Leute Mund bringen, von sich reden machen und sein Licht leuchten lassen vor allem Volke, und da er Kluges nicht zu sagen wußte, bemächtigte er sich des interessantesten Themas, das er für unser liebes Volk gibt. Und so schreibt man von seiner Bill, nennt seinen Namen und redet von ihm, und weiter hat's ja keinen Zweck. — —

Der Einkommensteuer-Zusatz.

Es wird Freunden der angeblich „gerechtesten aller Steuern“ eine angenehme Neuigkeit sein, daß seit Beginn des gegenwärtigen Jahres die Zustimmung von nicht weniger als neunzehn Staaten zu dem vorgeschlagenen Einkommensteuer-Zusatz zur Bundesverfassung erlangt worden ist. Der Zusatz, wie der Kongreß ihn vor zwei Jahren mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit beider Häuser angenommen hat, gibt unumschränkte Vollmacht zur Erhebung von Einkommensteuern durch den Bund. Der Kongreß soll die Macht haben zur Umlegung und Erhebung von Steuern auf Einkommen aus all' und irgendwelchen Quellen, ohne Vertheilung auf die Staaten und ohne Rücksicht auf irgendwelche Volkszählungsergebnisse.

Das beseitigt die Einwände, auf Grund deren die Einkommensteuer von 1894 als eine direkte Steuer im Sinne der Verfassung hingestellt und demgemäß als verfassungswidrig erklärt worden ist. Thatsächlich und im wissenschaftlichen Sinne ist ja die Einkommensteuer unbedingt eine direkte Steuer. Neben der Kopfsteuer vielleicht die direkteste von allen, insofern Der, dem sie auferlegt ist, sie auch zu tragen gezwungen ist. Im Gegensatz zu Zöllen, Verzehrssteuern usw. (wie die Steuern auf Bier, Schnaps und Tabak), die der besteuerte Importeur oder Fabrikant nur auslegt, und dann — indem er den Steuerbetrag auf den Waarenpreis schlägt — die Zahlung auf den Verbraucher abwälzt. In ähnlicher Weise (immer geht es nicht) werden die Steuern auf Grundeigenthum vom Eigenthümer, der sie zahlt, auf die Miether abgewälzt. Die Steuer auf Einkommen, wenn sie allgemein ist, kann nicht abgewälzt werden.

Im Sinne der Verfassung jedoch hatten als direkte Steuern früher nur Kopfsteuern und Steuern auf Grundeigenthum gegolten. Die Einkommensteuer hatte nicht dafür gegolten. Sobald sie dafür erklärt wurde, wie es 1894 geschah, war die Steuer verfassungswidrig, weil laut der Verfassung direkte Steuern nur nach Maßgabe der Bevölkerung umgelegt werden dürfen. Die Einkommensteuer läßt sich nicht so umlegen. Man kann unmöglich von 100,000 Leuten mit geringem Einkommen eine gleiche Steuersumme verlangen wie von 100,000 Leuten mit großen Einkommen.

Soweit der nun vorgeschlagene Verfassungszusatz es ermöglicht, die Einkommensteuer ohne Rücksicht auf Einwohnerzahlen zu erheben (also sie einfach den steuerfähigen einzelnen Personen aufzulegen), soweit hat er Zustimmung gefunden bei Allen, die nicht die Besteuerung des Einkommens an und für sich verwerfen. Daß jedoch der Zusatz auch ausdrücklich die Besteuerung von Einkommen aus all und jeder Quelle gestattet — also dem Bunde beispielsweise erlaubt, das Einkommen aus den Pfandbriefen (Bonds) der Staaten und sonstiger öffentlicher Gemeinwesen zu besteuern und desgleichen die Gehälter der staatlichen Beamten zu besteuern, dagegen erhob sich von verschiedenen Seiten sehr scharfer Widerspruch. Namentlich der New Yorker Gouverneur Hughes, der jetzt als Richter im Bundesobergericht sitzt, protestirte kräftig gegen den, seines Erachtens unnöthigen und unverzeihlichen Eingriff in die Souveränität der Staaten.

Wie es jetzt den Anschein hat, wird der Zusatz trotzdem die zu seiner Inkraftsetzung erforderliche Genehmigung von drei Vierteln aller Staaten erhalten. Sieben Staaten (Alabama, Georgia, Illinois, Maryland, Mississippi, Oklahoma und Südkarolina) haben die Zustimmung durch ihre Legislaturen bereits im Vorjahre ertheilt. Neunzehn weitere Staaten haben, wie gesagt, die Zustimmung seit Neujahr gegeben: nämlich Kalifornia, Nevada, Montana, Washington, Oregon, Idaho, Texas, Nordkarolina, Kentucky, Norddakota, Ohio, Iowa, Süddakota, Nebraska, Kansas, Indiana, Missouri, Wiskonsin und Michigan. Das macht insgesammt 26 Zustimmungen, so daß zur Inkraftsetzung nur noch neun aus den übrigen zwanzig Staaten fehlen.

Abgelehnt wurde die Zustimmung im Vorjahre durch die Legislaturen von Louisiana, Massachusetts, New York und Rhode Island, im gegenwärtigen Jahre durch die Legislaturen von Vermont, Rhode Island und Utah. Das macht sieben Ablehnungen, während zwölf Weigerungen nothwendig sind zur Vereitelung des Zusatzes. Uebrigens sind auch die bereits erfolgten Ablehnungen oder die weiterfolgenden nicht als endgiltig zu erachten. Hat die eine Legislatur eines Staates den Zusatz abgelehnt, so kann die nächste oder sonst eine spätere ihn trotzdem annehmen. Die einmal erfolgte Zustimmung aber kann nicht rückgängig gemacht werden.

Das steht zwar nicht in der Verfassung geschrieben, aber es ist bisher so gehalten worden. Als der 14. Zusatz schwebte, erklärten zwei Staaten (Ohio und New Jersey) durch ihre Legislaturen den Widerruf der vorher erfolgten Zustimmung, doch wurde auf den Widerruf keine Rücksicht genommen, trotzdem er erfolgte, ehe noch die erforderliche Dreiviertel-Mehrheit erlangt war. Ebenso widerrief Oregon seine Zustimmung zum 15. Zusatz, allerdings erst nach Erlangung der erforderlichen Mehrheit und nachdem der Zusatz bereits förmlich für angenommen erklärt war. Es ist über die damit aufgeworfene Streitfrage niemals zu einer direkten gerichtlichen Entscheidung gekommen (der 14. Zusatz hatte schließlich genug Stimmen auch ohne New Jersey und Ohio); aber es gibt eine Anzahl Entscheidungen ähnlicher Fälle, die die einmal ertheilte Zustimmung für unwiderruflich erklären. So z. B., wo durch Gesetz ein Gemeinwesen ermächtigt wird, mit Zustimmung einer Mehrheit seiner Wähler ausnahmsweise Steuern zu erheben oder sonstige besondere Lasten und Verpflichtungen auf sich zu nehmen. Ist in solchem Falle die Zustimmung einmal gegeben, so kann sie nicht mehr zurückgenommen werden, während eine erfolgte Ablehnung nicht verhindert, daß der Vorschlag aufs Neue zur Abstimmung gebracht wird.

Die Bibel für die Wolgafinnen.

Eine Uebersetzung des Neuen Testaments in die türkische Sprache der Tschuwaschen wird in wenigen Wochen erscheinen. Der Direktor der tschuwaschischen Schule in Simbirsk, Herr Jakowlew, hat in mühevoller dreißigjähriger Arbeit das Neue Testament in die Sprache dieses zu den Wolgafinnen gehörigen Volksstammes übertragen. Unterstützt wurde Jakowlew mit Geld durch das russische Ministerium der Volkserleuchtung, wie sein Titel in wortgetreuer Uebersetzung lautet, durch die prawoslawische Missionsgesellschaft und durch die englische Bibelgesellschaft. Seit 1873 hat der Gelehrte nach und nach in 12 Abschnitten das Werk vollendet und es nunmehr den Bauern der finnischen Wolgadörfer übergeben. Die Tschuwaschen, deren Zahl nach der jüngsten Volkszählung auf 550,000 geschätzt wird, sind, wie die Syrjänen (etwa 120,000), Permier (90,000), Wotjaken bei Wjatka (380,000), Tscheremissen (280,000) und Mordwinen (800,000) eine Gauvölkerschaft der finnischen Völkerfamilie, welcher die Ureinwohner Rußlands angehören. Heute sind sie mit den slawischen Indoeuropäern zum größten Theil vermischt, da bei ihnen nicht, wie bei den Tataren, eine unüberwindliche religiöse Anschauung Ehen zwischen Russen und Finnen unmöglich machte. Ihre Christianisirung vollzog sich allmählich und fast unbewußt. Die russischen geistlichen Behörden waren äußerst mäßig in ihren Anforderungen. Sie beanspruchten keine religiösen Kenntnisse und verlangten nur, daß die Bekehrten sich taufen ließen. Da die Konvertiten die geistige Bedeutung der Zeremonie nicht erfassen konnten, so widersetzten sie sich gewöhnlich nicht, wenn das Untertauchen im Sommer geschehen konnte. Ja, einige der Neubekehrten äußerten, da meist kleine Belohnungen für den Uebertritt zum Christenthum gezahlt wurden, häufig den Wunsch, sich mehrere Male taufen zu lassen. In manchen Gegenden glaubte man, daß die Heiligenbilder den russischen Geistlichen mittheilten, wer die vorgeschriebenen Fasten nicht einhielt. Vorsichtige Tschuwaschen drehten deshalb, um dieser Angeberei vorzubeugen, das Gesicht des Heiligen gegen die Wand, wenn verbotene Speisen gegessen wurden. Der beliebteste Heilige des russischen Volkes ist der heilige Nikolaus. Er hat die verschiedensten Pflichten zu erfüllen: unter seiner Obhut stehen die Kinder, die Matrosen und die Pilger, zum heiligen Nikolaus beten alle Nothleidenden. Er ist der in jeder Hinsicht gütige, dienstfertige und hilfreiche Heilige. Daher bemerkt man auch überall, wo Russen weilen, sei es in der fernen Mandschurei, in den Sandwüsten des Mangischlak am Kaspi oder im Herzen Rußlands, dem Mütterchen Moskau, seinen Kultus in erster Linie. Bei den Bewohnern Sibiriens ist er der Heilige des Ackerbaues und des Bieres, dessen Fest zur Erntezeit gefeiert wird. Die offiziell zum Christenthum bekehrten, oben genannten finnischen Stämme erkennen denn auch kaum einen andern Gott als den St. Nikolaus an. Das ganze Christenthum der Tschuwaschen beschränkt sich auf Pilgerfahrten, die sie zu den überaus zahlreichen Heiligthümern St. Nikolaus' unternehmen. Intoleranz kennen sie nicht, und ebensowenig ihre heidnischen Götter, die als mindere Gottheiten, zuweilen vielleicht in das Gewand eines christlichen Heiligen gekleidet, ruhig neben dem mächtigeren Christengott weiterleben. So weiß man, daß auch heute noch tschuwaschische Bauern zur Erntezeit erst ihre eigenen Gottheiten anrufen und dann an St. Nikolaus ihre Gebete richten. Diese Doppelverehrung wird zuweilen sogar von den Jomsi — die etwa den Medizinmännern bei den Indianern entsprechen — anempfohlen. Solotnitski, ein bekannter Forscher der finnischen Völkerschaften, führt ein solches Gebet eines tschuwaschischen Bauern wie folgt an: „Schau her, o Gott Nikolaus! Vielleicht hat mein Nachbar, der kleine Michael, mich bei dir verleumdet, oder er wird es noch thun; sollte er es thun, so glaube ihm nicht. Ich habe ihm nichts Böses gethan und wünsche ihm auch keines. Aber er, er ist ein nichtswürdiger Prahler und Schwätzer. Er ehrt dich auch nicht wirklich, er ist ein scheinheiliger Taugenichts. Aber ich verehre dich von Herzen, und siehst du, ich stelle sogar eine Wachskerze vor dich hin.“ Zuweilen bringt die Vermischung der beiden Religionen noch seltsamere Vorfälle hervor. So opferte ein von schwerer Krankheit genesener Tscheremisse „Unserer lieben Frau von Kasan“ ein junges Füllen.

Ankündigung.

J. SIEGAN,
641 W. North Ave.,

Fabrikant von Damen-Suits, Skirts und Coats, erlaubt sich anzuzeigen, daß sein neuer Laden in obiger Adresse

am Samstag, 25. März,

eröffnet wird mit einem großen und neuen Sortiment v. Frühjahrs-Moden
Wartet auf unsere Eröffnung.
dimibo

Kleidermoden von einst und jetzt.

Den Hosenrock, der gegenwärtig das „Allerneueste“ der Mode ist, kannten und verwandten die Frauen schon vor Jahrtausenden, zum mindesten in ähnlicher Form, wie denn die meisten Damenmoden von heute nichts als Wiederholungen alter Modemotive sind. Ueber diese ewige Wiederkehr hielt, wie das „Journal de Geneve“ mittheilt, der Archäologe Waldemar Deonna einen öffentlichen Vortrag in Genf. Er beklagte, daß die schöne antike Kleidung verschwunden sei, die, wie Goethe sich ausdrückte, gleichsam ein vielfältiges Echo der Körperformen war, und berichtete dann, daß zwischen der Toilette der zeitgenössischen Damen und der, welche die Frauen in der sogenannten kretensischen Periode, also vor dem homerischen Zeitalter (3000—1000 vor Christi Geburt) trugen, auffallende Aehnlichkeit bestehe. Bei Ausgrabungen im südlichen Europa fand man weibliche Figurinen aus Terrakotta, bemalte Vasen und Fresken, die beweisen, daß die Frauen schon in jener längst vergangenen Zeit Taillen mit engen oder Bauschärmeln hatten, ihren Leib in metallbeschlagene, vorn zu schließende Korsetts schnürten, und an Röcken, die bis zu den Füßen herabreichten, oft mit Volants besetzt waren, ihre Freude hatten. Die Mode wechselte ebenso häufig wie heute. Bald war Schlankheit und Magerkeit beliebt, die durch schmale, die Beine fesselnde Kleider vorgetäuscht wurde, bald galt als schön üppige Breite, die man durch Auflegen von Wülsten auf den Hüften oder durch Verwendung von Reifröcken, mitunter in Glockenform, erzielte. Es gab auch getheilte Röcke, wie sie jetzt Radfahrerinnen tragen. Auch die Schürze war damals schon bekannt. Auf den ausgegrabenen Gegenständen sieht man Frauen mit tiaraartigen oder kleinen Dreispitz-Hüten geschmückt, die an die Kopfbedeckungen der Damen unserer Tage erinnern. War das Barfußgehen damals gerade nicht Mode, so trugen die Frauen gern Schuhe mit hohen Absätzen. Das Seltsame, daß sich die Moden immer wiederholen, erklärte der Vortragende aus dem Umstande, daß der menschliche Geist in Bezug auf Ersinnen von Trachten nicht unerschöpflich sei. In dieser höflichen Anmerkung des Archäologen verbirgt sich ein spöttischer Tadel für — die Pariser Toiletten-Künstler und -Künstlerinnen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.25
Schweiz: 100 Franks......	19.28
Holland: 100 Gulden......	40.30
Dänemark: 100 Kroner....	26.80
Rußland: 100 Rubel........	51.80

— Konsultation. — Bauer: „Woas foahlt m'r denn nu' eengtlich, Harr Dukt'r?“ — Arzt: „Ach, eine Bagatelle!“ — „Jemersch nee, doas is wull goar anne sihr g'foahrliche Krankheet, häh?“

— Schnell geschlossene Freundschaften und im Ramschbazar gekaufte Regenschirme bewähren sich vorzüglich

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Mittwochs-Offerten.

Strumpfhalter.
Kinder-Strumpfhalter, mit einer guten Claspe, schwarz oder weiß, von zwei bis fünf Jahren speziell zu.... **15c**

Haarnadeln.
Haarnadeln in Cubrs, speziell für diesen Verkauf, per Cube.. **3c**

Haarnadeln.
Reine Aluminium Haarnadeln, sie sind leicht, stark und dauerhaft — speziell für diesen Verkauf per Dutzend.......... **5c**

Haarnetze.
Unsere eigene Marke Haarnetze, besser als die Carmen Marke, 36 Zoll lang — auf beiden Enden geknotet — in allen Schattirungen, das Stück zu.......... **5c**

Turbins
Ein großes Sortiment von sanitären Haarrollen u. Turbins, spez. für dies. Verkauf, jede..... **25c**

Haken und Oesen.
Die Just Right Spring Haken und Oesen — garantirt rostsicher, spez. für dies. Verkauf, Karte. **5c**

Maschinen-Oel.
Gereinigtes Nähmaschinen-Oel — speziell während dieses Verkaufs, per Flasche nur....... **5c**

Muslin Unterhosen.
Muslin Kinder-Unterhosen, von gutem Stoff gemacht, besetzt mit Tucks und Ruffle, werth 25c, zu.......... **19c**

Feder-Ticking.
30zöll. Feder-Ticking, werth 30 Cts. speziell für diesen Verkauf, nur.......... **15c**

Oats.
Mother's oder Quaker Oats — speziell für diesen Verkauf; 2 Packete für.......... **15c**

Die Welträthsel!!
von Ernst Haeckel. Gemeinverständliche Studien über Monistische Philosophie. 240 Seiten, gebunden.......... **30c**
Lebenswunder von Haeckel. Studien über biologische Philosophie. Ergänzung zu „Welträthsel“. 200 Seiten, kartonnirt.. **30c**

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Bruder und Schwager

Franz Kottwitz

nach langem schweren Leiden im Glauben an seinen Heiland gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. März, halb ein Uhr Nachm., vom Trauerhause in Fullersburg, Ill., nach der evang. luth. Kirche in Hinsdale, und von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara geb. **Baumann**, Gattin.
Karl und **Hermann Kottwitz**, Brüder.
Johanna u. **Auguste Krause**, Schwestern.
August u. **Auguste Baumann**, Schwiegereltern, nebst Schwagern und Schwägerinnen.

O weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Heiland hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Georg Altmeyer

im Alter von 57 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. März, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2646 Hillock Ave., per Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Katharina Altmeyer gebor. **Kranich**, Gattin.
Frida und **Elsie Altmeyer**, Töchter.
Earl, Freddie, Großkinder. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Vater und unser lieber Neffe

Adolph Mensinger

im Alter von 46 Jahren, 11 Monaten und 8 Tagen am Montag, den 20. März, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 707, 46. Place, um 10 Uhr Vorm., mit der Bahn nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Oskar Mensinger, Sohn.
Herr und **Frau J. Baum**, Onkel und Tante.

Mitglied der Norden Loge Nr. 699, I.O.O.F.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine theure Gattin und unsere geliebte Mutter, Tochter und Schwester

Minnie Zink geb. **Krause**

am 20. März, um 1 Uhr Morgens, ihrer Schwester Olga in die Ewigkeit gefolgt ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2711 Thomas Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

J. J. Zink, Gatte.
Viola, Tochter.
Albert und **Albertina Krause**, Eltern.
Harry und **Albert**, Brüder. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Ida Melges geb. **Schulz**

am Sonntag, den 19. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. März, Nachmittags um 2 Uhr, in Delavan, Wis. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Melges, Gatte.
William Melges, Sohn.
Klara Melges geb. **Feeger**, Schwiegertochter.
Harry und **Eleanore**, Enkel.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Karoline Spindler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2625 Ballou Str., nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten werden ersucht, um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Geiß, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Deutsch-Amerikaner Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Voß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2718 Armitage Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Joseph A. Böhler

im 65. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 24. März, um 9 Uhr Vormittags vom Trauerhause, 2151 W. 21. Place, nach der St. Pauluskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Böhler geb. **Becker**, Gattin.
Klara, Louise, Johann, Franz und **Alois**, Kinder. mdmi

Konfirmations- und Osterkarten, Gesangbücher, Bibeln und Andachtsbücher. Größte Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

Todes-Anzeige.

Am Freitag, den 17. März 1911, starb in San Diego, Cal., unser geliebter Gatte und Vater

Henry Brummel

69 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag, den 23. März, um 8:45, vom Trauerhause, 621 South Paulina Str., nah Harrison Str., nach der St. Gregory's Kirche, Bryn Mawr Ave., nahe Clark Str., woselbst feierliches Requiem abgehalten wird. Von dort um 10:30 per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Brummel, Gattin.
Peter F. Brummel, Frau Jakob G. Braun, Fred W., Frank F. Brummel, Frau Nicholas N. Budinger, Henry C., William J., Joseph J. und **Leo Brummel**, Kinder.

mdimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Andrew Hardenstein

am Montag Morgen, den 20. März, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4327 Western Ave. nach dem Montrose-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Ernestine Hardenstein gebor. **Müller**, Gattin.
Amelia, Lizzie, Anna, Andrew, Emma, Klara, Charles, Helen und **Henry**, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen u. Schwiegertöchtern. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

John G. Koeb

am 20. März im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1643 N. 42. Ave., Donnerstag, den 23. März, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Philomenakirche und dann nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Koeb geb. **Antlesperger**, Gattin.
Theodore Koeb, Bruder.
John, Eugenie u. **Theodore**, Kinder.

Mitglied des Leo Hof 1464, C. O. F. modimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Frederick Kruse

am Sonntag, den 19. März 1911 im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 22. März 1911, um 1 Uhr Nachm., von der Evangel. Luther. Emmanuelskirche, Ashland Boulevard und 12. Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Kruse geb. **Brokate**, Gattin, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Kasper geb. **Conrad**

im Alter von 56 Jahren am Sonntag, den 19. März 1911, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 22. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 6617 South May Str., nahe 65. und Center, nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten:

H. Kasper, Gatte.
Marie, Martha, Klara, Willie, Palme, Kinder. mdi

Gestorben: Mina Emilie Friederike Bresin geb. **Weitling**, 39 Jahre alt, geliebt Gattin von John A. Bresin. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 10 Uhr, von Steeles Bros. Kapelle, 5129 State Str., nach dem Bahnhof an 47. Str., von dort mit der Bahn nach Mount Hope.

Gestorben: John Herb, am Sonntag Abend um 9:20 Uhr. Beerdigung Mittwoch Vorm. um 9 Uhr, nach dem St. Mary's Friedhof. 69 Jahre alt.

Gestorben: Mathias Hammel, 69 Jahre alt, geliebter Gatte von Minna Hammel. Beerdigung vom Trauerhause, 8619 Central Ave., am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr nach der St. Kilianskirche. Beerdigung auf dem St. Marien-Friedhof. modi

Gestorben: Karoline Spindler, am 20. März. Begräbniß am Donnerstag, den 23. März, um 12 Uhr Mittags, von 2625 Ballou Str., nach dem Eden-Friedhof.

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Gattin und Mutter
Wilhelmine Müller
welche heute vor einem Jahre, am 21. März 1910, gestorben ist.

Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Lieben nie geruht,
Das uns sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.

Gewidmet von Gatte und Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. **Fred Maus**, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

An Kontraktoren.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Geschäftsführers des Schulrathes der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags Mittwoch, den 29. März 1911, für Zementarbeit, Nivelliren und Füllen und eiserne Rahmen an verschiedenen Schulen und Schul-Grundstücken.

Obiges muß in strikter Uebereinstimmung mit den Spezifikationen geschehen, die in der Office des Reparatur Departements, Zimmer 700 Tribune Gebäude, zu haben sind.

Angebote müssen auf regulären Formularen gemacht werden, die in besagtem Reparatur-Departement zu haben sind, und müssen in versiegelten Kuverts eingeschlossen sein, adressirt an das Komite für Gebäude und Grundstücke, indossirt „Angebote für Zementarbeit“ u. s. w., je nachdem.

Alle Angebote müssen von einem Deposit begleitet sein, dessen Höhe nach den Bedingungen folgender Uebersicht festgesetzt ist: Bei Angeboten von $100 oder weniger, 20 Prozent; zwischen $100 und $200, 15 Prozent; zwischen $200 und $500, 10 Prozent; zwischen $500 und $2000, 5 Prozent; über $2000, 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check gemacht werden, der auf eine gutstehende Bank gezogen ist, die in Chicago Geschäfte betreibt, und zahlbar an die Order des Schulrathes.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige festgesetzten Stunde entgegengenommen. Der Rath behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines unterbreiteten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Chicago, 18. März 1911.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
“Ward and Vokes”
Nächste Woche........„The Cow and the Moon“
mz20—25

19jähriges Stiftungsfest
nebst Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball, abgehalten vom
Deutschen Kriegerverein
von South Chicago
Sonntag, den 26. März 1911,
in der Eagles Halle, 9233 Houston Ave. Ein rühriges Komite wird alles aufbieten, den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Das Fest nimmt um 7 Uhr Abends seinen Anfang. Eintritt 25c. Kameraden anderer Vereine haben freien Eintritt.
Philipp Schuster, Sekr., 8107 Baxton Ave.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fp1j

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
124 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15jan3*

Deutsche heraus!

Zur deutschen Harrison Massenversammlung

Am Mittwoch, den 22. März, um 8 Uhr Abends, in der WICKER PARK HALLE, North Ave. und Robey Str.

Kommt und hört die Geheimnisse der „Hyde Park Protective Association"

—und—

Erfahrt Näheres über Rockefellers Einfluß auf

Professor Merriam.

REDNER:

C. H. Harrison; Henry Stuckart; F. D. Connery; Emil Hoechster; Joseph Grein; Nicholas Michels; Peter Bartzen; Michael Zimmer; John E. Traeger; Louis Buch.

dimi

Revision ist beendet.

Zahl der stimmberechtigten Wähler Chicagos beträgt 423,529.

Utpatel vertheidigt Merriam.

Deutscher Stadtvater weist Verdächtigungen der Anhänger Harrisons als unbegründet zurück. — Arbeiterschaft veranstaltet Versammlung für Merriam.

Die Wahlbehörde hat gestern die Revision der Stammlisten beendet. Nicht weniger als 423,529 Wähler haben das Recht, sich an der Frühjahrswahl am 4. April zu betheiligen. Diese Zahl ist in der Geschichte Chicagos nur einmal übertroffen worden, im Frühjahr vorigen Jaahrs, als die Prohibitionisten versuchten, eine Abstimmung über die Trockenlegung Chicagos zu erzwingen. Der Versuch schlug schmählich fehl. Damals trugen sich 430,809 Wähler in die Stimmlisten ein.

Die Kampagneleiter Ald. Merriams zeigten sich sehr befriedigt über das Ergebniß der Revision. Wards, in denen der Stadtvater naturgemäß stark ist, haben außerordentliche Zunahmen in der Zahl der registrirten Wähler aufzuweisen. An der Spitze aller 35 Wards steht die 25. Ward mit 24,551 Wählern, eine Zunahme um 5557 stimmberechtigte Wähler gegen die Mayorswahl im Jahr 1907.

Hutzler bleibt Sieger.

Die Nachzählung der in der Herbstwahl im 25. Senatsbezirk abgegebenen Stimmen endete gestern mit dem Sieg des Abgeordneten Lewis Hutzler über Charles L. Fieldstack. Hutzler blieb mit einer Mehrheit von 11½ Stimme Sieger. Allerdings muß der Unterausschuß der Legislatur, der die Nachzählung vornimmt, noch entscheiden, ob 50 Stimmzettel, über deren Giltigkeit Zweifel bestehen, gezählt werden sollen oder nicht.

Ein abenteuerlicher Plan.

Countyrichter Owens und seine Gehilfen im Countygericht wurden gestern mit rauher Hand aus ihrer beschaulichen Ruhe aufgestört. Jemand machte allen Ernstes den Vorschlag, Chicago an das Vorstädtchen Morgan Park anzugliedern und die Bevölkerung beider Orte in der Frühjahrswahl darüber abstimmen zu lassen. Um ein Haar wäre es ihm auch geglückt, die Petition einzureichen. Sie trug 304 Unterschriften von Chicagoern, die eine Abstimmung über den Vorschlag, Chicago an Morgan Park anzugliedern, verlangten. Der Schreiber hätte die Petition beinahe in der vorgeschriebenen Weise entgegengenommen, da fiel sein Blick auf die Worte „Angliederung Chicagos an Morgan Park". Er stürzte zum Countyrichter um Rath. Die Petition war vorschriftsmäßig abgefaßt und hatte die vorgeschriebene Anzahl von Unterschriften. Trotzdem verbot der Richter ihre Annahme, da bereits eine Petition eingereicht ist, welche eine Abstimmung über den Vorschlag, Morgan Park an Chicago anzugliedern, verlangt. Annahme einer weiteren Petition würde Verwirrung anrichten, entschied der Richter.

Der Urheber der Petition, C. G. Blake von Morgan Park, erklärte die Angelegenheit erst für einen schlechten Witz, später gab er zu, daß er einer iEnverleibung Morgan Parks an Chicago feindlich gegenüberstehe und den Plan auf diese Weise zu vereiteln suche.

Im Laufe des Tags wurde im Countygericht eine Petition für die Abstimmungn über Einverleibung Ciceros eingereicht.

Darrow erklärt sich für Merriam.

Eine Massenversammlung für Angehörige von Arbeiterverbänden wird im Interesse Ald. Merriams voraussichtlich am nächsten Samstag in einer der größten Hallen der Stadt, im Auditorium oder in der Orchesterhalle, abgehalten werden. Clarence S. Darrow, der sich gestern für den Stadtvater erklärt hat, wird die Hauptansprache halten. Präsident John Fitzpatrick vom Gewerkschaftsrath, der bisher nie für einen republikanischen Mayorskandidaten eingetreten ist, wird den Vorsitz führen. Außerdem werden noch Ald. Merriam und Raymond Robins sprechen. Eine Anzahl der bekanntesten Arbeiterführer der Stadt werden auf der Rednertribüne Platz nehmen, darunter Sekretär E. N. Nockels vom Gewerkschaftsrath, Präsident John A. Metz vom Verbandsrath der Bauschreinenr, Sekretär C. W. Mills vom Straßenbahnerverband der Nord- und Westseite, Sekretär T. J. Dolan vom Nationalverband der Dampfschaufel- und Baggerarbeiter, Präsident George R. O'Brien von der Typographia Nr. 16, Schatzmeister T. A. Hanson und Sekretär B. A. Olander vom Seemannsverband, Vizepräsident James B. Connors vom Nationalverband der Weichensteller, Sekretär A. C. Anderson vom Verbandsrath der Anstreicher und Robert Nelson, Präsident des Formerverbands.

Böhmen organisiren sich.

Ein bömischer Merriam-Klub wurde gestern im Hauptquartier des Stadtvaters im Grand Pazifik-Hotel gegründet ist. Präsident ist J. L. Novak, Sekretär John Siman und Schatzmeister J. F. Stepina. Der Klub, der mehr als hundert Mitglieder, meist Anhänger Dunnes und Grahams, aufweist, wird unter den Böhmen der Stadt Anhänger für Ald. Merriam zu werben suchen und hat für den Zweck einen Kampagneausschuß ernannt.

Ald. Utpatel vertheidigt Merriam.

In einer sehr gut besuchten Versammlung in der Wicker Park-Halle nahm gestern Ald. Utpatel von der 15. Ward, an dessen freisinniger Gesinnung nicht der geringste Zweifel herrschen kann Ald. Charles E. Merriam gegen die Angriffe der Anhänger Harrisons, daß sein Eintreten für persönliche Freiheit nicht über allen Zweifel erhaben sei, in Schutz. „Ald. Merriam", erklärte der Stadtvater, der ein guter Deutscher ist, „will sich nicht verpflichten, das Laster zu schützen. Deswegen wird er als Gegner der persönlichen Freiheit verschrieen. Dem ist nicht so. Er ist ein intelligenter, großherziger Mann mit weitem Blick. Daß er ehrlich und anständig ist, ist kein Beweis dafür, daß er nicht auch liberal gesinnt ist."

Außer Ald. Utpatel sprachen noch Ald. A. W. Beilfuß, J. T. Smulski und Raymond Robins.

Robins beleuchete die Haltung Harrisons in der Gasfrage während seiner achtjährigen Amtsthätigkeit. Er erklärte, Harrison habe nichts für die Ermäßigung des Gaspreises gethan. Er sei im Jahr 1905, am Ende seiner Amtszeit genau so hoch gewesen, wie im Jahr 1897, einen Dollar.

Wollen für Harrison sprechen.

Countyschatzmeister William L. O'Connell und Edward Brennan, beide Anhänger Dunnes, erklärten sich gestern bereit, für Harrison Ansprachen zu halten. Dunne selbst war nicht zu einer Erklärung zu bewegen, ob er für seinen Vorgänger im Amt Ansprachen halten werde.

Carter Harrison sprach gestern Nachmittag im Kent-Theater der Universität Chicago. Außer ihm sprach in der Versammlung noch Col. James Hamilton Lewis, der erklärte, Ald. Merriam habe als Mitglied des Stadtraths für hohe Gehälter für die Anhänger Mayor Busses und Vergebung fetter Kontrakte an Unternehmer mit „Pull" gestimmt.

Die 28 Bewerber um demokratische Nominationen für Richterämter nahmen gestern in Harrisons Hauptquartier an einer Versammlung des Harrison-Klubs der Anwälte Theil. Der Klub hat angeblich 235 Mitglieder.

Drei große Läden:
1180-82 Milwaukee Ave. Nahe Division Straße.
1327-33 Milwaukee Ave. Nahe Wood Straße.
4705-09 S. Ashland Ave. Nahe 47. Straße.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

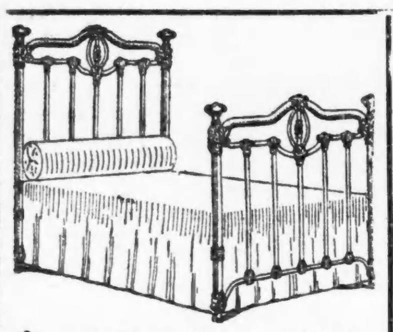
Drei große Läden:
1180-82 Milwaukee Ave. Nahe Division Straße.
1327-33 Milwaukee Ave. Nahe Wood Straße.
4705-09 S. Ashland Ave. Nahe 47. Straße.

Union bedeutet Kraft—Liberty Freiheit.

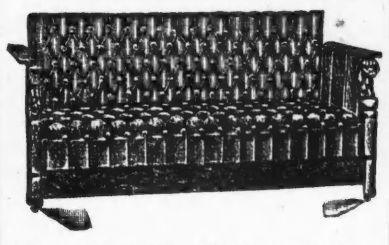
Wir haben beide vereinigt und offeriren Euch dieselben in unserem Vereinigungs-Verkauf, der immer noch fortgesetzt wird.

Indem wir drei Läden vereinigten, wurde unsere Einkaufskraft gestärkt — **(was niedrigere Preise für Euch bedeutet).** Indem wir Euch die Freiheit leichter Zahlungen offeriren, machen wir das Einkaufen leicht, ob Ihr Baargeld habt oder nicht.

Warum deshalb zögern? — Kauft jetzt!



$10.75 Unsere vollständige Bett-Ausstattung — sehr stark. Stahl-Bett — alle Farben; mit Eisen verstärkte Springs — 45 Pfd. Filz Top Matratzen — extra spezieller Werth. — **Leichte Bedingungen, $1 Baar, 50c wöchentlich.**

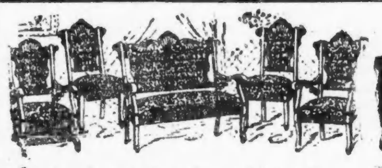


$19.75 Ein bequemes Bett-Davenport — gepolstert in echtem Royal Leder — garantirte Stahl-Springs — Gestell von solidem Eichenholz — hübsch polirt. Einer der vielen Bargains, den wir in unserem Couch-Departement offeriren. **Leichte Bedingungen — 1.75 Baar, 50c wöchentlich.**

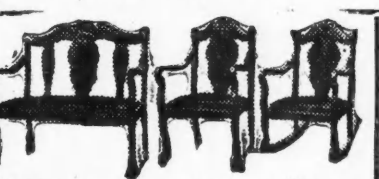
$9.75 Zimmer-Größe „Tiger" Brussels Rugs — Dies ist ohne Zweifel der größte Bargain, der jemals offerirt wurde — Es gibt Euch eine Idee von den unzähligen Bargains, die in unserm großen Rug-Dept. geboten werden. **Leichte Bedingungen um Jederman zufrieden zu stellen.**

$15.75 Unser spez. Piedestal und Tisch — 6 Fuß ausziehbar; große Platte, schlicht polirt; großer Piedestal und massive Klauenfüße; — regulärer Werth $22.50. **Leichte Bedingungen — $1.75 Baar 50c wöchentlich.**

$3.98 Unser spezieller Go-Cart — sehr stark gemacht — mit guter Polsterarbeit versehen — mit Gummireifen ausgestattet. — **Leichte Bedingungen, wenn Ihr solche wünscht.**



$19.75 5-Stücke Parlor Suit — mit fancy Verona Velour Ueberzug — Stahl Springs — Gestell hübsch polirt. — **Leichte Bedingungen — 50c wöchentlich.**



$29.50 Dieser echte Leder-Suit; — Mahagoni Gestell, handpolirt und abgerieben; Polsterarbeit u. Ueberzug garant.; reg. Werth $42.50. **Leichte Bedingungen — $3.00 Baar 75c wöchentlich.**

Seht unsere vollständige Haus-Ausstattung $64.50 Baar $5.00 — $4.00 per Monat.

Seht unsere vollständige Haus-Ausstattung $84.50 Baar $8.00 — $5.00 den Monat

$4.95 Ueberzog. in Royal Leder; Springs im Sitz; Gestell solid. Oak; schön polirt. Leichte Bedingungen; 50c Woche.

Lokalbericht.

In elfter Stunde.

Prohibitionistischer Handstreich auf Cicero schlägt fehl.

Wollten Abstimmung vorgreifen.

Petition wird im Lizensausschuß begraben. — Beilfuß erstattet Bericht über Arbeiten der Sonderparkkommission. — Eine verdächtige Vorlage.

Ein vergeblicher Versuch, in elfter Stunde in dem der Stadt einverleibten Theil der ehemaligen Gemeinde Cicero einen Prohibitionsbezirk zu schaffen, wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtraths gemacht. Die Vorschriften über Ausstellung von Schanklizensen in dem Gebiet sind sehr streng. Die schriftliche Einwilligung der Mehrheit der Grundeigenthümer im Umkreis von einer halben Meile von der geplanten Wirthschaft ist dazu erforderlich. Auf eine Eingabe von einem Viertel der Wähler des Bezirks und Empfehlung des Lizensausschusses hat der Stadtrath eine Urabstimmung am 4. April über die Frage angeordnet, ob in dem Bezirk die für die übrige Stadt geltenden Schankvorschriften zur Geltung kommen sollen. Dies zu vereiteln und aus einem gewissen Theil des in Frage kommenden Gebiets überhaupt Wirthschaften fern zu halten, war der Zweck der gestern eingereichten Petition, gegen die Ald. Cermak sofort nachdrücklich Protest erhob. Er erklärte, sie weise nicht genug Unterschriften auf, und beantragte, sie zur näheren Untersuchung an den Lizensausschuß zu verweisen. Dies geschah. Sie wird im Ausschuß aller Voraussicht nach eines natürlichen Todes sterben, da keine Aussicht vorhanden ist, daß sie vor der Wahl erledigt werden kann.

Capp dringt auf Sparsamkeit.

Im Uebrigen wickelte der Stadtrath fast nur Routinegeschäfte ab. Eine Abwechslung brachte Ald. Capp von der 27. Ward in die Verhandlungen, indem er sich an der Stadtverwaltung wegen Pachtung des Gebäudes Nr. 43 bis 45 La Salle Straße behufs Unterbringung des Detektive-Büro rieb. Er bezeichnete es als unerhört, daß die Stadt im neuen Rathhaus für die Abtheilung keinen Platz habe, sondern dafür Räumlichkeiten zum Preis von $350 den Monat miethen müsse. Mayor Busse bedeutete dem Stadtvater, daß es nie die Absicht der Stadtverwaltung gewesen sei, das Detektive-Büro im neuen Rathhaus unterzubringen. Es sei stets beabsichtigt worden, es in das neue Hauptquartier für die Polizei an der Madison Straße und dem Fluß zu verlegen, das aber noch nicht fertig sei.

Zweischichtensystem für Feuerwehr.

Ald. Foell machte darauf aufmerksam, daß die Hausvorlage Nr. 248, die vom Abgeordneten Thomas Curran eingebracht sei, die Einführung des Zweischichten-Systems in der Feuerwehr durchzusetzen suche. Die Vorlage sehe vor, daß städtische Angestellte in Städten von mehr als 100,000 Einwohnern nicht länger als zehn Stunden am Tage oder 14 Stunden Nachts arbeiten sollten. Sie beziehe sich nur auf Chicago. Es sei dringend nöthig, daß der Ausschuß für staatliche Gesetzgebung die Maßregel einer genauen Prüfung unterziehe und Schritte gegen ihre Annahme thue. Die Maßregel wurde dem Ausschuß überwiesen.

Kontrole öffentlicher Nutzeinrichtungen.

Auf Antrag Ald. Foremans wurde der in der letzten Sitzung ernannte Sonderausschuß unter dem Vorsitz Ald. Pringles beauftragt, sich die in der Legislatur eingebrachten Vorlagen für Ueberwachung und Regelung der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, genau anzusehen und dem Stadtrath sobald als möglich Bericht abzustatten. Ein Versuch Ald. Coughlins, die Ernennung dieses Sonderausschusses rückgängig zu machen, schlug fehl. Ald. Utpatel von der 15. Ward drang darauf, daß der Ausschuß es sich besonders angelegen lassen sein solle, eine Schmälerung der Rechte Chicagos in dieser Richtung zu verhindern.

Die Erledigung des von Ald. Pringle eingebrachten Beschlußantrags, die Verschmelzung von Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, betreffend, wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben. Ald. Foell erklärte, der Antrag komme um ungefähr ein Jahr zu spät. Er hätte sollen vor einem Jahr eingebracht werden, ehe die Illinois Tunnel Co., auf deren Verschmelzung mit der Chicago Telephone Co. er sich in erster Linie bezieht, versucht hätte, ihr System weiter auszubauen, und eine Anzahl gut gepflasterter Straßen in seiner Ward zu diesem Zweck aufgerissen hätte. Ald. Pringle erklärte sich mit einem Aufschub um eine Woche einverstanden.

Ald. Beilfuß reichte den Jahresbericht der Sonderparkkommission für das vergangene Jahr ein, der eine Uebersicht über die im vorigen Jahre angelegten kleinen Parks und Spielplätze enthält.

Deutsches Theater.

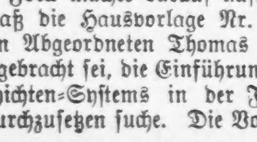
Am kommenden Sonntag: „Der Hüttenbesitzer" von George Ohnet.

Als 27. Abonnements-Vorstellung am kommenden Sonntag ist das vieraktige Schauspiel von George Ohnet, in deutscher Uebersetzung von R. Schelcher, „Der Hüttenbesitzer" — ((Le Maitre des Forges) — zur Aufführung bestimmt worden. Ohnet ist einer der beliebtesten und erfolgreichsten Schriftsteller der Gegenwart. Seine zahlreichen theatralischen Werke sind nur dramatische Bearbeitungen seiner glänzenden Romane, die von Frankreich aus in alle Sprachen der zivilisirten Welt übersetzt wurden. Von allen ist „Der Hüttenbesitzer" am populärsten und ein Repertoirestück aller Bühnen geworden. Die Handlung ist packend, die Karaktere des Derblay und der Claire sind volksthümlich, die Katastrophe im Stück ist echt menschlich und ergreifend. Es ist ein modernes Schauspiel, das sowohl dem deutschen Volke, so wie jeder anderen Nation stets willkommen sein wird, denn die Motive sind aus dem Leben herausgegriffen, und die Handlung ist ergreifend und echt. Für die Spielleitung sorgt Emil Marr, die Rollen sind wie nachstehend vertheilt:

Marquise von Beaulieu	Hedwig Peringer
Octave, ihr Kind	Harry Schönborn
Claire, do.	Marie Hartmann
Baron von Prefont	Willy Eßmann
Baronin von Prefont (Nichte der Marquise)	Mathilde Tierks
Philippe Derblay	Conrad Bolten
Susanne, dessen Schwester	Doris Grabl
Herzog von Bligny (Neffe der Marquise)	Franz Kirchner
Moulinet	Emil Marr
Athenais, dessen Tochter	Anna Bergs
Bachelin, Notar	Gustav Hilmer
von Pontac	Georg Relling
Gobert	Louis Prätorius
Dr. Servan	Willy Schaff
Jean, im Dienste der Marquise	Hermann Brückner
Brigitte, im Hause Derblays	Anna Roithmayer

Der erste Akt spielt im Schlosse Beaulieu, die anderen bei Derblay.

DENTISTS



Zähne ohne Platten und Cure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 % an den Kosten, erhaltet d. beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago
13nov,sondido*

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung — Probepacket frei versandt an Alle in einfachem Umschlag.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Packet von Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt. Wenn es seinen Werth bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden freien Koupon aus, schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freier Packet-Koupon.

Pyramid Drug Company, 263 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name..

Straße..

Stadt........................Staat..........

Vom Grundeigenthumsmarkt.

A. W. Hannah verpachtet das New Gault Hotel an Owen Ahern.

Alexander W. Hannah hat an Owen Ahern das sechsstöckige New Gault-Hotel an der Südwestecke von Madison und Market Str., das er vor mehreren Monaten kaufte, auf 15 Jahre für $24,400 das Jahr verpachtet. Hannah hat das Gebäude, welches auf einem Grundstück von 84 bei 90 Fuß steht, mit einem Kostenaufwand von $100,000 verbessert.

Das achtstöckige Apartment-Hotel „Del Monte" an der Nordostecke von Grand Blvd. und 43. Str., jetzt Perry-Hotel genannt, ist sammt der Einrichtung vom Pächter, Cyril G. Perry, für $25,000 käuflich erworben worden. Es gehörte Frau Rebekka J. Bell. Das Gebäude hat 100 Fuß Front am Boulevard und 150 Fuß an 43. Str. Es ist mit $120,000 belastet.

John C. Krietenstein hat an Pattie B. und Henry R. Love das Apartmentgebäude an der Nordostecke von 62. Straße und St. Lawrence Ave., 100 bei 142 Fuß, für $75,000 verkauft. Die Käufer gaben 40 Acres in Hammond in Tausch, welche in Baustellen zertheilt und mit 25 Häusern bebaut werden sollen.

Das Eigenthum an der Südost-Ecke von W. Madison und Lincoln Str., 25 bei 125 Fuß, ist vom Nachlaß von John D. Jennings an Samuel P. Davis und Bernhard R. Ferson auf 99 Jahre für jährlich $1600 verpachtet worden. Der Kapitalswerth wäre demnach $32,000, von denen $1280 auf den Frontfuß und über $40 auf den Quadratfuß kämen, ein sehr hoher Preis für jene Gegend.

Die Sanborn Map Company von New York hat von mehreren Besitzern vier Grundstücke an der Südwestecke von Huron und St. Clair Str., 143 bei 109 Fuß, für über $40,000 gekauft. Sie will ein zweistöckiges Gebäude für $50,000 bauen.

Harry C. Foster hat an Walter L. Dodge das Wohnhaus Nr. 5039 Ellis Ave. für $20,500 verkauft. Das Grundstück mißt 40 bei 164 Fuß.

Everett W. Brooks hat an Chauncey W. Foster 48 Fuß an der Westseite von Kimbark Ave., 115 Fuß südlich von 49. Str., für $10,730 verkauft.

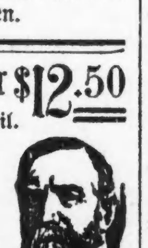
Das Eigenthum an der Südostecke von Superior Straße und Ashland Ave., 50 bei 123 Fuß, ist von John Schwerin für $20,500 an Stanislaus J. Rokosz verkauft worden.

Die McKinley Music Company hat von Frederick H. Rawson, Trustee, $50,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf 100 bei 150 Fuß an der Südostecke von Jefferson Ave. und 55. Str. geliehen; die Gesellschaft baut dort ein dreistöckiges Gebäude für $60,000.

Benjamin J. Glaser hat an F. McDonald Lowe das zweistöckige Geschäftsgebäude in Kedzie Ave., 153 Fuß nördlich von Ogden Ave., 47 bei 125 Fuß, Südfront, für $22,000 verkauft und 50 bei 125 Fuß in Harrison Str., 74 Fuß östlich von S. 45. Court, im Werthe von $12,000 in Tausch genommen.

$50 Heilungen für $12.50

Bis zum 1. April.



Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wie jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern gar., nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.

Europäische Aerzte, 2. Floor, 107 E. Madison Str. zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Ill.
mz21,23,25,26

Die Röhrenleger.

Bauunternehmer stellen sich auf die Seite der „Plumbers".

Die vereinigten Kontraktoren und Bauunternehmer haben nunmehr den Gewerkverein der „Plumber" in aller Form als die einzige Organisation anerkannt, mit der sie über Arbeits-Bedingungen auf dem Gebiete der Röhrenlegung unterhandeln werden. Sie haben sich damit in dem Zunftstreit zwischen den „Plumbers" und den „Steamfitters" auf die Seite der erstgenannten gestellt, und die Dampfleitungseinrichter dürften, in Chicago wenigstens, sich nunmehr gezwungen sehen, ihren Sonderbund aufzugeben und dem Verbande der „Plumbers" beizutreten. Wie die Wortführer der „Plumbers" versichern, ist die Mitgliedschaft der „Steamfitters-Union" mit dieser Lösung der Frage schon immer einverstanden gewesen, und verhindert sei sie bisher nur durch den Einspruch der Beamten des Sonderbundes geworden, die ihre gutbezahlten Stellungen nicht ohne Kampf aufgeben wollen.

Die Verbandsleitung der „Steamfitters" hat bekanntlich vor einigen Tagen einen Einhaltsbefehl gegen die „Plumbers" erwirkt, der diesem alle Versuche untersagt, den Verband der „Steamfitters" zu sprengen. Wegen angeblicher Uebertretung dieses Verbotes schwebt jetzt gegen verschiedene Beamte der Plumbers-Union und gegen den reichen Bauherrn C. C. Heisen ein Mißachtungsverfahren. Die Verhandlung des Falles ist auf den 25. März anberaumt.

Einen neuen Arbeitsvertrag haben die Maurermeister mit der Maurer-Union abgeschlossen. Nach den Bestimmungen dieses Uebereinkommens soll der Stundenlohn für Maurer, welcher gegenwärtig 67½c beträgt, am 1. Juni dieses Jahres auf 70c und am 1. Mai des Jahres 1912 um weitere 2½c steigen.

Auch zwischen dem Verband der Zementierer und den Unternehmern ist gestern eine neue Lohnvereinbarung zustande gekommen. Der Lohn für Fertigmacher wird danach vom 1. Mai dieses Jahres bis zum 1. Mai 1913 62½c die Stunde betragen, im nächstfolgenden Jahre aber 65c; Handlanger erhalten bis zum 1. Mai 1913 47½c, vom 1. Mai 1913 bis zum 1. Mai 1914 50c die Stunde.

* Die Scheidungsklage gegen ihren Gatten Francis Raymond, der seit dem Oktober 1908 getrennt von ihr im Vereinshause des Chicago Athletic Club wohnt, hat die in Evanston ansässige Frau Louise Black Raymond angestrengt.

Bei den Aschenbrödlern.

Fröhliche Feier des 13. Stiftungsfestes in der Nordseite-Turnhalle.

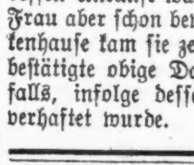
In der Nordseite Turnhalle wurde gestern das 13. Stiftungsfest des meist aus Musikern bestehenden „Aschenbrödel-Verein" unter allgemeiner Betheiligung der Mitglieder und Freunde nebst Damen mit der bekannten Aschenbrödel-Fidelität gefeiert. Zuerst schwang man zu den Klängen eines stark besetzten ausgezeichneten Orchesters wacker das Tanzbein und ließ sich in den Pausen von den Gesängen und Späßen des Komikers Karl Ludwig Grobecker, den Künsten des Zauberkünstlers Henry Böthig und dem Schuhplattltanz des Geschwisterpaares Kurt und Pretoria Fallbacher bestens unterhalten. Die große Polonaise machten an 200 Paare, deren erstes Präsident Martin Ballmann und Gattin waren, mit komischen Kopfbedeckungen mit, und später gab es Tafelgenüsse. Auf diese Stärkung folgte wieder Tanz, welchem man bis in die frühen Morgenstunden in fröhlichster Stimmung huldigte. Dem Vorstand und Verwaltungsrath standen bei der Vorbereitung und Leitung des schönen Festes folgende Herren zur Seite: Leopold de Mare, Friedrich Kohl, Otto Tunze, Carl von Wolfskeel, Otto Haubold, Georg Koehler, Jakob Thielen, Carl Pohlmann, Dr. Carl Bertschinger, Leopold Grand, Hugo Großer, Albert Kleist sr., C. G. Geleng, Albert H. Beilfuß, Carl Beyer, John Jensen, Charles Braun, Otto Siemers, Gus. Karstens, John C. Rossow, Rudolph Nuernberger, Arthur Heinickel, John Homburg, Martin Ballmann, D. B. Brillow, Theodore McNichol, Joseph Fischer und Otto Bonnell.

Leset die „Sonntagpost"

Der Wunde erlegen.

Die bejahrte Frau Sophia Roß das Opfer eines unglücklichen Zufalls.

Frau Sophie Roß ist gestern im Ravenswood Hospital an der Schußwunde in der linken Brust gestorben, welche sie am letzten Donnerstag in der Küche ihrer Wohnung an der 40. und Devon Ave. erlitten hatte, als ein Gewehr welches ihr siebzehn Jahre alter Sohn Hugo untersuchte, sich zufällig entlud. Der Sohn holte sofort einen Arzt, bei dessen Ankunft war die 58 Jahre alte Frau aber schon bewußtlos. Im Krankenhause kam sie zeitweilig zu sich und bestätigte obige Darstellung des Vorfalls, infolge dessen ihr Sohn nicht verhaftet wurde.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einfaches; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen. Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory
801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
modimdoso

Gehen nach dem fruchtbaren Nordwesten

Um sich in dem Land des Wohlstands anzusiedeln, wo es schönes Klima, reichen Boden, rasches Wachsthum von Boden-Erzeugnissen und Handel, blühende Städte und Ortschaften, lebhaftes Geschäft (nicht allzu große Konkurrenz) gibt, wo der Städter sowohl wie der Landmann ihr gutes Auskommen finden. Weshalb gehen Sie Sie nicht jetzt?

Niedrige Kolonisten-Tickets

Einen Weg, via der Northern Pacific nach dem westlichen Montana, Idaho, Washington, Oregon, Britisch Kolumbien, zum Verkauf täglich vom 10. März bis 10. April 1911.

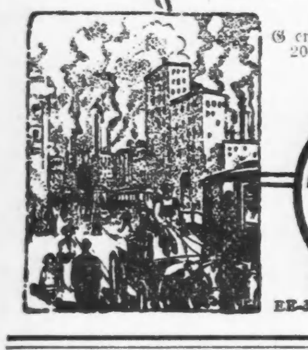
Heimsucher-Tickets

Rundfahrt-Tickets zum Verkauf am ersten und dritten Dienstag jeden Monats. Ein-Weg Ansiedler Fahrpreise nach Nord Dakota, Montana und dem kanadischen Nordwesten, 14., 21., 28. März, 4., 11., 18., 25. April.

Die neue Oregon Stamm Eisenbahn jetzt eröffnet nach Central Oregon, thatsächlich das letzte neue Land für den Heimstättesucher. Fragt nach Oregon Pamphlet.

Holt Euch das Zirkular „Through the Fertile Northwest" und volle Auskunft über Raten usw.

C. A. Matthews
General-Agent Pasagier-Dept.
208 S. Clark Str., Chicago
Phone Central 341.



NORTHERN PACIFIC
YELLOWSTONE PARK LINE

Lokalbericht.

Briefkasten.

O. K. — Jener Klub (Chicago Boat Club) versammelt sich je am 1. Montag im Monat im Lincoln Park. Kapitän ist F. W. Binder, 66 Lake Str.

H. S. A. — Der deutsche Ausdruck für „Hair Clipper" ist Millimetermaschine, für „Plasterer" Gypser.

Jul. St. — Es kommt nicht darauf an, in welcher Menge Sie einkaufen, sondern darauf, in welcher Menge Sie verkaufen. Wenn Sie in Mengen von einer Gallone oder mehr verkaufen, so haben Sie eine „Wholesale"-Lizens zu erwirken, die $100 das Jahr kostet, und außerdem einen Bond von $500 zu hinterlegen.

J. L. — Was Sie unter „Temperenz Court" verstehen, ist uns unerfindlich.

Geo. M. — Ob die Heufieber-Opfer sich schon zu einem Verband zusammengethan haben, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen; gehört haben wir jedenfalls davon nichts.

A. K., 40. — Vielleicht kann einer unserer Leser Ihnen sagen, wo man hier Laubsägeholz kaufen kann, uns ist dies nicht bekannt. — Solche Lehrbücher erhalten Sie bei Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 169 Adams Str.

K. J. — Regierungsland gibt es u. A. noch in Michigan, Minnesota, Wiskonsin, Montana, Nebraska und Süd- und Nord-Dakota.

Otto B. — Die Northwestern Universität hat auch eine zahnärztliche Schule. Wenden Sie sich um Auskunft an den „Registrar Dental School, Northwestern University".

Jos. K. — Große Gewehrfabriken sind: Winchester Repeating Arms Co., New Haven, Conn.; Union Fire Arms Co., 271 Auburndale, Toledo, O.; und „Marlin Fire Arms Co., 12 Willow Str., New Haven, Conn.

M. H. — Die McCormick'sche Anlage der International Harvester Co. befindet sich an Blue Island und Western Ave. — Der 9. November 1878 war ein Sonntag.

J. H. — Dafür gilt in San Franzisko der „Examiner".

O. M. — Ist der Arbeiter auf eine Woche zu einem gewissen Wochenlohn angestellt worden und wird dann ohne sein Verschulden vor Ablauf der Woche entlassen, so ist er zu dem vollen Wochenlohn berechtigt. Die Zahlungsklage ist im Stadtgericht einzubringen.

Permanenter Leser. — 1) Für derartige persönliche Schulden eines Mannes ist weder seine Frau gesetzlich haftbar, noch die Firma oder Korporation, deren Theilhaber er ist. Doch kann zur Befriedigung eines Zahlungsurtheils alles Eigenthum des Mannes mit Beschlag belegt werden, soweit es nicht durch die Exemptionsgesetze des Staates geschützt ist. — 2) Wir wissen nicht, was Sie unter gesetzlicher Anerkennung verstehen. Der Schuldschein („Promissory Note") ist ein Zahlungsversprechen, und wenn dieses Zahlungsversprechen zur gesetzten Zeit nicht erfüllt wird, so kann der Inhaber des Scheines den Aussteller auf Zahlung verklagen; der Schein ist dabei gesetzlicher Beweis der Zahlungsverpflichtung. Die Klage kann jederzeit innerhalb zehn Jahren nach Eintritt der Fälligkeit erfolgen. Nach Verlauf von zehn Jahren ist der Schein verjährt, wenn inzwischen weder eine Zins- noch Theilzahlung, noch sonstige Unterbrechung der Verjährung stattgefunden hat.

Bürger. — Ihr vor Erlassung des jetzigen Einbürgerungsgesetzes erlangtes erstes Papier ist noch giltig. Im Uebrigen unterliegen Sie allen Bestimmungen des neuen Gesetzes.

Louise S. — Ohne Testament läßt sich die Sache schwer machen. Sterben Sie ohne Testament, so fällt Ihr Grundbesitz zu gleichen Theilen an die Kinder. Es wird Sie die Aufsetzung solchen Testamentes nicht viel kosten, und nöthigenfalls wird der Notar oder Anwalt, der das Testament aufsetzt, auch die Zeugen besorgen.

Jakob K. — Verschwendung und Unlust zur Arbeit sind keine Scheidungsgründe. Aber auf Grund von Ehebruch können Sie klagen. Sie haben behufs Einbringung der Klage sich an einen Rechtsanwalt zu wenden.

A. B. — Sie können in Deutschland, wie jeder Ausländer, ausgewiesen werden falls Ihre Anwesenheit als lästig empfunden wird. Im Uebrigen wird man Ihnen nichts anhaben können, da Sie zur Zeit der Auswanderung noch nicht militärpflichtig waren.

Frau S., Lincoln Ave. — Es ist Sache Ihres Anwalts, dafür zu sorgen, daß solche Eigenthumsveräußerung verhindert wird. Er kann bei Einbringung der Klage dem Gericht die nöthigen Anträge unterbreiten.

Alter Leser. — Sie können den Miether nicht zwingen, den Hund abzuschaffen, aber Sie können ihm die Wohnung kündigen, wenn er ihn nicht abschafft.

F. E. — Wenn kein Beweis dafür vorliegt, daß der Vater während der Minderjährigkeit des mit ihm eingewanderten Sohnes das Bürgerrecht erworben hat, so muß der Sohn es selber erwirken. Er bedarf dann, wie jeder Andere, des ersten und des zweiten Papieres.

Ständiger Leser. — Das Gesetz sichert der Wittwe ihren Antheil am Nachlasse des Mannes. Hat der Mann ein Testament gemacht, so steht es der Wittwe frei, entweder zu nehmen, was das Testament oder was das Gesetz ihr gibt.

Treuer Leser. — Ob ein Vereinsmitglied auf Grund von Wahnsinn zu Krankengeld berechtigt ist, ist nach der Verfassung und den Satzungen des Vereins zu entscheiden. Es gibt darüber kein allgemeines Gesetz.

E. T. A. — Sie können den Verbreiter solcher ehrenrühriger Nachrede wegen Verleumdung auf Schadenersatz verklagen. Ohne Zeugen wird sich allerdings nichts ausrichten lassen.

J. S. 23. — Wenn Sie, wie anzunehmen, einen schriftlichen Kaufvertrag gemacht haben, so sind die Zahlungen zu entrichten, wie der Vertrag es bestimmt. Durch mündliche Abrede kann kein schriftlicher Vertrag geändert werden.

M. C., Potomac Ave. — Besteht ein schriftlicher Miethsvertrag, so ist nach dessen Bestimmungen zu verfahren. Hat der Miether von Monat zu Monat gemiethet und bezahlt nicht am Fälligkeitstage, so kann ihm der Hausbesitzer sofort die Fünftagsnotiz geben. Ist dann auch nach Ablauf der fünf Tage die Zahlung nicht erfolgt, so kann ohne Weiteres auf Heraussetzung geklagt werden.

Fritz K. — 1) Niemand hat ein Recht, von einem Anderen Geld zu erpressen. — 2) Wird Ihnen der verdiente Arbeitslohn nicht bezahlt, so können Sie im Stadtgericht auf Zahlung klagen.

F. E. — 1) Wenn Sie den Bürgerbrief verloren haben, so haben Sie damit das Bürgerrecht nicht verloren, haben also auch Ihr Stimmrecht nicht verloren. Wenn Sie wollen, können Sie in dem Gerichtshofe, wo Ihnen der Bürgerbrief ausgestellt wurde, ein Duplikat erlangen. — 1) Sie haben kein Recht, die Ablieferung von Postsendungen an Ihre Frau zu verhindern.

„Alter Leser". — Natürlich können Sie zu dieser Zeit eine Henne in einem zugfreien Stalle setzen; ein geheiztes Zimmer als Raum hierfür zu benutzen, wäre ganz verkehrt.

H. K. — Ein preußischer Morgen ist 0.25 Hektar, ein amerikanischer Acre rund 0,40 Hektar groß; das Größenverhältniß derselben zu einander verhält sich also wie 5:8.

H. St. — Ihre Anfrage ist schon einmal im Briefkasten beantwortet worden; wenden Sie sich an die „Beet Sugar Factory" in Menominee, Illinois, Wis.

A. B. — Gewiß dürfen Sie in Seen und in Flüssen angeln. — Auf Tabak ist ein Zoll von 55 Cents das Pfund zu entrichten.

D. W. — Ihre Anfrage ist unter der Chiffre „D. W." am 14. März prompt beantwortet worden. Wenn Sie den Briefkasten nicht durchsehen, um die Antwort auf Ihre Anfrage zu finden, so ist das nicht unsere Schuld.

P. A. — Gewiß dürfen Sie einen Zeitungsausschnitt auch in einem Brief verschicken.

A. M. — Wenden Sie sich an das deutsche Hospital, 2215 Hamilton Court.

J. Sch. — Die Entfernung beträgt — nach dem kürzesten Weg — rund 7 Meilen.

A. D. — Es ist unmöglich, ohne genaue Prüfung der ganzen Sachlage Ihnen hinsichtlich des vorgeschlagenen Vergleiches einen Rath zu ertheilen. Wenn Sie aber glauben, daß Ihr Anwalt Ihr Interesse nicht gehörig vertritt, so sind Sie berechtigt, ihm den Fall zu entziehen und sich an einen anderen Anwalt zu wenden.

M. B., State. — Wenden Sie sich an einen verläßlichen Rechtsanwalt, damit der Partnership-Vertrag gehörig aufgesetzt wird.

J. P. C., Sibley. — Wenn Sie nach Deutschland gehen, so schützt Sie der amerikanische Bürgerbrief nicht vor der Strafe, deren Sie durch ungesetzliche Entziehung von der Wehrpflicht sich ausgesetzt haben. Angesichts Ihres Alters und der langen verflossenen Zeit ist es wahrscheinlich genug, daß Sie unbehelligt bleiben werden, doch läßt sich das niemals verbürgen. Jedenfalls könnte es sich nach Ihren Angaben nur um ein Geldstrafe handeln. Versehen Sie sich vorsichtshalber mit einem Paß, um nöthigenfalls die Hilfe unseres Botschafters in Anspruch nehmen zu können.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

Frau E. G., Wilmot Ave. — Verläßt ein Mann seine Frau wie angegeben, so ist das nach unserem Gesetz ein Verbrechen, und wenn der Mann sich außerhalb des Staates befindet, so kann er mit Hilfe des Staatsanwalts auf Grund gerichtlichen Verfahrens kraft eines Auslieferungsgesuches zurückgebracht und in Strafe genommen werden. Doch rathen wir Ihnen sich an einen Rechtsanwalt zu wenden.

F. H., Sedgwick Str. — Gebt A mit B einen Partnership-Vertrag ein, um gemeinschaftlich ein Geschäft zu betreiben, und hat A sich zur Einzahlung eines gewissen Kapitals verpflichtet, bezahlt dann einen Theil an B und verweigert weitere Zahlung, so sind wir der Meinung, daß eine Partnership nicht besteht, so lange nicht der volle Betrag bezahlt und allen sonstigen Vertragsbedingungen entsprochen worden ist, und daß B berechtigt ist, alles von A bezahlte Geld zur Begleichung erlittenen Schadens zu behalten. Dies ist die gewöhnliche Regel. Um eine sichere Antwort geben zu können, müßte vorher der abgeschlossene Vertrag geprüft werden.

W. H. — Gehorcht ein Minderjähriger seinen Eltern nicht und sie sind außer Stande, ihn gehörig im Zaume zu halten, so ist zu rathen, daß sich die Eltern an den Beamten des Jugendgerichtes in ihrem Distrikt wenden. Dieser Beamte kann in der Polizeistation des Distrikts gefunden werden.

M. B. — Will Jemand Grundeigenthum kaufen oder Geld darauf leihen, so ist unbedingt die Hilfe eines Anwalts nöthig. Kein Grundstück sollte ohne vorherige Prüfung des Titels gekauft werden.

A. M. — Will eine verheirathete, nicht mit ihrem Manne lebende Frau einen Kaufbrief („Bill of Sale") auf ihr gehöriges bewegliches Eigenthum einer dritten Partei, welcher sie Geld schuldet, geben, und wird solcher Kaufbrief in dem Rekorderamt des Countys, in welchem sich das Eigenthum befindet, gehörig eingetragen, so sind wir der Meinung, daß solcher Kaufbrief unter solchen Bedingungen rechtsgiltig ist, und der Gatte auf solches persönliche Eigenthum der Frau nach ihrem Tode keinen Rechtsanspruch hat. Immer vorausgesetzt, daß das Geld wirklich geschuldet ist und kein Betrug unterläuft.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Theo. Isaac, 4726 Champlain Ave., zeigen die Vermählung ihrer Tochter Lilli mit Herrn Robert C. Goldblatt, 4833 Prairie Ave., an. Das junge Paar wird vom 1. Mai an im Hause 450 Ost 48. Str. wohnen.

— Herr Rudolf Storch jr., 1936 Lincoln Ave., hat die Trauernachricht erhalten, daß am letzten Sonntag seine Mutter in dem schweizerischen Kurort Davos plötzlich gestorben ist.

Die Kriegsflotte.

Vortrag des Lazareth-Vorstehers Jackson vor der Germanistischen Gesellschaft.

Ueber das Leben und Treiben in der Kriegsflotte der Vereinigten Staaten sprach gestern Abend der Lazareth-Vorsteher Howard R. Jackson vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts. Noch vor zwanzig Jahren, sagte der Redner, hätte die Bundesflotte aus veralteten Fahrzeugen bestanden, und etwa 20,000 Mann, zu allermeist Ausländer, hätten in ihr gedient. Jetzt verfüge die Flotte über die besten gepanzerten Linienschiffe und Kreuzer, mit einer Bemannung von rund 50,000. Signal-, Exerzier- und Schießübungen, die Arbeiten an Bord usw. wurden vom Vortragenden durch fesselnde Bilder geschildert. Einen Theil des Vortrages bildete die Beschreibung der großen Weltreise, welche die amerikanische Schlachtflotte gemacht hat.

Nicht ein Drittel.

Die städtische Zivildienst-Kommission hat gestern die Namen Derer bekannt gegeben, welche die jüngst abgehaltenen Anstellungsprüfungen für die Feuerwehr bestanden haben. An der Spitze steht, mit 91.33 Punkten, der von Frank C. McAuliffe. Gemeldet hatten sich 900 Bewerber. Davon wurden 504 als körperlich unbrauchbar zurückgewiesen, weitere 122 fielen bei der schriftlichen Prüfung ab.

Betriebs-Umwandlung

Wie läßt sie sich auf den Eisenbahnen bewerkstelligen?

Untersuchungs-Kommission.

Es wird gründliche Arbeit von ihr erwartet. — Verwaltung der Jll. Centralbahn rühmt die Sicherheit ihres Verkehrsdienstes. — Erbrecht und Schanklizenz.

Eine gründliche Untersuchung der Frage, wie es anzufangen ist, innerhalb der Stadtgrenzen Chicagos auf sämmtlichen Bahnen die Elektrizität an Stelle des Dampfes als Triebkraft zu setzen, ist nunmehr von der „Association of Commerce" veranlaßt worden. Es werden Erhebungen umfassendster Art über den Gegenstand angestellt werden, und zwar von einer Kommission, welche von der genannten großen kaufmännischen Vereinigung organisirt worden ist, welcher aber der Mayor auch vier städtische Angestellte beigegeben hat, die mit dem Untersuchungsgebiete vertraut sind. Die Eisenbahn-Gesellschaften sind mit dem Vorgehen durchaus einverstanden und werden sogar die Kosten der Untersuchung tragen und diese auch sonst in jeder Weise erleichtern und fördern. Von diesem Zusammenwirken verspricht man sich viel Gutes; besonders hofft man, daß sich daraus eine zweckmäßigere Gestaltung des Güterverkehrs zwischen den verschiedenen Bahnen ergeben werde. Man verhehlt sich die Schwierigkeiten nicht, welche der Betriebsumwandlung entgegenstehen, ist indessen überzeugt, daß bei eifrigem Suchen Mittel und Wege werden gefunden werden, sie zu überwinden. Man verläßt sich allerseits darauf, daß der Befund der Untersuchungskommission ein zuverlässiger und unparteiischer sein wird.

Wichtiger Zusatz.

Wie in der „Abendpost" berichtet, hatte man vor Kurzem die unliebsame Entdeckung gemacht, daß nach dem Wortlaut der sogenannten Harkin-Ordinanz es unzulässig ist, eine Schanklizens zu übertragen; auch kann die Lizens nicht auf dem Wege der Erbschaft auf die Hinterbliebenen des Inhabers übergehen. Der Lizensausschuß des Stadtraths hat nun gestern zu empfehlen beschlossen, daß wenigstens in Bezug auf den zweiten Punkt Abhilfe geschaffen werden möge. Es soll der Verordnung die Bestimmung eingeschaltet werden, daß im Falle des Ablebens eines Lizensinhabers das Lizensrecht auf die Wittwe, bezw. auf die Leibeserben des Inhabers übergehen soll.

Die Staats-Universität.

Im La Salle-Hotel ist hier gestern der Aufsichtsrath der Staats-Universität zusammengetreten, um sich neu zu organisiren. Zum Vorsitzer wurde wieder Herr W. L. Abbott gewählt, zum Sekretär Herr C. M. McConn, zum Schatzmeister (unter $2,000,000 Bürgschaft) der Bänker Henry A. Haugan, zum Rechnungs-Revisor Professor S. W. Shattuck, zum Chefclerk Herr C. E. Staples. In den Vollzugsausschuß treten A. P. Grout, von Winchester, und Frederick L. Hatch, von Spring Grove, neu als Mitglieder ein. Herr Edmund Janes James bleibt als Rektor an der Spitze der Anstalt.

Sicherer Verkehrsdienst.

Die Verwaltung der Illinois Zentral-Bahn veröffentlicht einen Ausweis über den Verkehr auf ihren Linien, die sich von Chicago südlich bis an den Golf von Mexiko und westlich bis an den Missouri-Fluß erstrecken. Im vorigen Jahre wurden auf diesen Linien 30,728,211 Fahrgäste befördert, und keinem davon ist dabei ein tödtlicher Unfall zugestoßen. Erwähnt wird, daß in dem Chicagoer Vorstadtverkehr der Bahn, der nun schon seit 55 Jahren betrieben wird, noch nie ein Fahrgast umgekommen ist.

Rette sich, wer kann!

Schon wieder wurden durch Feuer Menschenleben bedroht.

Niemand verletzt.

Anna Salzmann von einem Feuerwehrmann die Leiter hinuntergetragen. — Der Brand des Kühlspeichers noch nicht gelöscht.

Im dritten Stock des vierstöckigen Backsteingebäudes Nr. 126 5. Ave. brach heute Vormittag unter Packkisten, die auf dem Hausflur standen, muthmaßlich infolge eines unachtsam fortgeworfenen, noch glimmenden Zigarrenstummels oder brennenden Streichholzes, Feuer aus.

Es wurde von Esther Eisenberg entdeckt, die in der im 3. Stock gelegenen Anlage der National Cap Company beschäftigt ist. Sie schlug Lärm. Als man im 4. Stock, in der von Samuel Meyerowitz & Son betriebenen Mützenfabrik den gellenden Schreckensruf: „Feuer!" vernahm, brannten die Decke des 3. Stocks und die nach dem 4. Stock führende Treppe schon lichterloh. In der Mützenfabrik im 4. Stock sind Anna Salzmann und vier Männer beschäftigt. Anna griff nach Hut und Mantel und wollte die Treppe hinunterlaufen. Erstickender Qualm und glühende Lohe schlugen ihr entgegen. Sie prallte entsetzt zurück. Es legte sich wie ein Nebel vor ihre Augen. Da packte sie aber schon Meyer Goldmann, einer ihrer vorerwähnten Arbeitsgenossen, und zerrte sie mit sich fort nach der Rettungsleiter. Dort wurde sie von einem der inzwischen eingetroffenen Feuerwehrleute in Empfang genommen und hinuntergeschleppt. Die übrigen im Gebäude beschäftigten Personen brachten sich ohne fremde Hilfe in Sicherheit. Das 3. und 4. Stockwerk sind fast vollständig ausgebrannt. Der 2. Stock, in dem sich das Werbebüro der Bundesmarine und die Werkstätte der Schildermaler W. E. Blair Company befinden, sowie der im 1. Stock gelegene Laden der Zigarren- und Tabakhändler Kraus & Co. wurden nur durch Wasser und Rauch beschädigt. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa 5000 Dollars.

Die Kisten, die in Brand geriethen, waren angeblich Eigenthum der Firma Meyerowitz & Son.

Der Kühlspeicherbrand.

Das, wie berichtet, vorgestern Nachmittag im Kühlspeicher „B" der Monarch Refrigerating Company, Nr. 40 Ost Michigan Straße, ausgebrochene Feuer hat gestern während des ganzen Tages mit unverminderter Stärke gewüthet und jetzt schon über eine Million Dollars Schaden verursacht. Es ist noch nicht erloschen, doch hat die Feuerwehr es schon in der Gewalt.

Den Flammen sind unter Anderem auch 764 Büchsen präservirter Eier zum Opfer gefallen. Diese Eier waren von Bundesbeamten als gegen das auf unverfälschte Nahrungsmittel bezügliche Gesetz verstoßend beschlagnahmt worden und sollten in dem vor Richter Landis anhängig gemachten Strafverfahren als Beweismaterial Verwendung finden. Sie waren von Amtswegen mit $8000 versichert worden.

Zwischen Himmel und Erde.

Daniel O'Regan, Nr. 2453 Wentworth Avenue, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 8, bekämpfte heute Morgen von der Rettungsleiter am 7. Stock aus den Brand, als er einen Fehltritt machte und abstürzte. Im Fallen prallte er mit dem Kopfe gegen den in Höhe des 5. Stocks angebrachten Rettungsleiterabsatz an, behielt aber so viel Besinnung, eine Leitersprosse zu packen und sich krampfhaft festzuhalten. Er hing blutend und halb betäubt zwischen Himmel und Erde, bis sein Kamerad, Thomas Logan, ihm beisprang und mit Hilfe anderer Kameraden ihn in Sicherheit brachte. Im Passavant-Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde die Schädelwunde mit elf Stichen zugenäht. Der Verunglückte hat außerdem Beulen und Hautabschürfungen erlitten.

Schlauchführer John McTabe vom Spritzenzuge Nr. 33 wurde während der Löscharbeit auf dem Dache des Kühlspeichers C von Ammoniakdämpfen übermannt, aber von Kameraden gerettet. Er erholte sich bald wieder und blieb im Dienste.

Feuerwehrchef Seyferlich traf heute Morgen um 7 Uhr auf der Brandstätte ein und übernahm den Befehl. Nachts hatten die Marschälle Benjamin O'Connor und John Word die Löscharbeit geleitet. Das Dach des Speichers ist jetzt eingestürzt. Man muthmaßt, daß der Brand erst nach weiteren 24 Stunden wird vollständig gelöscht werden können.

War die Versuchung zu groß?

Bis Donnerstag hat Stadtrichter Beitler gestern den Prozeß des 20jährigen Elsie Werner, Schülerin des Wheaton College und Tochter des wohlhabenden Farmers John Werner bei Saybrook, Jll., verschoben. Für das Mädchen stellte Solomon Ropp, Nr. 4142 N. 42. Court, ein Freund des Vaters, $1500 Bürgschaft. Frl. Werner wurde am Samstag in einem Waarenhause angeblich beim Ladendiebstahl erwischt.

Von seinen Leiden erlöst.

Gestorben ist gestern ein sechsjähriges Söhnchen des im Staatszuchthause befindlichen früheren Polizei-Inspektors McCann, dessen Familie nach wie vor Nr. 6837 Yale Ave. wohnt. Der Knabe war immer kränklich gewesen und hatte in den letzten Monaten schwer an Gelenkrheumatismus gelitten.

Tod unter Pferdehufen.

Auf der Madison Str.-Brücke ging gestern das Pferd des Zeitungsfahrers Charles Pucci, Nr. 821 Ewing Str., durch. Um es zum Stehen zu bringen, kletterte Pucci auf die Deichsel, verlor aber seinen Halt und fiel unter die Hufe des Pferdes, unter denen er seinen Geist aushauchte.

Starb an Brühwunden.

Die einjährige Marjory Kercher, 586 Prairie Ave., starb gestern am Spätnachmittag an Brühwunden. Sie hatte am Samstag in Abwesenheit der Mutter einen Kessel kochenden Wassers über sich geschüttet.

Bevorstehende Vergnügungen.

Zum Besten seines Friedhofs gibt der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Samstag seinen neunten Jahresball in der Nordseite-Turnhalle. Gute amerikanische Tanzmusik und feine ungarische Weine und Speisen wird der Festausschuß besorgen. Die Besucher werden jedenfalls einen recht vergnügten Abend verleben. Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Stiftungsfest, verbunden mit Ball und Unterhaltung, feiert der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago am kommenden Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle. Der jetzt 14 Jahre alte Verein trifft alle Vorkehrungen, um den Besuchern recht unterhaltende Stunden bei guter Bewirthung zu verschaffen und sieht zahlreichem Besuch seitens seiner vielen Freunde entgegen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund wird eine größere Feier am 63. Jahrestag der Erhebung Schleswig-Holsteins veranstalten, und zwar am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Ecke Paulina Straße und Belmont Ave. Es leben hier in Chicago noch 8 Zeugen dieser denkwürdigen Zeit, welche aktiven Antheil an jener Bewegung nahmen. Von ihnen werden einige bei der Feier anwesend sein, Alle sind über 80 Jahre alt. Frau Hilda M. Matthäy aus Davenport, Iowa, die Tochter des Herrn Christ. Müller, der ebenfalls Theilnehmer an der Bewegung war, aber schon vor 10 Jahren starb, eine hochbegabte Sängerin, kommt eigens her, um am Feste theilzunehmen und die Anwesenden mit einigen Liedern zu erfreuen. Herr A. Groht, Wilsta, Holstein, Präsident der Plattdeutschen Vereinigung Schleswig-Holsteins, hat ein Gedicht verfaßt für diese Feier, welches im „Festsouvenir" abgedruckt sein wird. Auch Herr C. Gill wird ein Gesangssolo vortragen, Chorgesänge, Orchestervorträge und „Schleswig-Holstein, meerumschlungen", gesungen von allen Anwesenden, sowie eine Ansprache des Präsidenten, Dr. Sophus Dabelstein, bilden den übrigen Theil des interessanten Programms. Dirigent ist Herr O. Gerasch.

Der Hessen-Darmstädter-Unterstützungsverein von Chicago und der Hessen-Darmstädter-Damen-Unterstützungsverein der Südseite halten am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle ein gemeinschaftliches Konzert nebst Ball ab, wozu alle Freunde und Bekannten der Vereine eingeladen sind. Das Programm ist von einem kunstsinnigen Komite aufgestellt und läßt nichts zu wünschen übrig. Daß das Komite keine Kosten gescheut hat, geht daraus hervor, daß es den berühmten Zauberkünstler Henry Roethig für das Fest gewonnen hat. Herr Röthig wird drei Mal auftreten und jedesmal etwas Neues und Staunenerregendes bringen. Das Fest nimmt seinen Anfang um 8 Uhr Abends. Tickets kosten 25c im Vorverkauf und an der Kasse 50 Cents.

Der Garfield-Damen-Unterstützungsverein wird am kommenden Samstag eine Schürzen-Party nebst Verloosung in der Schiller-Halle abhalten, wozu alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind. Für genußreiche Unterhaltung wird das Komite auf's beste Sorge tragen.

Der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago hält am kommenden Samstag in Jungs Halle, North Avenue und Burling Str., eine mit Beamten-Installirung und Tanzkränzchen verbundene Agitationsversammlung ab. Für Unterhaltung und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt 10 Cts. Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren können an diesem Abend dem Verein unentgeltlich beitreten. Der 80 Mitglieder starke Verein zahlt bei Jahresbeiträgen von $4 eine Krankenunterstützung von $5 die Woche, sowie Sterbegeld. Die neuen Beamten sind: Expräsident, Karl Stieg; Präsident, Henry Brämer; Vizepräsident, Alex Bayer; Protokoll-Sekr., Henry Menze; Finanzsekretär, Anna Best; Schatzm., Albert Grauert; Führerin, Ottilie Brämer; Thürhüter, Robert Stieg; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Anna Grauert; Verwaltungsrath: Marie Stieg, Henry Brämer jr. und Gotthilf Mayer.

Der Immergrün Frauenverein feiert am kommenden Sonntag in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, sein 8. Stiftungsfest, verbunden mit Tanzkränzchen. Daß es recht lustig und fidel hergehen wird, dafür bürgt das Komite mit Katharina Dunker, Präsidentin, an der Spitze. Sie wird auch die Festrede halten. Die übrigen Mitglieder sind die Damen Anna Werhan, Hattie Rice, Elisa Stapp und Maria Zemke. Die Damen vom Hamilton Park-Singchor, Frau Linda Schmidt und Fräulein Hattie Raetzke werden das Publikum mit einigen schönen Liedern unterhalten. Auch wird Frau Käthe Austen humoristische Vorträge zum Besten geben. Somit wird dem Vergnügen mit Spannung entgegengesehen, da diese Vereinsfestlichkeiten immer genußreich und gemüthlich verlaufen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents.

Der Nord-Chicago deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag in Sieben's Halle, 1457 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., ein Tanzkränzchen nebst Agitationsversammlung, in der Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich dem Verein beitreten können. Der Verein zählt über 100 Mitglieder und bezahlt im Jahr 12 Wochen lang Krankengeld, die Woche $4, und Beerdigungsgeld bei $4 Beitrag im Jahre. Das Komite hat weder Kosten noch Arbeit gescheut, um dieses Fest zu einem gemüthlichen zu machen, auch ist für Speise und Trank bestens gesorgt worden. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Eintritt 10 Cents die Person.

Der Gemischte Chor Fidelia hält am kommenden Sonntag in der Schiller-Halle, 1560 Wells Straße, nahe North Ave., von 4 Uhr Nachmittags an eine große humoristische Abendunterhaltung mit Ball ab. Die Vorkehrungen dazu liegen in den Händen der Mitglieder Henry Hollmann, Präsident, Albin Borger, Max Uhlemann, Karl Wenslaff, Marie Strich, Auguste Kirchner und Marie Wenslaff. Ein sehr unterhaltendes Programm wird in Aussicht gestellt.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 2. April, in der Schlitz-Halle, Ashland Ave. und Division Str., ein großes Kaliko-Kränzchen. Die Betheiligung wird voraussichtlich eine recht rege sein, denn ein tüchtiges Komite ist schon lange bei der Arbeit, um den Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person im Voraus und an der Kasse 35c.

Am Sonntag, dem 2. April, feiert die Chicago Loge Nr. 1, in Verbindung mit der Lincoln Loge Nr. 10, O. d. H. S., ein Familienfest mit Agitation in Siebens Halle, 1459 Clybourn Ave. Der Groß-Präsident Aug. Behrendt wird die Festrede halten. Die Präsidenten beider Logen, die Herren J. Hansen und J. B. Keil, werden mit einem tüchtigen Komite die Vorkehrungen treffen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten 15 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cents.

Der Humboldt deutsche Frauenverein hält sein 24jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, am Sonntag, dem 2. April, in Schönhofens großer Halle ab. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Albertine Rathschlag, Präsidentin; M. Leßmann, M. Trowbridge, J. Behrens und M. Becker, hat zu diesem Fest Frau Minna Schmidt mit ihren jungen Damen gewonnen, um den Mitgliedern und deren Freunden ein paar köstliche Stunden mit Gesang und Tanz zu bereiten, auch haben noch andere Kräfte zugesagt, mithin werden alle Gäste auf ihre Kosten kommen. Für gute Musik, Getränke und Speisen ist ebenfalls gesorgt. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25c, Kinder unter 12 Jahren zahlen 10c.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet am Sonntag, 2. April, Nachmittags 3 Uhr, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., sein Frühjahrskonzert, verbunden mit komischen Aufführungen und Ball. Verschiedene neu eingeübte Chorlieder, sowie Instrumental- und Gesangsoli werden nicht verfehlen, den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Tickets 25 Cents im Vorverkauf, 50 Cts. an der Kasse die Person.

Ein großes Frühjahrs-Konzert hält der Arion-Männerchor der Südseite, der von Herrn C. v. Wolfskeel dirigirt wird, am Sonntag, 2. April, von 3 Uhr Nachmittags an in der Südseite-Turnhalle ab. Auf die Einstudirung des gediegenen Programms ist seitens des Chormeisters und der Sänger ebenso große Sorgfalt verwendet worden, wie auf die Vorbereitung des geselligen Theiles seitens des Festausschusses, der sich aus den Herren H. Hinzel, A. Schmidt, C. Fahn, Franz Schliebs, Wm. Spühler, Gust. Spühler, R. Fiebranz, G. Manowsky und Max von Herzberg zusammensetzt. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der deutsche Verein Alpenrose hält am Samstag, 8. April, in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., ein Kalikokränzchen nebst Agitations-Versammlung ab. Der Abend wird von den Mitgliedern Emma Stamm, Präs.; Magdalena Meyer, Louise Mattern, M. Langohr, Therese Behrens und Theodor Timmermann sorgfältig vorbereitet; Ball und Verloosung werden den Besuchern die Zeit vertreiben. Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis 55 Jahren werden frei aufgenommen. Der Eintritt kostet 15c.

Einen großen internationalen Bauernball gibt am Sonntag, 9. April, in Hörbers Halle die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite. Bauern aus allen Ländern sind zum Feste geladen, eine südslawische Bauernkapelle wird zum Tanz aufspielen, und für sonstige lustige Unterhaltung werden der Dorfschulze Edward Dunnerkeil, der die Heirathsscheine ausfertigende Gemeindeschreiber Wilhelm Heim, der Pfarrer und der Schulmeister Fabricius Weisheit sorgen. Weiter soll vorläufig nichts verrathen werden.

Am Sonntag, dem 16. April, gibt der Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein ein um 4 Uhr Nachmittags beginnendes Frühjahrskonzert mit Ball in Yondorfs Halle. Eintrittskarten dazu werden im Voraus zu 25 und an der Kasse zu 50 Cents verkauft. Bei dem Konzert werden neben tüchtigen Solisten der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor, der Südungarische Damenchor und der Gemischte Chor vom Unabhängigen Orden der Ehre mitwirken, und mehrere andere Vereinigungen haben zugesagt, das Fest zu besuchen. Zwischen Konzert und Ball wird die Aufführung eines Einakters eingeschoben, das Programm läßt mithin an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig und wird den Besuchern angenehme Stunden bereiten. Das Fest steht unter der Leitung des folgenden Ausschusses: Joe Szabo, Vorsitzender; Alex. Bengeski, Jakob Hay, Franz Lambert und Karl Sikra.

Den Einzug des Frühlings wird der North Chicago Frauenverein am Samstag Abend, dem 22. April, in Hack's Halle, 1764 Larrabee Str., mit einer Veilchen Party feiern. Als besondere Attraktion haben die Damen Katie Kestler, Präsidentin; L. Renner, Vorsitzende; Magdalene Meier, Schatzmeisterin; Mary Ertel, Sekretärin; A. Fritz, L. Braun, D. Klements und L. Handcke, welche den Festausschuß bilden, eine Verloosung werthvoller Gegenstände vorbereitet, überhaupt wird Alles gethan, um den Besuchern einen recht gemüthlichen und vergnügten Abend zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Der Grütli-Verein, einer der ältesten Vereine Chicagos, feiert am Sonntag, 23. April, in der Lincoln-Turnhalle sein 55. Stiftungsfest, verbunden mit Frühjahrskonzert des rühmlichst bekannten Grütli-Männerchors. Ein gediegenes Programm kommt zur Aufführung — zwei ausgezeichnete Solistinnen, sowie die anderen Schweizer Gesangvereine und auch die Turnvereine werden mitwirken — ein Nachmittag und Abend voller Genüsse ist somit verbürgt. Das schweizerische Publikum, wie auch das Deutschthum werden zweifelsohne sich stark an dem vielversprechenden Fest betheiligen. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Die Gesangsektion des Oesterr. Kranken-Unterstützungs-Vereins Stock im Eisen hält ihr erstes großes Frühjahrs-Konzert, verbunden mit Ball, am Sonntag, 30. April, in der LaSalle-Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ab. Das Fest-Komite arbeitet mit unermüdlichem Fleiße dahin, das Programm in der Weise aufzustellen, daß jedem Besucher volle Zufriedenheit zugesichert werden kann. So stehen außer Gesangsvorträgen der Sektion und mehrerer anderer beliebter Gesangvereine Turnübungen von einer Riege des „LaSalle Turnverein", sowie andere musikalische und erheiternde Gesangsvorträge auf dem Programm. Unter vollzähliger Mitwirkung der Gesangsektion wird „Der verpfuschte Bürgermeister-Empfang" theils gesungen, theils gesprochen, aufgeführt. Das Fest beginnt um 1/3 Uhr Nachm. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern für 25 Cents erhältlich; an der Kasse kostet der Eintritt 50 Cents die Person.

Benutzte Gelegenheit.

In verflossener Nacht, während der Stationsagent George Rean in einem benachbarten Restaurant ein frugales Mahl einnahm, sind Einbrecher in die Lake Shore-Station, an der 94. Str. und Muskegon Ave., gedrungen. Sie plünderten dort die Kasse und haben gegen $75 erbeutet. Als Rean zurückkehrte, bemerkte er noch gerade, wie die Gauner um die nächste Straßenecke verschwanden.

Telephon-Konkurrenz hat die Kosten nicht reduzirt oder den Dienst verbessert.

SETTLED IN 1796 — CHARTERED 1840.

EXECUTIVE DEPARTMENT
CITY OF DAYTON,
OHIO.

February 3rd, 1911.

J. B. Douglas, Geschäftsführer der
C. U. Telephone Co.,
Dayton, Ohio.

Werther Herr!

Sie haben mich über meine Meinung befragt bezüglich der Vortheile oder Nachtheile eines doppelten Telephon-Systems in einer Stadt, oder, besser noch, über den Nutzen oder Nachtheil von zwei verschiedenen und selbständig betriebenen Telephon-Gesellschaften.

Es ist meine Ansicht, daß ein doppeltes Telephon-System in einer Stadt ein entschiedener Nachtheil und durchaus nicht erstrebenswerth ist. In dieser Stadt haben wir zwei Gesellschaften seit den letzten sechs Jahren. Als die zweite Gesellschaft um ihren Freibrief nachsuchte, wurde die Behauptung gemacht, daß die Konkurrenz die Kosten des Telephon-Betriebs vermindern und beide Gesellschaften zwingen würde, einen erstklassigen Dienst zu liefern, und die Gesellschaft mit dem besten Dienst würde den größten Antheil des Geschäfts erhalten. Unsere Erfahrung lehrt, daß der Eintritt der zweiten Gesellschaft die Kosten des Dienstes, wie er von der ersten Gesellschaft geführt wird, nicht vermindert noch zu einer wahrnehmbaren Verbesserung ihres Dienstes geführt hat.

Das doppelte System erhöht natürlich das unschöne Aussehen der Stadt durch die Drähte und Pfosten, da deren Zahl ja thatsächlich verdoppelt wurde. Es vermehrt ebenfalls die Gefahr, die immer mit Hochdrähten verbunden ist, und diese Unannehmlichkeit muß mit in Betracht gezogen werden.

Diese Gründe überzeugen irgend Jemanden, daß ein doppelter Telephon-Dienst in einer Stadt, wo eine Gesellschaft einen guten Dienst zu mäßigen Preisen liefert, ein entschiedener Nachtheil ist.

Ergebenst

E. E. Burkhart
Mayor, City of Dayton, Ohio.

Chicago Telephone Company

Man telephonire um ein Telephon

Main 294 - - Contract Departement

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 638 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
C. W. Tauke, 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
E. Rotlin, 5259 N. Clark Str., Ecke Berwyn Ave.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauben, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Meyer Drug & Trust Co., 1556 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
G. Geispitz, 1783 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Findt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
M. Bremner, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jacob Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
A. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Findt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Jonas Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2849 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1401 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
C. F. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Karl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
R. L. Brown, 5937 Evanston Ave., Ecke Thorndale Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave., nahe Granville Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
C. A. Biese, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Miertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
J. C. Spaeth, 3130 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Fuhler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
[illegible]

Westseite.

[illegible]

Wallin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heitz, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Miestrow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
C. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisenbraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
R. C. Freerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
E. J. Grunska, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Lelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Strenzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
E. J. Movitt, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zat, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Karl Grüner, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
F. Winholt, 3025 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Tiekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Jos. S. Behm, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
C. G. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grafith, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1658 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Mes & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
C. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bicek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
E. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evenz, 5866 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
E. P. Frank, 4057 Ellis Ave., nahe 41. Str.
Henry J. Baie, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrusch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
[illegible]

Vorstädte.

[illegible]
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

[illegible]

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Barbara, 66 J.; 2818 Wilcox Ave.
Berg, David, 82 J.; 4734 Grand Blvd.
Farber, Otto, 54 J.; 2702 Congreß Str.
Hartmann, F., 59 J.; 323 Eugenie Str.
Hartwig, William, 63 J.; 1653 W. 14. Place.
Hoffmann, M., 33 J.; 1829 Sheffield Ave.
Knoth, Adam, 71 J.; 6028 S. Peoria Str.
Kasper, Bertha, 56 J.; 6617 May Str.
Leimbach, Helen, 51 J.; 2824 Linden Court.
Rodmann, Henrietta, 48 J.; 1815 W. Erie Str.
Siegel, Hiller, 80 J.; 1339 Washburne Ave.
Schlosser, Jacob, 57 J.; 2258 Wabash Ave.
Schmidt, Henry, 72 J.; 2831 N. Clark Str.
Weidner, Cordelia, 34 J.; 2629 Gladys Ave.
Wellenhofer, John, 63 J.; 738 S. Claremont Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 21. März 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91—91¼c; Nr. 3, roth, 89—91c; Nr. 2, hart, 91—91¾c; Nr. 3, hart, 89—90c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 90—95c.
Mais, Nr. 2, 47—47½c; Nr. 2, weiß, 47—47½c; Nr. 2, gelb, 47½—48c; Nr. 3, 45¼—45½c; Nr. 3, weiß, 45½—45¾c; Nr. 3, gelb, 45¾—46½c; Nr. 4, 43¾—44¼c.
Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31¾—32¼c; Nr. 3, 30½—31¼c; Nr. 3, weiß, 31¼—31¾c; Nr. 4, weiß, 30¼—31¼c; Standard, 31½—32c.
Roggen, Nr. 2, 93c; Nr. 3, 85—90c; Nr. 4, 75—85c.
Gerste, „Malting", 90c—$1.02½; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—45c.
Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.20; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.50, besondere Marken, $5.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $6.00—$7.00.
Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$11.00.
Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	1.03

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.15—$6.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.60—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.80—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.00; Eber, $2.75—$3.25.
Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$5.50; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.85; „Native Lambs", $5.00—$6.50.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.15
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.15
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13 —0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.13½—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14½—0.15½
„Extras", das Dutzend	0.18
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½
„Young America, das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.14
„Brick", das Pfund	0.13½—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.14
Limburger, das Pfund	0.13¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	$3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	2.00 —3.50
Orangen, die Kiste	2.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Ananas, die Kiste	3.00 —3.75
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25
Spargel, die Kiste	3.00 —8.00
Kraut, neu, das Faß	0.75 —0.90
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —3.00
Sellerie, die Kiste	0.90 —1.25
Grüne Erbsen, die Kiepe	2.50 —5.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75 —1.25
Kopfsalat, das Faß	1.50 —4.00
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —4.00
Mohrrüben, das Faß	3.00 —3.50
Rettige, das Faß	1.00 —5.00
Spinat, das Faß	2.00 —4.00
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.00
Petersilie, das Faß	2.00 —2.50
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —4.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.86 —1.93
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.36 —0.43

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Crystal Str., 324 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 124; Abbie Kleinschmidt an Hermann Eitt u. And., $4000.
Ewing Place, 245 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 52 bei 162; Edward Ahlswede an Evening Dahl, $11,500.
Hirsch Str., 192 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 24 bei 123; Cont'l and Comm'l Nat'l Bank of Chicago an Antonio Vitalo, $3000.
Rockwell Str., 73 F. südl. von Le Moyne, Westfront, 25 bei 121; Ben Stone an Miriam J. Diamond, $6450.
Washtenaw Ave., 50 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 125; Harris Silverman an Albert P. Halverson, $8000.
Western Ave., 72 F. südl. von Montana Str., Westfront, 24 bei 100; Louis Steinbrecher an Peter Rees, $1000.
Augusta Str., 229 F. westl. von N. 44. Ave., Südfront, 25 bei 123; Jules Grosremand an George Treffel, $1350.
Erie Str., Südwestecke N. 50. Ave., Nordfront, 25 bei 121, u. a. Eigenthum; Martin H. Serum an Halton S. Serum, $2000.
N. 51. Ave., 140 F. südl. von Ontario Str., Westfront, 37½ bei 125; Sam'l A. Tolman an Irvine J. Moffatt, $1125.
Iowa Str., 226 F. westl. von N. 48. Ave., Südfront, 25 bei 125, u. Gebäude; Thos. H. Hulbert an Wm. Tencate, $3500.
1902 W. Monroe Str., Südfront, 48 bei 125, Nordwestecke Lincoln, u. 2stöck. Frame-Residenz; Edwd. J. Bloom und Gattin Marie E. an Chicago Central Woman's Christian Temperance Union, $4500.
Thomas Str., 229 F. westl. von N. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Erben von Carl C. Carlson an Carolina Carlson, $1800.
Washington Blvd., Südostecke S. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 175; Erben von Walter D. Oliver an Lily Alice Bower, $2800.
Grand Ave., 312 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 94; John F. Connell an Jas. C. Wirth, $3500.
2206 W. Huron Str., Südfront, 24 bei 121, und Gebäude; Sophie Olsen an Bessie Demovsky und Sarah Hofman, $2500.
Myrtle Str., 144 F. südl. von Birch, Ostfront, 24 bei 112; Abraham Hunter an Leo Rubinsky, $3225.
Park Ave., 365 F. westl. von Kedzie, Südfront, 25 Fuß zur Alley; William H. Wright an Albert Atkinson, $8500.
Taylor Str., Nordostecke Sholto, Südfront, 26 bei 100; Frank Navigato an Joseph Basile u. And., $7800.
W. 12. Str., 160 F. westl. von Laflin, Südfront, 25 bei 100; Bridget Lewis an Maria E. Whiting, $4000.
Walnut Str., 150 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 88; Metr. Tr. and Savings Bank an Catherine Haß, $3050.
Washtenaw Ave., 134 F. nördl. von Lake Str., Ostfront, 24 bei 125; Jacob Burmeß an Julia Foltree, $5300.
Western Ave., 107 F. südl. von Van Buren Str., Ostfront, 25 bei 125; Guiseppe A. Del Genio u. And. an Mary F. McCullough, $3500.
Jackson Str., 275 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 121; John W. Steele an Mary O'Melia, $6000.
Gladys Ave., 176 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 25 bei 124; Samuel B. Geiger an John F. Bobzien, $1000.
Gladys Ave., 201 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 25 bei 124; Samuel B. Geiger an Fred H. Mason, $1000.
630 S. 41. Court, Ostfront, 25 bei 127; Richard B. Bassett an Teresa A. Nott, $4000.
Congreß Str., 50 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Louise Melms u. And. an John Corkoy, $5900.
Vincennes Road Add., Lot 14, Block 15; John Willy an John F. Willy, $1050.
Washington Heights, Lots 32 bis 34, Block 69; Leopold Abeles an Henry und Ida Praske, $1150.

Er soll Dein Herr sein!

Humoreske von Harald Thomson.

Er und sie hatten einen kleinen Streit miteinander, eine Meinungsverschiedenheit über einen sehr winzigen Gegenstand — ihr Neugeborenes.

Er, Walter, wollte, er sollte den guten alten Namen Johann erhalten.

„Johann ist nicht besonders wohlklingend, das ist richtig, aber da ist Onkel Johann, der ja, wie Du weißt, Millionär und Junggeselle ist. Und wenn wir den Jungen nun nach ihm benennen, so wird er uns das wohl hoch anrechnen. Man kann ja nicht wissen — er ist ein gutmüthiger, alter Kerl. Und außerdem — was kommt es denn auf den Namen an?"

Lilli sah ihn über die kleine weiße Wiege mit den rosa Vorhängen hinweg vorwurfsvoll an.

„Ich will aber nicht, daß mein Sohn einen so abscheulichen Namen wie Johann bekommt."

„Unser Sohn," verbesserte Walter sanft.

„Meinetwegen auch unser Sohn, wenn Du willst. Er soll aber nicht Johann heißen. Das will ich nicht. Er kann doch nach Dir Walter heißen."

Walter setzte sich und begann zu rauchen.

„Aber Lilli!" fuhr er auf. Sie hatte erregt seinen Arm gepackt.

„Um Gotteswillen," rief sie, „was machst Du denn? Du willst doch nicht etwa rauchen?"

Er sah sie verdutzt an.

„Warum eigentlich nicht!" fragte er.

„Warum nicht??" Ihre Stimme zitterte vor Erregung. „Warum nicht, fragst Du — hier, wo das winzige Ding —" sie wies auf das weiß-rosa Bündel in der Wiege — „kaum ein Meter weit von Dir schläft? Du willst wohl auf diese Weise verhindern, daß er den Namen Walter bekommt? Du willst ihn wohl ersticken?"

Sie senkte den Kopf und bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen. Walter starrte sie verständnißlos an und that dann seine Zigarre in den vor ihm stehenden Aschbecher.

„Sei nicht albern, gefälligst!" sagte er.

Er stand auf, ging ans Fenster und sah eine Weile hinaus. So herrschte für kurze Zeit Schweigen im Zimmer. Endlich wandte sich Walter um und sah seine Frau an.

„Also, Lilli," fing er an, „er wird Johann heißen. Ich bin jetzt fest dazu entschlossen. Johann ist ein guter, alter Name, der hundert Mal gediegener ist, als Walter. Wenn Du ihn nach mir nennst, lachen ihn später die Jungen in der Schule aus. Außerdem könnte das leicht zu Verwechslungen Anlaß geben. Wenn Du z. B. hier zu Haus oder sonstwo „Walter" rufen würdest, käme wahrscheinlich keiner von uns beiden, weil wir nicht wüßten, wer eigentlich gemeint ist. Nein, Walter geht nicht. Er heißt Johann, und damit Schluß!"

Er sah sie dabei aber noch immer etwas unsicher an.

„Lilli," murmelte er, „wir werden uns doch nicht um den Namen zanken. Wir haben uns überhaupt erst einmal gezankt, und ich kann nicht behaupten, daß das sehr erfreulich war."

Lilli strich an ihrem Kleid entlang und preßte die Lippen aufeinander. Dann sagte sie:

„Nein, wir wollen uns nicht zanken, wenigstens ich nicht. Du kannst allein wüthen, wie Du willst. Du hast beschlossen, ihn Johann zu nennen. Nun, ich habe beschlossen, ihn Walter zu nennen. Es ist ebenso gut mein Sohn," rief sie trotzig.

Er nickte. „Ja, aber meiner auch."

Wieder Schweigen, während sich Walter am Aschbecher zu schaffen machte und abwechselnd das rechte Bein über das linke und das linke über das rechte legte. Lilli starrte vor sich hin.

„Denke an Onkel Johann," begann Walter schließlich wieder. „Um des Jungen willen, denke an Onkel Johann!"

„Ich denke schon an ihn, aber — ich weiß bis jetzt nicht, was uns veranlassen sollte, das Kind nach ihm zu benennen. Ich wüßte nichts, wodurch er das so besonders verdient hätte."

„Es handelt sich ja nicht um das, was er schon gethan hat," meinte Walter, „sondern um das, was er erst thun soll. Er sitzt einfach auf dem Gelde."

Lilli warf den Kopf hochfahrend zurück.

Bis jetzt," sagte sie scharf, „habe ich gar nicht gewußt, daß Du so habgierig bist. Ich bin fest überzeugt, daß unser Kind lieber arm sein, als Johann heißen möchte. Du findest doch selbst, daß es schrecklich klingt. Nicht wahr, Du findest es doch auch, Walter?" — Er schüttelte den Kopf.

„Ich kann den Namen nicht so schrecklich finden. Und, — ich will ja nicht gerade, daß der Junge mal ein luxuriöses Leben führen und gar nicht arbeiten soll, aber — man kann ja nicht wissen — auf alle Fälle steht er dann gesichert da. Und dann übrigens, bitte, ist denn Johann ein so gewöhnlicher Name? Denke an König Johann von England, oder den Apostel Johannes — ich könnte mir nicht denken, daß ein Apostel Walter hieße!"

Lilli beugte sich zärtlich über den winzigen Schläfer in der Wiege.

„Johann," flüsterte sie, und dann schüttelte sie den schönen Kopf. „Nein, Walter, Walter!"

Der junge Ehemann stand hinter ihr und reckte sich stramm auf. Er sollte Johann heißen und nicht anders.

„Es hat gar keinen Zweck," sagte er launig. „Er würde gar nicht darauf hören, wenn Du Walter riefst."

Lilli wandte sich zornig um.

„Er würde nicht darauf hören!" wiederholte sie. „Du sprichst, als wenn er ein Hund wäre!" Sie sah erst ihren Mann, dann das Kind, und dann wieder ihren Mann an. „Das kannst Du Dir wohl gar nicht denken, daß ich ihn gern nach Dir nennen möchte?" fragte sie langsam. „Und wenn es nicht nach Dir wäre, dann könnte er ja auch Max, nach meinem Vater, oder Herbert, nach meinem Bruder, oder Robert, nach meinem Onkel — wenn er auch nicht auf dem Geld sitzt — heißen. Wir wollen ihn doch Walter, nach Dir, nennen!" — — —

Er legte seine Hand auf ihre Schulter.

„Du bist ein guter Kerl," sagte er, „und —"

Er hielt plötzlich inne, weil er fürchtete, in seinem Entschlusse wankend zu werden. Er wußte, daß, wenn sie ihm weiter schmeichelte, er sicher den Kürzeren ziehen würde, und er wollte doch nicht nachgeben.

„Ich hab's," rief er plötzlich. „Wie wär's, wenn wir es auswürfelten oder Loose machten. Oder — nein! Paß auf! Wir nehmen zwei Streifen Papier und schreiben auf den einen „Walter" und auf den andern „Johann" und thun dann beide in einen Hut. Dann nimmst Du einen heraus, und den Namen, der dann darauf steht, bekommt der Junge. Ist das nicht ein guter Gedanke von mir?"

Lilli überlegte einen Augenblick. — Schließlich sagte sie:

„Gut. Meinetwegen. Wenn Du durchaus so eigensinnig bist."

Er lachte.

„Eigensinnig? Nicht im mindesten. Ich bin nur willensstark."

„Das dachte ich mir, daß Du das sagen würdest. Das sagt Ihr Männer immer."

Er lachte wieder, ging aus dem Zimmer und kehrte nach einigen Sekunden mit einem seiner Hüte wieder.

„Ich hoffe, Du ziehst „Johann"," sagte er, „Du wirst den Namen später auch besser finden. Ja, Du wirst sogar mal sagen, daß es der hübscheste Name ist, den Du kennst."

Er nahm ein Blatt aus seinem Notizbuch und riß es in zwei Hälften. Dann holte er einen Bleistift. „J—o—h—a—n—n—", buchstabirte er, während er den Namen niederschrieb, dann „W—a—l—t—e—r—", und kniffte die beiden Streifen zusammen, ließ sie in den Hut fallen und hielt ihn Lilli hin.

Sie sah ihn zaghaft an.

„Glaubst Du, daß das recht ist?" fragte sie mit komischer Verwirrung. „Dürfen wir mit einer so ernsten Sache Scherz treiben?"

„Ach, Unsinn! Ziehe einen Zettel heraus und sieh zu, wie der Junge heißen wird. Ich will stark hoffen, daß es „Johann" wird. Mach schnell, Lilli! Siehst Du denn nicht, wie aufgeregt ich bin?"

Lilli schloß die Augen, steckte ihre zitternde Hand in den Hut und wählte einen Streifen.

„Lies!" stieß sie hervor und hielt ihm den Zettel hin.

Er faltete ihn auseinander.

„Johann!" rief er mit Genugthuung und gab ihn ihr hinüber.

Sie griff schnell danach und sah gespannt nach dem Namen.

„Wirklich!" rief sie. „Wirklich!" Sie sah nachdenklich auf die Wiege nieder. „Das ist also nun unser Johann. Du bist unser Johann!" wiederholte sie langsam.

Walter ballte die beiden Zettel zusammen und warf sie in das Feuer.

Erst viel später einmal, als Lilli sich nicht nur an den Namen Johann gewöhnt hatte, sondern ihn sogar sehr gern hatte, erzählte er ihr, daß damals auf beiden Zetteln dieselben Buchstaben gestanden hätten:

„J—o—h—a—n—n!"

— Modern. — Junger Geschäftsmann: „Meld' ich nun erst meine Firma oder gleich Konkurs an?"

— Unterschätzt. — Onkel (bei seinem studirenden Neffen zu Besuch): „Die Wasserflasche ist recht verstaubt; sie wird wohl sehr wenig benutzt?" — Studiosus: „O doch! Ich hatte erst vorige Woche einen kleinen — Gardinenbrand!"

MOELLER BROS.

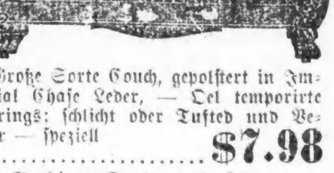
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 22. März.

Frühjahr-Verkauf mit Extra-Preis-Herabsetzungen in jedem Departement.

Früher Verkauf von Balbriggan Männer-Unterzeug, Unterhosen mit doppeltem Sitz; wth. 29c, zu....23c
Blaue Chambray Männerhemden — Größen 14 bis 17; werth 50c; zu....35c

Möbel-Dept. — 3. Floor.



Große Sorte Couch, gepolstert in Imperial Chase Leder, — Oel temporirte Springs; schlicht oder Tufted und Velour — speziell zu....$7.98

Gardinen-Dept. — 3. Floor.

Eine Partie einzelner Paare Muslin Ruffle Gardinen, etwas beschmutzt, aufwärts von....35c

Hardware-Dept. — 4. Floor.

Stahl-Räder Rollschuhe — regulär zu 98c — in diesem Verkauf offerirt zu....85c
Import. Weiden-Wäschekörbe, wth. 89c; in diesem Verkauf....50c

Drug-Dept. — Haupt-Floor.

$1.00 Flasche Kobolo oder Simoneks Bitters, zu....49c
25c Novaks Pills für die Eingeweide oder Kohlers Headache Powders zu....16c
25c Lemke's St. Johannis-Tropfen oder Pedicura für müde, schmerzende, schweißige oder geschwollene Füße, zu....16½c
50c Sloan's Liniment oder Syrup of Figs, echt, zu....32c

Likör-Dept. — 4. Floor.

$1.10 Flasche Old California 3 Star Brandy....59c
Feiner Doppelkümmel oder Rock and Rye, per Flasche....43c
Beauty of Maryland Rye Whiskey, volles Quart....51c
$1.25 Flasche Apricot oder Peach Brandy, f. Mittwoch nur....69c
Tafel-Bier—2 Dutzend Kiste für....65c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Pillsbury oder Ceresota Mehl — ⅛ Faß zu 78c; ¼ Faß zu $1.55; ½ Faß zu....$3.10
Fancy Peaberry Kaffee....24c
3 Pfund für....65c
2 Pfd. Büchse Sniders Bohnen....12c
Fancy Tafel-Peaches....15c
17c Vanilla Cookies....13c
3 Packete Mothers Oat....25c
Elbow Noodles, das Pfd....7½c
½ Pfd. Büchse Stollwerk Cocoa....22c
4 Stücke Brag Seife....15c
5 Pfd. granul. Zucker....23c

Fleisch-Markt. — 4. Floor.

Spezieller Verkauf von losem Leaf Lard....8¾c
Vorderviertel Kalbfleisch....8¾c
Prima Chuck Roast....10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch....9½c
Magere Pork Loins....12½c
Magere frische Pork Butts....10¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corned Beef....9¾c
Mageres Rippen-Suppenfleisch....8½c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, der alle vorkommenden Abänderungen an Damenkleidern versteht, auch das Anpassen versteht; muß englisch sprechen und elegant gekleidet sein; nur zuverlässiger Mann wird berücksichtigt; jede Woche im Jahre Arbeit. Schreibt oder kommt selbst. Anton Großmann & Son, 1153 N. State Str. modido

Verlangt: Starker, zuverlässiger Arbeiter, um Grund zu schaufeln, sieben Monate hindurch, zehn Stunden pro Tag, bei Farmer; auch einer zur Bedienung einer Dampfmaschine; übermäßiges Trinken und Zigarettenrauchen ist verboten; stetige Stellung für genehme Arbeiter; Reise kostet $2.70. Ed. Reichenbach, Orrville, Ohio. 16—24mz

Verlangt: Bartender; nahe Stadt. S. Cummings' Labor Agency, 525 West Madison Str.

Verlangt: Fuhrmann, für Kistenwagen; stetige Arbeit. American Box Co., 453 East Illinois Str.

Verlangt: Ein Schneider für Reparatur und Pressen. 2145 Madison Str.

Verlangt: Zwei Schneider an Damen- und Herren-Arbeit; stetige Arbeit. 3862 Lincoln Avenue.

Verlangt: Lediger junger Mann als Porter, Erfahrung nicht nöthig. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Mehrere Schlosser. Frank F. Betz Co., Hammond, Indiana.

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finisher. Anzufragen 39. Str. und Parnell Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, der das Apotheker-Geschäft erlernen will. 2000 Larrabee Str.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Muß Empfehlungen haben. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Wagen-Blacksmith und Helfer und Wagenmacher. Müssen nüchtern sein.— Adr.: A. M. 377 Abendpost.

Verlangt: Guter Porter, der bartenden kann, älterer Mann bevorzugt; muß gute Zeugnisse haben. 1036 W. North Ave.

Verlangt: Schneider, zwei Rockmacher, ebenfalls Bushelman. Albrecht, 2151 Sheffield Ave., Northwestern-Hochbahn bis Webster Ave. Station.

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren, von anständigen Eltern, in Grocery. 1658 W. 21. Place.

Verlangt: Lunchman. F. Marx, 99 Madison Str., Basement.

Verlangt: Erstklassiger Cakesbäcker, nahe Chicago; Lohn $24 die Woche; Empfehlungen erforderlich. Adr.: S. 154, Abendpost. bido

Verlangt: Erstklassiger Schneider, an Röcken. Otto 1836 Wells Str. dimidofrsa

Verlangt: Ein guter Saloon-Waiter. 293 Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse Presser und Bushelman. 718 N. State Str. dimi

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben. Vorzusprechen um 7 Uhr heute Abend. 719 Willow Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 741 Wells Str.

Verlangt: Schneider. 3862 Lincoln Ave. Samstag.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein guter Bartender. Muß englisch und polnisch sprechen. Gute Referenzen verlangt. $13 die Woche mit Board im Anfang. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, an Brot zu helfen. Tagarbeit. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Erfahrener Wagenschmied-Finisher. — Seelow Bros. Mfg. Co., 2652 Elston Ave., nahe Logan Blvd.

Verlangt: Zwei erfahrene Männer an handgemachten Cones.. C. Marcuccillo, 947 W. Harrison Straße.

Verlangt: Stallmann, verheirathet, mit guten Empfehlungen, der mit Pferden umzugehen versteht, Wohnung am Stall. The Mayer Paper Co., Ecke Washington Blvd. und Green Str.

Verlangt: Lediger Mann bei Sellerie zu helfen. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Schneidergehilfe. Anzufragen: Schmidt, 1332 Park Str., nahe N. Lincoln Str. und Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Ein Bäcker für Cakes und Rolls. — 1238 Sedgwick Straße. dimi

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 3953 Evanston Ave.

Verlangt: Whitewasher und Kalsominer. 1032 Oakley Blvd.

Verlangt: Kupferschmied. 1336 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Weber, erfahren an Jacquard Ribbon Looms. Leon Freeman, 355 Union Park Court. somodi

Verlangt: 20 Deutsche für Ansiedlung an der östlichen Küste von Florida, die Riviera von Amerika. Adresse E. 35 Abendpost. modimi

Verlangt: Schneider, Helfer an Custom Röcken. 134 Van Buren Str., Zimmer 614. modi

Verlangt: Christlicher Janitor für Kirche. Nachzufragen: 1238 S. Lincoln Str. modi

Verlangt: Agenten, gute Verkäufer, machen $3 bis $5 den Tag. 1555 Wells Str. Laden. modimisa

Verlangt: Agenten für Bitters zu verkaufen; liberale Kommission. Oscar W. Blech, 757 North Ave., Zimmer 3. Kemper Bldg. somodi

Verlandt: Schneider an Damen- und Herrenarbeit stetige Arbeit. A. Urbanee, 4245 Elston Ave. modimi

Verlangt: Tapeten Maschinendrucker. 4856 Süd Halsted Straße. modimi

Verlangt: Korbmacher für einfache Weidenstuhlarbeit. Meinecke, Factory, Milwaukee, Wis. 18mz1wX

Verlangt: 25 Agenten, $3 bis $5 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Oster-Packete. Kommt sofort. P. Schmidt, 356 Dearborn Str., Zimmer 601. 15mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Porter. Teddy's Place, 3656 N. Halsted Str.

Verlangt: Dinner-Waiter. 2348 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junge für Gänge zu machen. Lohn $4. Albert Busch & Co., 277 Fifth Ave.

Verlangt: Schneidergehilfe bei alter und neuer Arbeit. 1655 W. 38. Straße. dimi

Verlangt: Mann für Hausarbeit im Boardinghaus. 1360 Washington Blvd.

Verlangt: Schneider zum Pressen und repariren; guter Lohn, 1136 Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Presser an Sommer Coats. 1255 N. Lawndale Avenue. dimi

Verlangt: Aelterer Mann, um Tools auszugeben in Fabrik. 1336 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, tüchtiger Arbeiter an neuer und alter Arbeit. Hoher Lohn. 7322 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann, in Reinigungs- und Färbereigeschäft zu helfen. 2846 Fullerton Ave., nahe Western Ave. dimi

Verlangt: Junger Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag. Guter Lohn. 1600 North Ave., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Junge an Brot. Tagarbeit. $5 und Board. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Cakebäcker; leichter Platz. Tagarbeit. Lohn $12 die Woche und Board. Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago, Ill., Du Page Co.

Verlangt: Rockmacher und Bushelman, 4 Thüren östlich von Ravenswood Hochbahnstation. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Kräftiger Junge, 16 Jahre alt, in Candyshop zu arbeiten. Muß auf der Nordseite wohnen. 404 W. North Ave. dimi

Verlangt: Butcher an Peddler-Wagen. Muß deutsch oder polnisch sprechen. 221 N. Peoria Str., Gabel Packing Co.

Verlangt: Teamster. 658 Grand Ave.

Verlangt: Carriage-Painters. 911 Larrabee Str.

Verlangt: Mann, Pferde zu reinigen. $40 pro Monat und Zimmer. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Helfer an feinen Röcken. 4418 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Porter. 2384 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene, mit allen Arbeiten vertraute Bäcker, für eine Landstadt; müssen selbständig arbeiten können; auch ein Helfer als Versandt-Clerk; muß englisch sprechen können. Vorzusprechen 7 Uhr Abends. Thompson, 75 Randolph Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familie, Farm zu übernehmen und zu bearbeiten, nahe Chicago. Näheres zu erfahren: Zimmer 408, 114 Dearborn Str., Geo. W. Stad & Co. dimi

Verlangt: Für Vorstadt — kinderloses Ehepaar; Frau Köchin und Hausarbeit; Mann für Pferd und Garten. Empfehlungen. Adr.: G. 425 Abendpost. modi

Verlangt: Wir richten eine neue Rockwerkstätte ein; hierfür benöthigen wir Hilfe aller Art an verschiedenen Maschinen, ebenfalls Finishers, Basters, Knopflochmacher und Pressers. Nachzufragen bei Ederheimer, Stein & Co., 1722 West Division Str., Ecke Paulina Str. 17mz,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehrlicher, nüchterner, stetiger Mann in mittleren Jahren, kann Kaution stellen, sucht Stelle als Kollektor, Kassirer oder irgend eine Vertrauensstelle. Adr.: U. 802 Abendpost.

Gesucht: Ein stetiger junger Mann, 27 Jahre alt, kann Pferd und Kuh besorgen, sonst groß und stark, nur ein wenig Fallsucht, sucht Stelle gegen kleinen Lohn. Ohlhouse, 6331 N. Clark Str.

Gesucht: Junge, 19 Jahre, sucht Stelle in Bäckerei. Hat Erfahrung. 1749 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender, versteht sein Geschäft, kann serviren, Lunch tenden, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Empfehlungen. F. Hoppe, 1150 W. Madison Str. dimido

Gesucht: Porter, erfahren, scheut keine Arbeit, kann Bartenden, serviren, wünscht dauernde Beschäftigung. Gus Wiedemann, 27 May Str. dimido

Gesucht: Barkeeper, zuverlässiger, erfahrener junger Mann, sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit, spricht verschiedene Sprachen. Damian Taglitsch, 533 Wells Straße. dimi

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. 1823 Cleveland Ave. — Kintzinger.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 1736 Cleveland Ave.

Gesucht: Guter Wurstmacher wünscht sich als Shoptender auszubilden; sieht nicht auf hohen Lohn. Otto Meyer, 875 Townsend Str.

Gesucht: Deutscher Mann, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Wächter; hat gute Empfehlungen. Adr.: J. Koriath, 2995 Wisner Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Schlosser bittet um Arbeit in Maschinen-Shop, hat etwas Erfahrung an Drehbank. K. F., 2027 Cleveland Ave.

Gesucht: Zwei junge, rüstige Männer wollen auf eine Farm gehen, sind mit Farmarbeit vertraut. G. L. Schütze, 1633 Jefferson Str., Chicago.

Gesucht: Tüchtiger Saloonporter, kann kochen, bartenden, sucht Arbeit. Adr.: U. 815 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, kein Trinker, sucht stetigen Posten; verrichtet auch Porterarbeit. Lang, 1357 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Engineer und Feuermann sucht dauernde Stellung, bei Tag oder Nacht. Adr.: U. 810 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, spricht etwas englisch, sucht stetige Beschäftigung, der Carpenter-, Schreiner-, Maler-, Glaser-, Millwright-Arbeiten verrichten kann sucht bei Hauseigenthümer oder Fabrik sich nützlich zu machen. Adr.: U. 814 Abendpost.

Gesucht: Ein lediger, älterer Mann, erfahren, sucht Stellung als Gärtner und für alle Arbeit in Privatplatz. Adr.: U. 816 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, sauberer, gewissenhafter Arbeiter, erst kurze Zeit im Lande, sucht Stellung jeder Art anzunehmen. Adr.: E. 32 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen. 1839 West 21. Straße, hinten.

Gesucht: Ein deutscher Seiler (ledig) und ein Bassist (Musiker) suchen irgendwelche stetige Arbeit. Fritz, 2039 Washburne Ave.

Gesucht: Geschickter Mann mit Werkzeug, sucht Arbeit. 3616 N. 52. Ave., Irving Park.

Gesucht: Junger Bäcker, hat Erfahrung an Brot und Rolls, willens sich mehr einzuarbeiten als Junge, sucht Stelle in Stadt oder Land. Adr.: S. 147 Abendpost. dimido

Gesucht: Erster Klasse Painter (für jedwede Arbeit) sucht Beschäftigung, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: G. 422 Abendpost.

Gesucht: Berliner Wurstmacher sucht stetigen Platz. Liebusch, 1406 W. Chicago Ave.

Gesucht: Porter, der bartenden kann, sucht Stelle. Adr.: S. 136 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, nimmt auch irgendwelche andere Beschäftigung. Adr.: S. 139 Abendpost.

Gesucht: Bau- und Maschinenschlosser sucht Arbeit, nimmt auch andere Beschäftigung. Adr.: S. 145 Abendpost.

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender, zuverlässig und nüchtern, wünscht stetigen Platz. Stern, 416 Sigel Str., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Mann sucht Stellung als Porter oder andere Beschäftigung, spricht englisch, deutsch und polnisch. Adr.: S. 148 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Bitte vorzusprechen oder zu adressiren: Mate Frankiewicz, 1259 W. 51. Str. Phone Yards 2371. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 24 Jahre alt, gebildeter Kaufmann und Korrespondent, spricht deutsch und französisch, sucht sofort passende Stellung bei mäßigen Ansprüchen. Offerten erbeten an John Birdet, c. o. Rethel, 748 North Ave. dimido

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei; hat Erfahrung an Brot und Rolls. 1269 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, mit guter Schulbildung, sucht entsprechende Stellung. König, 2737 West 32. Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, kinderlos, mit europäischer Praxis als Landwirth, und besitzt Diplom aus deutscher Universität, sucht passende Stelle als Aufseher oder dergleichen in Farm, Gemüse- und Fruchtgärten. Antworten erbeten: S. E. Balkansky, 344 West 29. Straße. frsondi

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. 2324 West 24. Str. modi

(Fortsetzung auf der 8. Seite)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Stranger."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Garrick. — „Judy Forgot."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Lyric. — Sothern-Marlowe Gastspiel.
Crown. — „The Trouble Makers."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Little Johnny Jones."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „Wildfire."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Schneider sucht Beschäftigung an Röcken oder Westen und Hosen und Bushling. John Birk, 901 Laflin Str. Basement. modimi

Gesucht: Bartender, Deutscher, sucht Arbeit. Wollermann, 539 Wells Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Barbier sucht Stelle. 2726 N. Marshfield Avenue. E. A. modimi

Gesucht: Junger deutscher Schlosser und Schmied, versteht Metallgießerei, sucht irgend welche Beschäftigung. Heim, 1955 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

**Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, kommt fertig zum anfangen, und bringt Alter- und Schul-Zertifikat mit. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, um 8:30 Vormittags.
Rothschild & Company.
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.** di—son

Verlangt: Erfahrene Frauen, Umänderungen auszuführen an:
Damen Coats,
Skirts,
Kleider.
Ebenfalls Maschinen Operators.
Nachzufragen im Alteration Room, 7. Floor, Südende des Gebäudes, um 8:30 Morgens.
Rothschild & Company,
State, Van Buren Str. und Wabash Ave.
dimidofrsason

Verlangt: Erfahrene Millinery Trimmers, ebenfalls Lehrmädchen. Anzufragen beim Superintendenten im Boston Store.

Verlangt: Mädchen, um Bäckerladen zu tenden. Keine Hausarbeit. $6. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Preßer-Mädchen in Reinigungs- und Färbereigeschäft. Sogleich. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 2346 Fullerton Ave., nahe Western Ave. dimi

Verlangt: Junge Dame mit Erfahrung an Switchboard. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren, an Straußenfeder-Arbeit. 2216 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 1744 West 19. Straße.

**Verlangt: Erfahrene Frauen als Waist-Drapirer und Helfer. Nachzufragen im Kleidermacher-Dept. 9. Floor. Nord.
Carson, Pirie, Scott & Co.,
State und Madison Straße.** dimidosr

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 41 State Str., 6. Floor. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen. 1288 Sedgwick Straße. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Thee-Laden, das auf der Westseite wohnt. Adr.: S. 151 Abdpost.

Verlangt: Verkäuferinnen mit Erfahrung, für
Waschstoffe,
Spitzen,
Halstrachten, und
Groceries.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Fabrik. $8. Steece, Spaulding und Grand Ave.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen zum Kleidermachen. 716 North Avenue. modi

Verlangt: Ein respektables Mädchen zum Helfen beim Nähen. 1181 West Van Buren Str. modi

Verlangt: Mädchen als Operators an Dressing Sacques. Guter Lohn, stetig. 2959 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Skirt und Coat „Alteration Hands"; dauernde Stellungen. Anzufragen auf dem 13. Floor, südlicher Raum,
Marshall Field & Co., Retail.
modimi

Verlangt: Mädchen für Taschen-Preßen, Ticket-Annähen an Westen. 2013 Iowa Str., nahe Chicago Ave. und Robey Str. somodi

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für allgemeine Arbeit im Delikatessenstore, Abends u. Sonntags geschlossen. Charles Hammesfahr Co., 51 La Salle Str. somodi

Verlangt: Kleidermacherinnen, um bei Hand und Maschine an seidenen Damenkleidern zu arbeiten. D. Schwartz, 161 Market Str. 15mz1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit während des ganzen Jahres; $5 zum Anfang. 53 East Illinois Str. dofrsonmodimi

Verlangt: Erfahrene weibliche Operateure an Damen-Skirts. N. Silberman, 2125 N. Halstedt Str. modi

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen, sowie an Strickmaschinen, stetige Arbeit. Joseph Jensen, 817 Milwaukee Avenue. modimi

Hausarbeit.

Germania Vermittlungs-Büro,
1460 N. Clark Straße.
Telephon: Dearborn 1097.
Die größte Deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt.
7mz,bidoson*

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 900 N. Paulina Straße. modi

Verlangt: Frau mittleren Alters oder junges Mädchen für Kind zu besorgen und für leichte Hausarbeit. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey. mo—do

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2018 W. Division Str., oberer Floor. modi

Verlangt: Mädchen, kann frisch eingewandert sein; muß waschen und bügeln können; keine Kinder; Empfehlungen; muß zuhause schlafen. 3645 Hermitage Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4835 Kenmore Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 1424 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 6. Hertzman. modi

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 3904 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 8910 Commercial Ave., South Chicago. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1345 N. Hoyne Ave. Goldstein. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2417 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Nachzufragen 4432 Berkeley Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Wittwe in den 40ern, die einen kleinen Haushalt sparsam führen kann, wo die Frau fehlt; Zeugnisse erbeten, Nachzufragen zwischen 7—8 Uhr Abends, bei John Rohm, 1649 S. Homan Ave., nahe Ogden Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 W. Chicago Ave., Bäckerei. mz20,21

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 6758 Lafayette Avenue, einen Block westlich von State Str. 16mz,1w

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine selbständige Führung des Hausstandes. Mrs. D. Beiman, 1231 N. Artesian Ave., eine Treppe, nahe Division Str. sa—di

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 18mz1wX

Verlangt: Erster Klasse österr. oder ungarische Restaurant-Köchin. 18 S. Clark Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin. 75 Fifth Avenue.

Verlangt: Deutsche Waschfrau, Donnerstag. 5224 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, um Geschirr zu waschen. Schmidt's Restaurant. 1529 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Haus zu besorgen während der Zeit, wo die Hausfrau im Hospital liegt; gutes stetiges Heim; katholische Familie. 5458 Iowa Straße, Austin. 'Phone: Austin 13661.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7.00; keine Wäsche; muß gut kochen; Empfehlungen. 5522 East End Ave. Cottage Grove-55. Str. Car. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das waschen, bügeln und einfach kochen kann; Lohn $6. Zu erfragen im Saloon, 705 Center Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 5746 South Park Ave., 2. Apartment. Phone Wentworth 934.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. Muß waschen und kochen können; kann eingewanderte sein. 2709 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 Küchenmädchen und Waitreß, muß englisch sprechen. 232 North Ave.

Verlangt: Selbstständige Busineß-Lunchköchin. — 1036 W. North Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines 1½ Jahre alten Baby; guter Lohn. 552 Ost 51. Str., Flat 8. Tel.: Drexel 4578.

Verlangt: Oesterr.-ungarische Köchin im Restaurant. 1121 S. Halsted Str. di—fr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, in Privatfamilie. J. L. Leserman, 226 West 59. Place. Man nehme Wentworth Ave.-Car. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei der Besorgung von Kindern und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen bei F. J. Haines, 4629 Evanston Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin, in Restaurant. F. Marx, 99 East Madison Str., Ecke Dearborn Str., Basement. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Kochen, auch eine zum Geschirrwaschen, müssen zuhause schlafen. 2358 Belmont Ave., Ecke Western.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 21 Jahren, welches Lust hat zur Krankenpflege. 1442 Milwaukee Ave., Institut.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und Küchenarbeit. 112 Sherman Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, nach Los Angeles. Lohn $5 bis $6. Freie Reise. Etwas Erfahrung im Kochen erwünscht, aber nicht absolut erforderlich. Zu erfragen: 803 Eugenia Str., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Leichte Arbeit. 1958 Austin Ave. Phone Seeley 3969.

Verlangt: 25 gute Mädchen für Hausarbeit, mit und ohne Wäsche. Lohn $6, $7 und $8. Bitte nachzufragen: Germania Vermittlungsbureau, 1460 N. Clark Str. Phone Dearborn 1907.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, nach Los Angeles, California, zu gehen. Lohn $6. Alles frei. Germania Vermittlungsbureau, 1460 N. Clark Str. Phone Dearborn 1907.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 4645 Michigan Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4731 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, Vorstadt, $5 die Woche; keine Gebühr. 26 Süd Canal Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen; guter Lohn. 639 Milwaukee Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. H. Klein, 3822 Sheffield Ave. Tel.: Lake View 6020.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, oder in kleiner Familie mitzuhelfen. 1707 Campbell Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, um bei zwei Kindern mitzuhelfen. 2024 Ewing Place. Dr. Mueller.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit in Roominghaus. 2478 Clybourn Ave.

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Wm. Rauen, 227 North Ave. Tel.: Lincoln 5140.

Verlangt: Frau oder Mädchen für kleine Familie, $10 monatlich. Nachzufragen: Blau, 1753 W. Polk Straße, Ecke Wood.

Verlangt: In der Vorstadt Glencoe, tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfach Kochen. Lohn $6.00. Zweites Mädchen wird gehalten. Vorzusprechen Donnerstag zwischen 1 und 2 Uhr, Zimmer 516, McCormick Building, Van Buren Str. und Michigan Ave. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau für ein gutes Heim, leichte Hausarbeit. 3825 W. Chicago Ave. R. S. Moltzen. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6156 Rhodes Ave. Lewis.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 469 Deming Place nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen von 13 Jahren, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche, $2; oder Frau mittleren Alters. 6315 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 720 Monroe Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 2141 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Wäscherin. Mrs. Meyer, 2849 W. Division Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; williges Mädchen bekommt guten Lohn. 1526 N. Washtenaw Ave. 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; muß einfach kochen können. Anzufragen Morgens, 455 Oakwood Blvd.

Verlangt: Waschfrau. 662 Buckingham Place, 1. Flat.

Verlangt: Frau zum Waschen. Mrs. Litschig, 2629 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 729 Grand Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches Mädchen, 15—16 Jahre alt, um ein kleines Kind zu beaufsichtigen. 1719 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 1110 S. Richmond Str., 2. Flat, nahe 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 1316 N. Maplewood Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2453 Perry Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Muß etwas englisch sprechen können. Gutes Heim für die richtige Person. 4310 Vincennes Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. $6. 2234 West 21. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave., nahe Elston.— Phone Irving Park 2843.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4611 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. $8 bis $10 pro Woche, mit Kost und Logis. 4818 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 617 S. Marshfield Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag. 5414 Cornell Ave. (Südseite). Phone Hyde Park 5326.

Verlangt: Eine gute deutsche Waschfrau für Dienstags. 665 Roscoe Str., 3. Floor.

Verlangt: Dienstmädchen. 611 Ashland Blvd. dimi

Verlangt: Böhmisch-deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes bevorzugt. 8458 Janssen Ave. midofr

Verlangt: Frau, um Wäsche zum waschen und bügeln zu sich in's Haus zu nehmen. 1564 N. Halsted Str., oberer Stock.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, die gut kochen kann; Lohn $7; kleine Familie; kleines Flat. Cooper Bros.' Putzwaarenladen, 486 West 63. Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, in Wiener Restaurant; kann auch frisch eingewandert sein. 1130 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wm. Albrecht, 456 Belmont Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen, in Restaurant. 1120 Grand Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; gutes Heim. 4549 Prairie Ave., 2. Flat.

Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte. Mrs. Leskowitch, 1624 S. Halsted Str. 12mzsonmodimi3w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht für einige Stunden des Vormittags Beschäftigung, Office aufzuräumen bevorzugt. Adressire: Frau M. Huebner, 1953 N. Humboldt Straße.

Gesucht: Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten sowie kochen bewandert, wünscht Stelle in gutem Hause bei zwei oder drei erwachsenen Personen, Lohn $6.00, Nordwestseite erwünscht. F. P., 3211 Beach Avenue, Ecke Kedzie.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerstore, spricht deutsch und englisch. 4330 Potomac Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Kann auch schön bügeln. 1528 N. Halsted Str., oben, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als zweite Köchin oder Lunchköchin. Bitte persönlich vorzusprechen. 767 Uhland Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit einige Stunden am Tage. 1415 Larrabee Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Bäckerstore zu tenden. 1731 Larabee Str., 2. Flat. Lehmann.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. Mrs. Höhn, 1433 W. Erie Str. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. Mrs. Höhn, 1433 W. Erie Str. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stellung zum Waschen. Mrs. Martin, Ecke Ainslee und Western Ave.

Gesucht: Eine erfahrene Wittwe, gute Restaurant- und Hotel-Köchin, wünscht Arbeit. 1941 Burling Str., nahe Center, Basement.

Gesucht: Gute Wasch- und Bügelfrau sucht Waschplätze für Montag, Dienstag, Mittwoch. Frau Sasdula, 1117 Huron Str. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Arbeit ins Haus, macht schöne Kleider; die beste Mode, billig. 1702 Bissell Straße. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachstellen. 5846 Shields Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für halbe Tage. 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 1445 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen und bügeln, spricht etwas englisch. 3051 Lincoln Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2927 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 3140 N. Troy Str., 3. Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Laundryarbeit beim Tag. Nachzufragen: 5019 Loomis Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 155 W. 45. Place, hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit, paar Stunden im Tag. 527 28. Place, Flat 1.

Gesucht: Anständiges deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle für Zimmerarbeiten. 1644 Burling Str., Flat 2.

Gesucht: Frau nimmt Arbeit ins Haus, häkeln, nähen oder waschen, schöner Platz zum Trocknen. 303 Starr Str., Flat 3, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 1705 Fremont Straße.

Gesucht: Saubere Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplatz für Montag und Freitag. 1644 Wells Str. Neuland.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute Köchin, wünscht stetigen Posten für Hausarbeit bei kleiner, besserer Familie. M. Lorber, 747 La Salle Ave., Flat F.

Gesucht: Frau sucht Arbeit bei Kranken, keine Nurse; auch Tagarbeit. 1033 Franklin Str.

Gesucht: Wiener Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Vorzusprechen: 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave. dimi

Gesucht: Erfahrene selbstständige Köchin sucht stetige Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 1702 N. Ashland Ave., nahe Wabansia Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1660 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 621 Blackhawk Str.

Gesucht: Stellung als Haushälterin von Wittwe in mittlerem Alter; gute Köchin mit besten Zeugnissen. Adr.: G. 420 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutsch-amerikanische Haushälterin in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Stelle; habe Zeugnisse. Adr.: G. 457 Abendpost. modi

Gesucht: Alte deutsch-ungarische Frau, gute Köchin, wünscht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 2219 S. Oakley Ave., hinten, unten. modi

Gesucht: Waschfrau, die gut bügeln kann, sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Fried, 1883 West 15. Straße. 18mz1w

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiges Ehepaar, in allen Arbeiten gut bewandert, sucht Stellung, Sommerresort, Hotel oder Privat. Adr.: S. 152 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsches Ehepaar in mittleren Jahren, sucht Arbeit in Saloon, Restaurant oder Hotel, besitzen gute Empfehlungen. Adr.: S. 137 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Einladung!

Alle Examiners und Bushelmen sind freundlichst ersucht, sich unserer Organisation anzuschließen. Wir haben zu diesem Zweck eine Spezial-Versammlung auf Mittwoch, den 22. März, Abends 6 Uhr, anberaumt in der Federation of Labor Halle, 275 La Salle Straße. John Luepke, Sekretär.

B. F.! Hole Brief, Hauptpostamt. Anna.

Verlangt: Albert Weisl ist ersucht, bei Thomas Bros., 3500 California Ave., sogleich vorzusprechen.

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeiten werden billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. bidosa

Painting, Paperhanging, gute Arbeit garantirt. L. Popp, 1115 Greenwood Terr. Tel. Lincoln 4750. 7mzdidosalm

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. bidoso,bw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22fblmt

Straußenfedern werden gekräuselt, gereinigt, gefärbt, reparirt, Damenhüte umgearbeitet, schön und billig. 1608 N. Western Ave. 15mz1wX

N. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4085. Phil. Walger. 3ic*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender Mann, in guten Verhältnissen, zwanzig Jahre im Geschäft, habe viel Grundeigenthum, wünscht Bekanntschaft mit freundlich und ehrlich und gut gesinnter Geschäftsfrau von 40 Jahren, ohne Anhang, zwecks Heirath. Gute Gelegenheit, muß etwas bemittelt sein. Briefe für drei Tage: L. Hand, 2603 Chicago Ave. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Bin Wittwer, 51 Jahre alt, mit großen Kindern, suche eine gute Frau mit etwas Geld, um ins Geschäft zu geben, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende mögen antworten unter Adr.: S. 150 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt das Barbiergeschäft — Rasieren, Haarschneiden, Shampoo, Haarbrennen, Seafoam, Gesichts-Massage etc., gründlich und schnell gelehrt durch Einzel-Instruktionen, Demonstrationen und praktische Arbeiten; Handwerkszeuge geliefert; Tag- u. Abend-Klassen; Prüfungen und Diplomas gegeben; positiv immer offen; die beste Saison zum Anfangen. — Sprecht vor oder schreibt sofort; Einzelheiten frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 11mz,1mX

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G. A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonnt.

Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend; Kostüme. 1827 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24janX*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Sonntag, den 19. März, kleine Moroccoleder Geldtasche, an Ashland Ave. Car und 39. Straße, $16 enthaltend; liberale Belohnung. J. Groser, 2005 Potomac Ave. dimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Flat mit 6 hellen Zimmern, Bad und Gas. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Store, passend für Barbier. 2837 Nord Halsted Str.

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer Flat, billig, Ecke Richmond Str. und Waveland Ave. 21mz1w

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, große Yard, wenn gewünscht Stall, arrangire nach Wunsch. Wm. Rauen, 227 North Ave. Tel.: Lincoln 5140.

Zu vermiethen: Gute Geschäfts-Ecke, feiner Store, 67. und State Straße. 21mz1wX

Zu vermiethen: 8 Zimmer Flat. $35 per Monat. Miethe frei bis 1. Mai. 4310 Berkeley Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsches Schlafzimmer mit Kost. 1964 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board an anständigen Arbeiter. 1625 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Das Home Haus, besonders geeignet für alte Männer, schöne helle Zimmer, annehmbare Bedingungen. 643 Division Str. dimi

Verlangt: Roomer oder Boarder. 1722 Sedgwick Straße. dimi

Zu vermiethen: Zwei Zimmer mit Porches für leichte Haushaltung, auch kleines Zimmer. 2138 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. dimi

Roomers verlangt, $1.00. 1762 Wells Str., 3. Flat. Miß Slater. dimi

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front Schlafzimmer mit Parlor, oder separat. 1650 Mohawk Straße, 3. Flat. dimi

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bad. $1.50 die Woche. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, billig, bei ungarischer Frau. 2725 Cottage Grove Ave., Hinterhaus, 2. Flat. Mrs. Szilzaſy.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer an ein oder zwei Personen, heißes Wasser, Bad, Closet, preiswerth. 428 Center Str., nahe Lincoln Ave.

Gebe großes Zimmer und Bad einer alleinstehenden Frau für das Reinhalten meines Schneider-Geschäftes. 1629 N. California Ave.

Zu vermiethen: Ein gutes Zimmer für $1.00 die Woche. 731 Lake Str. 14,16,18,21,23mz

Zimmer zu vermiethen an 1 oder 2 Herren, $1.00 die Woche. 313 Franklin Str. modimi

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, neu eingerichtet, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Str. 20mz3wX

Zu vermiethen: Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit Kost in Wiener Familie. 2122 S. California Avenue und 21. Place. modi

Leute erhalten gutes Zimmer und Kost bei deutscher Familie, nahe Division Str. 1108 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 1. Floor, links. somodi

Roomers oder Boarders gewünscht. 1612 Cleveland Ave. Zitzmann. 18mz1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht sauberes möblirtes Zimmer, eventuell Board, Nordseite, nahe Halsted Str., bei Wittwe oder kleiner Familie. Adr.: L. T. 311 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer, von anständigem Deutschen; wo ein Telephon im Hause ist. Adr.: U. 807, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht nettes Zimmer, nahe Milwaukee, Western und North Ave. Preisangabe. Adr.: U. 809 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vier-Zimmer Flat, mit Bad, von Ehepaar; gute Carverbindung. Adr.: U. 811, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vier- oder 5-Zimmer Flat, mit Bad und Porch, zum 1. April. Offerten erbeten: 1440 Wells Str., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Cottage. Billige Miethe. 1636 Hancock Ave., Joe Pichler. difr

Zu miethen gesucht: 1—2 Zimmer mit Gas, als Werkstatt zu benutzen. Adr.: S. 149 Abendpost.

Herr wünscht Zimmer in Wittwenheim, muß sauber sein. Adr.: E. 89 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mutter und Tochter suchen eine 3 bis 4 Zimmer Wohnung, $10 bis $12, Nordseite oder Westseite. Adr.: S. 142 Abendpost. dido

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei Wittwe. Adr.: S. 141 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei ältere deutsche Leute suchen eine kleine Wohnung zu miethen. Adr.: U. 812 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe auf der Nordseite. — Adr.: L. T. 337 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten; verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen; verkaufen sichere erste Hypotheken; versichern Eure Häuser und Möbeln; beste Gesellschaften der Welt. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Avenue,
nahe North Ave. und Robey Straße.
28jsadido*

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 19mz2wX

Privatmann verleiht Geld gegen einfache Note und kauft zweite Hypotheken. Geld sofort. Strikt privat. Friedlander, 99 Randolph Str. 2mzdosondi*

Geld zu verleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum in Summen bis zu $5000.
W. A. Narten, 3028 Lowe Ave.
mz18—25X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $300 u. aufwärts, zu den allerniedrigsten Raten. Das älteste deutsche Land-, Geld- und Feuer-Versicherungs-Geschäft der Südwestseite. Schumacher, Gnaedinger & Co., 1208 Blue Island Avenue. 24fb1mX

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16ji*X

C. G. Pauling, 138 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3ji*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300.
H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fi*X

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 3mz1mX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
99 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Patent-Anwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago.
9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. Windido8a*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen, diese Woche: Sämmtliche guten Möbel von sechs Zimmern, wie Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstühle, Wilton Rug, Bilder, Bücherschrank, Leder-Couch, Sopha, Ausziehtisch, sechs lederüberzogene Stühle. Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Küchenofen, Parlor-Ofen, echtes deutsches Küchen-Porzellan usw.; verschleudere Alles, wegen Deutschlandreise; auch einzeln; überzeugt Euch. 1845 Orchard Str., unten. 21mz,1wX

Verkaufe billig: Elegante Möbel von fünf Zimmern, vollständig oder stückweise; Alles wie neu; Miethe $35. 4691 Evanston Ave., Apartment 34. 21mz,1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel, verlasse nächsten Sonntag die Stadt. 1920 21. Place.

Zu verkaufen: Sideboard, Bücherschrank und Eisbox, sehr billig. 3758 Sheffield Ave., 1. Flat. dimido

Zu verkaufen: Kochofen, Gas-Plate daran, fast neu. 2034 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kinderwagen, billig. 1440 Wells Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Feiner Kinderwagen, billig. 2350 Lincoln Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände. 1459 N. Paulina Str., nahe Julian, 2. Fl.

Große Bargains! Wenig gebrauchte Möbel, Betten, Dressers, Tische, Rugs, Piano, Go-Carts, Parlor-Suit, Davenport, Oefen etc. 2261 Lincoln Avenue. mz2—31dosadi

· Aus dem Geschäfte gedrängt!
Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Ave. 9fbsondido*

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $18; Spiegel, Betten, Tische, Stühle, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Davenport-Bett, Nähmaschine, fancy Kissen, Vasen, handgemalte Bilder, allerlei. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 18mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waagenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasadido*

$50 kaufen ein schönes kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 4mz1mX

Zu verkaufen: Erster Klasse elektrisches Piano. — 706 Wells Str., Candy-Store.

$115 kaufen elegantes Walnuß Bose & Son Upright Piano, kostete $500. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. modimi

$300 elegantes Piano, braunes Walnußgehäuse, wegen Abreise für $105. 910 Addison Str., oder Telephon: Lake View 2110. somodi

Dame muß prachtvolles Piano verkaufen, keine 6 Monate gebraucht; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 1346 N. Robey Str., nahe Milwaukee Avenue. 18mz1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, mit Garantie. — 1956 Larrabee Str. 15mz1wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Französische Pudelhunde. 218 Menomonee Straße, hinten

Verkaufe 4 Arbeitspferde, 1200 bis 1500 Pfund, eine Mähre in Fohlen, 4 Expreßwagen, Doppel- und Einzelgeschirr, billig. 729 Lake, nahe Halsted.

$165 kaufen Gespann graue Pferde, Harneß und „Dump"-Wagen. 2316 Grand Ave.

Zu verkaufen: Ein neues handgenähtes Pferdegeschirr für Surrey, werth $45, zu $25. 2606 Ogden Avenue. sasodi

Zu verkaufen: Top und offene Wagen, geeignet für Laundry, Thee und Kaffee, Grocery, Butcher und Expressing. Probasco's Livery and Expreß, 1594 Clybourn Ave. 20mz1w

Kein Humbug! Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, 6 bis 10 Jahre alt, 6 trächtige Stuten, die von 900 bis 1700 Pfund wiegen, alle wurden gebraucht von Brauereien, Expreßgesellschaften und Departments-Stores; wenn Ihr Bargains wollt, kommt und seht meinen „Stock" und Preise, ehe Ihr anderswo kaufen wollt. Pferde werden auf allen Eisenbahnlinien frei geliefert; Checks angenommen. — Max Levy, 953 Milwaukee Ave., zwei Blocks nördlich von Center Ave. 9mz1mX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 18mz1m

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $8 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 806 W. Lake Str. 6mz*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ic3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung, alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Avenue. 4mzsamodifr1m

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21no5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1ji*X

Zu verkaufen: 34 Fuß lange Fahnenstange, 6 bei 2 Zoll, in einem Stück. Vorzusprechen 2503 Washtenaw Ave., Basement. modi

Will kaufen: Butcher Shop Fixtures. Agenten verbeten. Adr.: G. 406, Abendpost. modi

Zu verkaufen: Billig, Carpetreinigungsmaschine; gute Gelegenheit. 3800 Fullerton Ave. 15mz,1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1ji*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

N. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 99 Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 12fbsondido*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1813 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 9mz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Käufer! Achtung! $650 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, meinen lang etablirten und gutzahlenden leichten Grocery-, Confectionery- u.s.w Store. Keine Konkurrenz. Goldmine für Deutschen. Nur wegen Krankheit in der Familie verkauft. Ein sehr großes Lager von importirten und hiesigen Groceries. Die feinsten eichenen Fixtures in Chicago. Billige Miethe, mit prachtvollen Wohnräumen. Auf Theilzahlung, wenn gewünscht. 3301 Seeley Ave., Ecke School Str. Nehmt Riverview Park Car bis Seeley Ave. und geht 1 Block südlich. Nachzufragen Mittwoch von 1 bis 5 Nachmittags.

Offerire mein elegantes Buffet, 1834—1836 Milwaukee Ave., zum Verkauf, mit Grundeigenthum, Lizens, Stock usw.; bin 26 Jahre im Geschäft und wünsche mich zurückzuziehen. Tausch ausgeschlossen. mz16,18,19,21,23,25,26

Zu verkaufen: Ein guter alter Grocerystore. Zu erfragen im Saloon, Center und Orchard Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Nachbarschaft. 4532 State Straße.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, mit Brickhaus; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: S. 148, Abendpost. dido

Zu verkaufen: Gute Home Bäckerei; über $30 Einnahme täglich. Adr.: S. 153, Abendpost. dido

Zu verkaufen: 14 Zimmer schön möblirtes Hotel, gute Lage, billig, wenn sofort genommen. 128 W. Erie Str. Phone North 1243.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons mit oder ohne Lizens, von $500 bis $5000; ferner 10 Groceries, 8 Delikatessenläden von $400 bis $1500; 4 Bäckereien, 4 Fleischerläden von $500 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 10 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, geschäftige Ecke; auf Probe gegeben; $150 Anzahlung. 3003 N. Clark Straße. dimi

$400 kaufen kleine, elegante Grocery und Delikatessen, feine Fixtures, Cash-Register; guter Waarenvorrath, Baargeschäft; billige Miethe; gute Lage; „Snap", wenn gleich genommen. 2520 Southport Avenue. dimi

Zu verkaufen: Vollständiger Ice Cream Parlor mit 10 Gallonen Freezer und Einrichtung, sehr billig. 3028 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Hut-Laden, gutes Geschäft. Gallaghers', 921 W. Madison Str. dimido

Suche geeigneten Platz für Saloon, habe eigene Lizens. Adr.: S. 138 Abendpost. 21mz1wX

Saloon zu kaufen gesucht; gebt Preis im Briefe. Adr.: S. 146 Abendpost. 21mz1wX

Zu verkaufen: Möbel, Roominghaus und Lease, 13 oder 23 Zimmer. Anzufragen Nachmittags, 1535 La Salle Avenue.

Zu verkaufen: Millinery-Store, gute Gelegenheit. 1905 137. Str., Indiana Harbor, Ind. 21mz1wX

Zu verkaufen: Saloon-Ecke, altes Geschäft, mit Stock, Fixtures und Lizens. Adr.: G. 144 Abdpost. bidosa

Zu verkaufen: Grocery-, Tabak- und Candy-Store. 4055 West 12. Straße. dimi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion- und Ice Cream-Store, gegenüber Schule, Nordseite.— Adr.: S. 140 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Branch Bäckerei in guter Geschäftsgegend. 2013 Milwaukee Ave.; keine Agenten. dimido

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Bücher-Store, billig. 2733 N. Halsted Str. 21mz1w

Zu verkaufen: Meatmarket. 755 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon. Anzufragen: Lutz Brewing Co., 1401 Cornell Str., Ecke Noble.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, gutgehendes Geschäft, $700; niedrige Miethe. Nachzufragen bei Hesser Bros., 2417 N. Halsted Str. sonsadi

Zu verkaufen: Sehr billig, schönes 10 Zimmer Roominghaus; Miethe $35; Einkommen $85. 3 Zimmer reservirt; schöne Lage; fein für Ehepaar. — Lange, 704 Dearborn Ave. sasodi

Verkaufe 22 Zimmer Roominghaus, alles besetzt. Gehdistanz; gut möblirt; Reineinkommen $80 monatlich über Ausgaben; schöne Wohnung; billig wegen Abreise. — Lange, 704 Dearborn Ave. sasodi

Habe 100 möblirte Häuser und Flats zu verkaufen; 100 Prozent Profit jährlich. Nachzufragen: Lange. 704 Dearborn Avenue. sasodimi

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon, habe eigene Lizens und billige Miethe. Goldgrube für den richtigen Mann. Muß sofort verkaufen wegen anderem Geschäft. Adr.: G 470 Abendpost modi

Zu verkaufen: Gut etablirter Meat Market, gutes gangbares Baar-Geschäft, ein Bargain zu dem geforderten Preise. 2505 W. Division Str. mdimi

Zu verkaufen: Grocery-Laden; mit gutem Lager, Pferd und Wagen. Inventur-Aufnahme; macht gutes Geschäft; alles Baar; nichts anzuschreiben. 2505 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Gutgehende Store-Bäckerei, Preis $700. 1402 West Harrison Str. 15mz1w

Zu verkaufen: Grocery-Store, gangbares Baargeschäft von $40 täglich: Waarenlager und Fixtures sind $1800 werth; verkaufe, wenn sofort genommen, für $1200; muß nach dem Westen abreisen. Adr.: P. 803, Abendpost. sasonmodi

Zu verkaufen: Ein Schuhgeschäft; billige Miethe; viel Reparatur-Arbeit; Eigenthümer will sich zurückziehen. C. Lockow, Blue Island, Ill. frsasonmodi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann, in den Vierziger Jahren, mit $500, sucht Theilhaberin für Grocery- und Delikatessengeschäft; muß eine gleich hohe Summe besitzen. Adr.: U. 808, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Ich habe sehr viele Baarkäufer, die ihr Geld in Nordseite Property schnell anlegen wollen. Was habt Ihr? Schreibt und ich werde vorsprechen. Marquette P. Schmidt, Zimmer 604, Schiller-Gebäude, 109 Randolph Str. Telephone Randolph 839. 28fbdidosalm

Bargain! Gutes dreistöckiges und Basement Brickgebäude, drei moderne Flats, $8000. Nehme Lot oder kleines Haus in Tausch.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— dimido

Billig! Zweistöckiges und Basement Haus, vier kleine Flats, $396 Miethe, nur $2800. Orchard Str. —Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— dimido

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Dreistöck. Brick-Wohnhaus, an Arlington Place, nahe Clark Str. Adr.: S. 156, Abendpost. 21mz,1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2750; $200 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.
modidosr

Zu verkaufen: Residenz, 8 Zimmer, Wasserheizung, $4000; $500 Baar. modidosr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Straße, $900. modidosr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Prächtiges modernes 3-Flat Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, 37½ Fuß Lot, Robey Str., nahe der Intersection Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., zum sofortigen Verkauf für $9000. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.
sadido

Zu verkaufen: Bargain, prächtiges modernes 2½-stöckiges Brickgebäude, Steinfront, Steinbasement 8 Fuß, 12-zöllige Mauer durchweg, Eisen Beams, jedes 6 Zimmer, Beam Ceiling, Furnaceheizung, 35 Fuß Lot, feine Nachbarschaft, Seeley Ave., nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave.; Preis $7500, wenn diese Woche genommen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.
sadido

Bargain! $3500 kaufen moderne 2-stöckige Frame-Residenz, Brickbasement, 6 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, mit großem Stall, Platz für 2 Automobile und 3 Pferde, 28 Fuß Lot, Berenice Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.
sadido

Zu verkaufen: 3 Flat-Gebäude, Brick, Furnace-Heizung, 37 Fuß Lot, nahe Wellington Hochbahn-Station; Miethe $68 den Monat; Preis $7400; Bargain. — 3 Flat-Gebäude, Brick, Dampfheizung, Miethe $100 monatlich, nahe Irving Park Blvd.; Preis nur $8500. Nachzufragen M. S. Cullen, 59 S. Clark Str. sasondi

$800 oder mehr Anzahlung — Preis nur $2000— 6-Zimmer Cottage—durchaus modern; Asphalt Str., 2 Blocks von Hochbahn und Straßenbahn. Baumgartner, 1845 Irving Park Blvd. 20mz1w

Eigenthümer verkauft modernes 2 Familien Haus, 5 und 3 Zimmer Flat, in gutem Zustand, nahe 4 Straßenbahnlinien, $2650. 2321 Melrose Str. modi

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Str., $850. modidosr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, Eigenthümer, 1186 Diversey Blvd, nahe Lincoln Ave., 2-stöckiges Flatgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, bequem zur Hochbahn und Straßenbahn.

Zu verkaufen: „Snap", Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4400; $500 Baar, $30 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.
modidosr

Zu verkaufen: Schöne Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, bequem zur Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Cars, 2 Blocks zu katholischen Kirchen und Schulen, $2450; $500 Baar, $15 monatlich. modidosr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und Oak Fußböden, Mosaik Badezimmer und Hallen, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. modidosr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Nordwestseite.

Die besten und billigsten
verbesserten Lotten
in Chicago

Sind in der Grand Avenue Subdivision gelegen.

Gelegen an Grand Avenue, läuft nördlich bis Fullerton Avenue, und westlich von 58. Ave. bis zur 60. Ave.

Neue Straßenbahnwagen sind jet im Betrieb, 5 Cents Fahrgeld, ohne Umsteigen. Cars fahren direkt bis zur Stadt.

$10 Anzahlung und $10 monatlich kaufen eine dieser feinen verbesserten Lotten, die wir jetzt zu 50 Prozent unter ihrem gegenwärtigen Werth verkaufen.

Sichert Euch eine oder mehr von diesen Lotten, entweder als Bauplatz oder als Kapitalsanlage. Es wird sich für Euch bezahlen.

Preise: Nur $225 und aufwärts.

Die Verbesserungen, wie „Sewer", Wasser, Zement-Seitenwege und feine Schattenbäume, sind alle ausgeführt, und Rechnungen bezahlt.

„Warranty Deed" und vollständiger Besitztitel wird mit jeder verkauften Lot verabfolgt.

Versäumt diese Gelegenheit nicht!

Vermehrt Eure Ersparnisse, indem Ihr sie in feinem Grundeigenthum anlegt, wo Ihr die Gewißheit habt, Euer Geld mindestens zu verdoppeln.

$10 genügen, Euch auf den Weg zur Prosperität zu verhelfen.

Wir besitzen ebenfalls große nicht verbesserte 33 Fuß Lotten in dieser Sektion zu nur $125 und aufwärts.

$10 Anzahlung, $5.00 monatlich.

Diese liegen zwei Blocks weiter nördlich.

Wie man dahin gelangt: Man nehme die Grand Avenue-Car oder transferire von irgend einer verbindenden Linie nach Grand Ave., fahre westlich bis nach unserer Office, Grand und 58. Avenue. Der Lokalagent ist während des ganzen Tages dort, er wird Euch mit Vergnügen das Eigenthum zeigen und Euch alle näheren Einzelheiten mittheilen.

H. O. Stone & Company,
Nordost-Ecke Clark und Monroe Straße.
Telephon: Randolph 300.

didosr

Großer Bargain: Brick-Cottage, mit sechs Zimmern, zwei Lotten, nur $2200; Straße gepflastert. 1245 Monticello Ave. Nachzufragen: 3116 West North Ave.

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Brick-Gebäude, $8500, nahe Humboldt Park. Keine Agenten. Adr.: G. 461 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, zwischen Belmont und Milwaukee Ave. gelegen. Nachzufragen: 3800 Fullerton Ave. 15mz,1w

Westseite.

Zu verkaufen: Hübsches 2-stöck. Brick Haus in feinem Zustand, hübsche Yard. 3419 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Str., Eigenthümer. 15mz1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framegebäude, mit Grocerygeschäft, in sehr gemischter Nachbarschaft. Ein Bargain! Kowalewski Bros., 1259 W. 51. Str. dimido

Zwei Lotten zu verkaufen, Francisco Ave. nahe 44. Str., $450. Adr.: G. 463 Abendpost. modimi

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ecke, für leichte Grocery, Candy, Notions, Zigarren, Tabak, billig zu verkaufen; ebenfalls Pferd und Wagen. Wood und Yeaton Str., Südwestseite. 20mz,2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Berwyn Hühnerfarm, so groß wie 10 Stadt Lotten, mit Haus, Bausteinen, Hühnerställen, Brunnen etc., nur 4 Blocks von Fahrgelegenheit, 20 Minuten Fahrt zur Stadt; Preis $1750. Bedingungen. Kommt heute heraus. Nehmt Burlington Eisenbahn nach La Vergne Station.
Ogden, Sheldon & Co.,
Tel.: Berwyn 18. Berwyn, Ill.
mz18—26X

Farmländereien.

Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es liegt in dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich hier an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. In diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acker haben und das meiste davon für $15 pro Acker, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche heraussuchen, und Ihr habt das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zur gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und nur $5 bis $10 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acre Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein andere Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel, Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, das versichere ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor an Wochentagen, Montag Abends oder Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 15sasondido*

Zu verkaufen: Für $950, zehn Acker Land, mit gutem Haus, zwei Meilen von der Eisenbahn, 3 Meilen von Chicago, in Indiana. Thiele, 518 60. Place, Englewood. dofrson

10 Acres gutes Geflügel Land, New Jersey, Häuser, Hühner etc., $1800. Greens, 134 Monroe Str.

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, 60 gepflügt, 20 Waldland, 2 Pferde, 8 Kühe, Schweine, Hühner, Maschinen etc.; Preis für alles zusammen $1700; Hälfte Baar. Diese Farm ist Eigenthum eines alten Mannes. di—son
Nehf, 121 La Salle Straße.

Zu verkaufen oder vertauschen: Farmen in Michigan, Wiskonsin oder Indiana. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 16mzdosasodi1m

Zu verkaufen: Farmland, verbessertes und nicht verbessertes, im mittleren Wisconsin; Buch frei. Koehler Land Co., 21 Front Str., Medford, Wis. 9mz,dosadi,1m

——Arkansas Land——
Große oder kleine Trakte. Bestes im Staate; Bargains. Seht uns. Chapman-Murphy Land Co., 604 Schiller Building. 16mzdosadi1m

Zu verkaufen: 20 Acres Golfküsten-Land. Bedeutet Unabhängigkeit auf Lebenszeit. Wir bearbeiten es für Euch. Der Mobile-Plan ist anders. Schreibt oder Sprecht vor. Mobile Farm Land Co., 514—516 Commercial National Bank Bldg., Chicago, Telephon Randolph 2843. 18mz1wX

Zu verkaufen: Acht Acres verbesserte Wisconsin Farm, 1½ Meilen von gutem Town, $2000; gute Bedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 18mz*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 300 Acker, Dalhart, Texas. Eigenthümer Adr.: P. 819, Abendpost. 15mz1wX

Verschiedenes.

Zwei Freunde suchen zu kaufen oder zu miethen: Je eine Farm von 40 bis 100 Acres, möglich nahe beisammen, nicht weit von Stadt, evang. Kirche und Schule. Vermittler verbeten. Gideon Seybert, 1901 Sheffield Ave., Chicago, Ill.

Zu vertauschen: Ein großes 2-stöckiges Brickhaus mit Store, an der Hauptstraße, für ein Storefront Haus zwischen Halsted und State Straße. Peters Bazaar Store, South Haven, Michigan.

Zu kaufen gesucht: Ein schönes modernes Brickhaus, kann $7000 bis $10,000 kosten; aber nur solche brauchen sich zu melden, welche es aufrichtig meinen. Briefe sind einzusenden bis Mittwoch an Adr.: G. 410 Abendpost. somodi

$1.00 $1.00

Goldgefüllte Brillen für nur einen Dollar

sind öfters angezeigt, aber Jeder, der Augengläser gebraucht, um seine Sehkraft zu verbessern, und dadurch Kopfschmerzen und Nervösität zu beseitigen sucht, geht zu einem Okulisten.

Wir sind 40 Jahre in diesem Geschäft und nur die erfahrensten, mit Diplomen ausgestatteten Augenärzte untersuchen jedes Auge für sich.

Wir schleifen alle Gläser selbst, reduziren unseren Kunden dadurch die Kosten und garantiren verbesserte Sehkraft in allen Fällen, die wir annehmen.

Unsere Preise sind die niedrigsten: Qualität die beste, und eine kostenfreie Untersuchung wird Sie sofort überzeugen, daß wir nicht allein besten, sondern auch die billigsten Okulisten sind.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis —; Sonntags bis 1 Uhr.

SCHROEDER, Augen-Spezialist,

40 Jahre im eigenen Gebäude.

801 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.,

Wir nehmen den ganzen dritten Floor ein.

Die Baumwollfrage.

(Aus der „Kölnischen Zeitung".)

Berlin, 6. März.

Das Reichskolonialamt hat eine Denkschrift über die Baumwollfrage herausgegeben. Die Bedeutung der Baumwolle für unser ganzes wirthschaftliches Leben ergibt sich einfach aus der Feststellung, daß auf unserer Erde im Ganzen an Baumwoll-Rohmaterial für vier Milliarden Mark jährlich verarbeitet wird, aus dem für neun Milliarden Mark Baumwollgewebe erzeugt werden. Die Zahl der am Anbau beschäftigten Menschen wird auf 15 Millionen, die der an der Verarbeitung beschäftigten auf 2½ Millionen geschätzt, während die gesammten Fabrikationsanlagen etwa zehn Milliarden, die jährlichen Lohnbeträge zwei Milliarden ausmachen. Angesichts dieser Millionen- und Milliardenzahlen ist es unnöthig, noch besonders auf die Bedeutung der Baumwollfrage hinzuweisen.

Die Denkschrift beschäftigt sich eingehend mit der jetzt herrschenden „Baumwollnoth," die darauf zurückzuführen ist, daß die Weltleistung an Baumwolle, trotz ihres riesenhaften Umfanges, mit dem andauernd wachsenden Weltverbrauch nicht Schritt hält, und daß der größte Theil der Baumwolle in einem einzigen Produktionsgebiete, den Vereinigten Staaten, erzeugt wird. Diese haben dadurch nahezu ein Lieferungsmonopol erhalten, das sich vor allem auf dem Gebiete der Preisfestsetzung geltend macht. Namentlich kommt das für Deutschland in Frage, das in den Jahren 1908 (1909) seine Baumwolle aus folgenden Ländern bezog: Aus den Vereinigten Staaten für 376 Millionen Mark (406 Millionen), aus Egypten 50 Millionen (73 Millionen), aus Britisch-Indien 43 Millionen (46 Millionen). Dadurch ist Deutschland in steigendem Maße in Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten getreten. Auch England ist mit 80 bis 85 Prozent seines Bedarfs von Amerika abhängig, doch wird die Lage für uns dadurch noch ungünstiger, daß unser Baumwollbedarf schneller steigt als der der anderen Länder. Da die Preisbildung ganz vorwiegend durch die Leistung der Vereinigten Staaten bedingt wird, darf auch darauf hingewiesen werden, daß sie sich nicht allein nach dem Gesetz von Nachfrage und Angebot richtet, sondern daß rücksichtslose, ganz wilde Spekulation oft dabei eine große Rolle spielt. Dabei sind dann die Industrien der Länder, die keine Baumwolle erzeugen und allein auf fremde Einfuhr angewiesen sind, naturgemäß die Geschädigten. Auch ohne diesen Umstand wird die Lage der Baumwollfabriken noch dadurch schwierig, daß ihre Anlagen einen Umfang angenommen haben, für den nicht mehr genügend Rohstoff herangeschafft werden kann. Arbeitsbeschränkungen sind die natürlichen Folgen davon gewesen. Es darf wohl auch darauf hingewiesen werden, daß die zunehmende Entwicklung der Baumwollindustrie in den Baumwollländern selbst die europäische Baumwollindustrie immer mehr in eine kritische Lage bringen wird.

Man muß schon nicht nur mit der Möglichkeit, sondern der Sicherheit rechnen, daß der Weltbedarf sich noch ganz gewaltig steigern wird. Aus den Schätzungen des Landwirthschaftsamts der Vereinigten Staaten geht hervor, daß von der auf 1½ Milliarden angenommenen Bevölkerung der Erde nur ein Drittel regelmäßig bekleidet ist, während zwei Drittel nur nothdürftige oder gar keine Kleidung tragen. Es ergibt sich daraus, einer wie großen Steigerung der Baumwollverbrauch fähig ist. Sehr drastisch wird das durch die nachfolgenden Angaben eines Engländers und eines Chinesen beleuchtet: „Richtig zivilisirt," sagt Hobson, „wird China mit seiner Bevölkerung von 430,000,000 die derzeitige Baumwollenernte der ganzen Welt in Anspruch nehmen." Der Chinese Ting Fangs ging noch weiter, als er dem Senator McLaurin aus Süd-Karolina erklärte: „Wenn mein Volk die Baumwolle so verwendete, wie dies die Amerikaner thun, und jeder Chinese sein Hemd um einen Zoll verlängerte, würde die ganze Baumwollproduktion der Südstaaten hierzu nöthig sein."

Angesichts dieser Lage ist es erklärlich, daß alle Länder, die klimatisch dafür in Betracht kommen, die Baumwollleistung zu steigern versuchen. Britisch-Indien und namentlich auch Egypten haben darin Großes geleistet, ohne indes mit der Nachfrage gleichen Schritt zu halten oder in nennenswerther Weise die Monopolstellung der Vereinigten Staaten durchbrechen zu können. Da Deutschland in seinen Kolonien Gebiete besitzt, die wenigstens zum Theil für die Baumwollkultur durchaus geeignet sind, so versteht es sich von selbst, daß auch an uns die Pflicht herantritt, alles in unsern Kräften Stehende zu thun, um unserer hochentwickelten Baumwoll-Industrie Rohstoff aus den eigenen Nebenländern zu liefern, uns so vom Auslande möglichst unabhängig zu machen, und um endlich auch an der Besorgung des zu erwartenden Mehrbedarfs an Rohstoff einen Antheil zu erhalten. Die Denkschrift erwähnt die seit Jahren in den deutschen Kolonien unternommenen Versuche mit Baumwollbau, die namentlich darauf gerichtet waren, die geeigneten Saatarten festzustellen. Erwerbs-Gesellschaften, selbst wenn sie mit großen Mitteln arbeiten, können die Kosten solcher Versuche schon deshalb nicht tragen, weil ihre lange Dauer ein ertragloses Festlegen des Kapitals auf so viele Jahre erfordern würde, daß eine private Erwerbsgesellschaft das einfach nicht aushalten kann. Das kolonialwirthschaftliche Komite richtete Versuchsstationen ein, die kolonialen Regierungen von Togo und Ostafrika folgten auf demselben Wege, um die richtige Saat zu erzeugen und an die Anbauer abzugeben. Ebenso entstanden dank dem kolonialwirthschaftlichen Komite eine Baumwollschule in Togo und Aufkaufmärkte, die den Eingeborenen, die sich dem Baumwollbau widmen wollten, gewisse Mindestpreise gewährleisteten. Manches wurde dadurch schon jetzt erreicht, aber wenn auch im Allgemeinen bei den Eingeborenen das Interesse für den Baumwollbau wachgerufen ist, bedarf diese Kultur, wenn sie wirklich zur Volkskultur werden soll, noch Jahre hindurch andauernder Aufmerksamkeit seitens der Regierung, ganz besonders um Rückschläge und Entmuthigungen infolge von Mißernten oder schlechter Marktlage zu vermeiden oder zu mildern. Auch ist andauernde Belehrung über die Kultur und das Erntegeschäft durch besondere Beamte (Wanderlehrer) und durch Flugblätter (in Kisuhaeli) nothwendig.

Es ist nun in Ostafrika Kronland in ausreichendem Umfang für einen größern Anbau verfügbar. Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß Pflanzer- und Eingeborenenwirthschaft nebeneinander zu fördern sind, bemerkt aber in Bezug auf Europäerbetriebe: „Ob gerade Pflanzungsbetriebe von großem Umfang vorzuziehen sind oder ob nicht vielmehr Wirthschaften mittlerer Größe die für ostafrikanische Verhältnisse geeignete Form darstellen, wird erst die Erfahrung lehren. Vorläufig scheint es allerdings, als ob mittelgroße Unternehmungen bis zu einigen hundert Hektar bessere Aussichten bieten, weil derartige Betriebe leichter zu übersehen sind, weil sie im einzelnen landwirthschaftlich-technisch schneller auf die Höhe gebracht werden können, vor allem aber, weil solche Pflanzungen eher in der Lage sind, das erforderliche Arbeiterpersonal zu erhalten". Kleinbetriebe erscheinen wegen der Preisschwankungen, die schwache Kapitalisten nur schwer aushalten können, vorläufig nicht empfehlenswerth.

Man wird der Denkschrift nur beipflichten können, wenn sie für die Anlage landwirthschaftlicher Versuchsstationen eintritt. Für Ostafrika hat das Gouvernement im Rechnungsjahr 1910 zwei neue Stätten für Sortenversuche und Saatzucht angelegt, eine im Rufidji-Gebiet in Verbindung mit der Baumwollschule Mpanganya, die andere im Bezirk Morogoro in Miombo unweit von Kilossa. Für die nächstfolgenden Jahre werden derartige Anlagen im Meru-Kilimandscharo-Gebiet und in Unjamwesi, wahrscheinlich auch im Süden, nothwendig werden. Das Arbeitsprogramm dieser Stationen soll sich zunächst etwa auf folgende Punkte erstrecken: 1. Auswahl und Züchtung der für die Verhältnisse in dem Bezirk oder mehrerer, etwa in Bezug auf Boden und Klima gleicher Bezirke geeigneten Baumwollsorten unter besonderer Berücksichtigung der Frühreife, der Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge, des Ertrages nach Güte und Menge, vor allem auch der Staatvermehrung. 2. Feststellung der zweckmäßigsten Kulturmethoden, Bodenbearbeitung mit Handgeräthen und Spanngeräthen. 3. Versuche mit und ohne Bewässerung. 4. Feststellung der geeignetsten Fruchtfolgen und Wechselfrüchte. 5. Düngung unter besonderer Berücksichtigung der Gründüngung. 6. Beobachtung und Bekämpfung der Schädlinge. 7. Belehrung der Pflanzer und Eingeborenen. Mit dem kolonialwirthschaftlichen Komite hat die Regierung besondere Vereinbarungen getroffen, um gemeinsam mit ihm nach genau festgelegten Plänen zu arbeiten, wodurch die Versuchsarbeit der Regierung auf eine breitere Grundlage gestellt wird.

Die große Frage ist nun die, ob die Kosten für anzulegende Versuchsstationen sich mit Rücksicht auf die durch sie zu erzielende Hebung der Baumwollkultur auch wirthschaftlich lohnen und in unserer Zeit der Sparsamkeit verantwortet werden können. Sehr lehrreich in dieser Beziehung ist das Verhalten der Engländer in Indien. Die Engländer, die sich im Allgemeinen gegen staatliche Unterstützungen sehr ablehnend verhalten, haben diese für den Baumwollbau in Indien dringend befürwortet, wie sich aus einem in der Denkschrift wiedergegebenen Schriftwechsel zwischen der British Cotton Association und der englischen Regierung ergibt. Dieser Schriftwechsel zeigt in sehr bezeichnender Weise, daß die englischen Interessenten fast genau zu denselben Vorschlägen kommen, die jetzt von der deutschen Kolonialregierung für unsere Schutzgebiete gemacht werden. Die Vereinigung bezeichnet die Versorgung des Landes mit sorgsam ausgewähltem Saatgut „als den bedeutendsten Lebensfaktor, von dem der erfolgreiche Anbau abhängt". Sie verlangt die Errichtung von Regierungssaatfarmen und Geldbeihilfen für die eingeborenen Pflanzer zur Sicherstellung ihrer Ernten. Die Regierung antwortet in durchaus entgegenkommender Weise und bewilligt die Errichtung von Saatfarmen und Versuchsfarmen in allen wichtigen Baumwollgegenden. Aus allen diesen Aufzeichnungen geht hervor, daß diese Fragen aufs sorgsamste geprüft, und daß ihre Wichtigkeit vollauf anerkannt worden ist. Aus dem Bericht der British Cotton Growing Association möchten wir noch folgende Stelle hervorheben:

Wir müssen Ew. Lordschaft Aufmerksamkeit auch auf die Thatsache lenken, daß die Sachlage heute gänzlich verschieden von der ist, die während der Baumwollnoth vor vierzig Jahren herrschte, und daß die gegenwärtige Knappheit als beständig anzusehen ist, da anscheinend die Produktion in den Ver. Staaten ihre äußerste Grenze erreicht hat, und wir auf eine große unmittelbare Vermehrung in der amerikanischen Zufuhr nicht hoffen können. Weiter wird jenes Land mit seiner äußerst schnell anwachsenden Bevölkerung jedes Jahr mehr und mehr Baumwolle für seinen eigenen Bedarf fordern. Andere Länder haben auch mehr Baumwolle nöthig, und es steht nicht zu bezweifeln, daß der Bedarf schon den Rohmaterialersatz überflügelt hat. Es ist deshalb unbedingt nöthig, daß weitere Ersatzquellen unverzüglich aufgeschlossen werden.

In welcher Weise systematisch betriebene Kulturversuche sich unmittelbar lohnen, ergibt sich aus folgender Zusammenstellung, in der wir neben die für Kulturversuche bis Ende 1909 in Afrika aufgewandten Summen in Klammern die entsprechend gewachsene Baumwollproduktion in Millionen Mark hinzufügen. England 9.4 Millionen Mark (20,3 Millionen), Deutschland 1,7 Millionen Mark (4,3 Millionen), Frankreich 0,9 Million Mark (09, Million). Während Frankreich allerdings nur ein geringes Ergebniß erzielt hat, sind offenbar sowohl die englischen wie die deutschen Aufwendungen sehr lohnend gewesen.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

22sep,bosondi,3m

Das Orakel.

Von Johann Guth.

Baroneß Käthe gehörte zu den Frühaufstehern. Spätestens acht Uhr nahm sie ihr erstes Frühstück im Speisesaal ein, meist in Gesellschaft eines Schwagers, der noch von der Militärzeit her der Auffassung huldigte, daß die Morgenstunde Gold im Munde habe. Dagegen pflegte die Frau des Hauses, die Stiefschwester der Baroneß, selten vor neun Uhr zum Thee zu erscheinen. So erfreute sich Käthe ein Stündchen lang ganz allein der Gesellschaft ihres Schwagers, eines sehr angenehmen und unterhaltenden Kavaliers, der sonst von seiner Frau in ziemlich tyrannischer und egoistischer Weise in Anspruch genommen wurde.

Baroneß Käthe wohnte seit vier Jahren im Hause ihrer verheiratheten Stiefschwester Thea, und hatte sich bereits so sehr an das allmorgendliche Tete-a-Tete mit ihrem Schwager gewöhnt, daß sie dieses Frühstück als einen sehr wichtigen Theil ihres täglichen Programms ansprach. Vielleicht galt es ihr sogar als die schönste Nummer darin. Käthe hegte zu ihrem Schwager eine wahrhaft geschwisterliche Zuneigung. In diesem Sinne darf man sagen, sie liebte ihn. Rudolf war mit der Zeit der Vertraute ihrer kleinen und großen Sorgen geworden, ihr — Beichtvater, wie sie ihn manchmal scherzend nannte. Er war ihr Berather, dessen klarem Urtheil sie mehr Vertrauen schenkte, als ihrem eigenen, schwachen Verstande, — ihrer Unerfahrenheit. Baroneß Käthe würde nie eine Ehe geschlossen haben, die sich nicht der vollkommensten Billigung seitens ihres Schwagers erfreut hätte. Man mußte in Käthens Lage auch überaus — vorsichtig sein. Die junge Dame war mit ihren scharfen, unregelmäßigen Zügen nichts weniger als hübsch und galt dabei für außerordentlich reich, für weit reicher als ihre verheirathete Schwester, da sie außer dem väterlichen Vermögen noch etliche Millionen von ihrer Mutter geerbt hatte. Nun gibt es freilich so viele Männer, die einem reichen Mädchen Liebe heucheln, und Käthe wollte um ihrer selbst willen gefreit sein. Den Unwerth einer größeren Anzahl von Bewerbern hatte die Baroneß vermöge ihres eigenen Scharfsinns erkannt, aber über ein Paar von ihr bevorzugter Herren, den sie selbst thöricht Vertrauen geschenkt hätte, war ihr glücklicherweise von Rudolf rechtzeitig reinen Wein eingeschänkt worden. Sie war vor einem großen Unglück, vor der Ehe mit einem karakterlosen Manne bereits in zwei Fällen ausschließlich durch den Beistand ihres Schwagers bewahrt geblieben und sie fühlte sich darum ihrem Beichtvater zu tiefem Dank verpflichtet.

Uebrigens war Käthe neulich achtundzwanzig Jahre alt geworden, und hatte an ihrem letzten Geburtstage im Innern beschlossen, nunmehr überhaupt unverheirathet zu bleiben. Aber trotz dieses Beschlusses, den sie auch, wenn es die Gelegenheit mit sich brachte, kundgab, stellten die Anbeter ihre unfruchtbaren Bemühungen nicht ein. Im Gegentheil schossen immer neue Verehrer wie Pilze aus der Erde. Die meisten waren gestiefelt und gespornt. Sie saßen stolz zu Roß und machten der Millionärin den Hof, während sie auf ihrer hübschen braunen Stute über die Reitwege des Thiergartens oder durch den Grunewald sprengte.

Sie waren der Baroneß alle recht gleichgiltig, diese Verehrer, alle, alle — mit Ausnahme eines Assessors, der das Köpfchen der Dame, trotz ihres festen Entschlusses doch gelegentlich etwas beunruhigte. Hätte Käthe nicht jede Heirathsabsicht aufgegeben, so würde möglicherweise dieser Assessor die größten Chancen besessen haben. Aber in diesem Falle lohnte es sich gar nicht, die Angelegenheit zu ernstlich zu debattiren. Nur ganz kurz hatte sie heute Morgen ihren Schwager gefragt, ob er den Assessor von Reder genauer kenne. Rudolfs Antwort lautete, daß er nur ganz oberflächlich einmal die Bekanntschaft des Assessors gemacht habe, daß er aber nicht ermangeln werde, sich eingehend nach ihm zu erkundigen. Käthe hatte gemeint, daß eine Erkundigung unnöthig wäre.

„Ich habe nicht das geringste Interesse an dem Herrn." Das waren die letzten Worte, die heute beim Frühstück von ihr gesprochen wurden. Darnach stand die Baroneß auf und verabschiedete sich von ihrem Schwager, um den üblichen Morgenritt anzutreten.

Vom Speisezimmer führte der Weg durch das mit rothdamastenem Mobiliar ausgestattete Wohnzimmer. Die Morgensonne schien durch die breiten Fenster und übergoß mit freudigem Glanze die leuchtenden Farben der Seidenstoffe und des Teppichs und der Tapeten. Baroneß Käthe legte beim langsamen Durchschreiten des Gemaches wie sinnend die Hand vor die Stirne.

„Roth ist die Farbe der — Liebe," sagte sie sich. „Merkwürdigerweise steht mir plötzlich das Bild des Assessors ganz deutlich vor Augen .... Eigentlich ist er ein sehr netter lieber Mensch... Sollte ich etwa?.... Ach, Thorheit... Ich denke gar nicht daran... Kann es ein größeres Glück geben, als hier im Hause Theas zu leben? Solch einen Mann wie Rudolf werde ich doch niemals finden... Nein, mein Herr Assessor... Ich werde heute nicht am Hippodrom sein, wo wir uns sonst um zehn Uhr zu treffen pflegen. Sie werden heute und künftig vergeblich auf mich warten... Die Geschichte soll und muß zu Ende sein." — —

Dicht vor dem Hause verlief der Reitweg. Ungeduldig scharrte der Braune, von einem Reitknecht gehalten, in tiefem Sande, nickte ruhelos mit dem klugen Kopfe.

Die Baroneß trat heran und streichelte zärtlich den glänzenden, schlanken auf und niederwippenden Hals des edlen Thieres.

„Brav, Kopf, daß Du Dich so ungeduldig nach Deiner Herrin sehnst," sprach sie zu ihrem Braunen.

Das Pferd englischen Blutes war eine „Kobstute" und hatte gewiß wegen des Gleichklanges der Laute den deutschen Namen „Kopf" erhalten.

„Soll ich jetzt nach dem Grunewald oder dem Thiergarten reiten?" überlegte die recht unschlüssige Baroneß, als sie im Sattel saß. „Vielleicht halte ich das Rendezvous doch ein? Es ist ja schließlich nichts dabei.... Na, Kopf, ich werde es Dir überlassen. Du sollst heute für mich denken, sollst mein Orakel sein....."

Käthe ließ die Zügel schlaff hängen. Die Stute drehte den Kopf wie zielbewußt nach rechts. Jetzt zog die Reiterin den Zügel straff, und der Braune trabte in gemüthlichem Tempo los, dem Thiergarten zu.

„Dieser Schlauberger," lächelte die Baroneß. „Er hat gewiß mit dem Fuchs des Assessors Freundschaft geschlossen und möchte seinen Bekannten bald wieder beschnuppern. Wie dem immer sei, Kopf, Du bist heute mein Orakel. Es steht demnach alles in Deinem Belieben. Trage mich hin, wohin Du willst."

Als der Braune die Joachimsthaler Straße überschreiten will, zeigt er eine Karaktereigenschaft, die seine Herrin bisher nie an ihm bemerkte. Kopf sehnte sich sonst so sehr nach grünen Bäumen, aber momentan legt das Thier eine außerordentliche Abneigung gegen das Betreten des Pflasters der Joachimsthaler Straße an den Tag. Er ist beharrlich bestrebt, kurz umzuwenden — und nach Hause zurückzukehren. Anfangs arbeitet Käthe diesem thierischen Triebe entgegen. Aber dann denkt sie unwillkürlich an ihr „Orakel" und läßt der Stute freien Willen. Kopf steigt mit den Vorderfüßen ein wenig in die Höhe, macht eine halbe Kreiswendung, eine elegante Pirouette, wie ein Zirkuspferd und streckt die geblähten Nüstern schnaufend in die Richtung, aus der er eben gekommen war. Kopf sehnt sich zurück in den — Stall.

„Wie sonderbar," überlegt sich Käthe. „Das ist doch sonst nicht seine Art."

Die Dame ist etwas abergläubisch und hat mit einem Male die Lust verloren, den Weg weiter fortzusetzen. — Sie unterwirft sich dem „Orakel." — Langsam trottet Kopf den Kurfürstendamm nach Hause zurück. —

Vielleicht findet sie den Schwager noch beim Frühstück. Er wird sich darüber wundern, daß sie so schnell zurückkam, und sie wird ihrem „Beichtvater" die ganze Geschichte von dem Orakel erzählen. Achtundzwanzig Jahre alt und toll wie ein Backfisch... Das wird einen Hauptspaß geben......

Mit freudigen Schritten eilt Baroneß Käthe durch das im Sonnengold roth schimmernde Wohnzimmer. Die Thüre zum Speisesaal steht offen, nur zur Hälfte ist die Oeffnung von der Portiere bedeckt. An der Frühstückstafel wird eine angeregte Unterhaltung geführt. Schwester Thea scheint heute ausnahmsweise früh aufgestanden zu sein. Es ist besser, das Ehepaar nicht zu stören. Der dicke Perserteppich hat das Geräusch der Schritte gedämpft. Die beiden haben nichts von ihrer Ankunft bemerkt... Käthe will sich heimlich zurückziehen. Da hört sie plötzlich ihren Namen, und obwohl das Horchen an der Thür nicht gerade ihre Art ist, so wohnt doch in der Brust eines jeden Menschen ein wenig Neugierde, besonders in Bezug auf Dinge, die ihn selbst betreffen. Die Baroneß bleibt stehen und die folgenden Sätze klingen deutlich an ihr Ohr:

„Käthe ist doch fort?" fragt ängstlich eine weibliche Stimme.

„Na, natürlich, ist fortgeritten wie gewöhnlich," antwortete der Baß eines Mannes. „Dieses Mal ist's ein Assessor... Na, was an mir liegt..."

„Ich finde das eigentlich recht schlecht von Dir," klingt es dann wieder in sanften, weiblichen Tönen.

„Aber Thea, sei doch nicht thöricht! Solche Erbtante verlieren? Zwei Millionen! ... Ob die unsere Kinder haben oder nicht, ist doch ein Unterschied .... Nur keine Gefühlssentimentalitäten...."

Es wurde nach anderes gesprochen, aber die Lauscherin hörte es nicht mehr. Sie stand mit todtblassem Antlitz wie gelähmt da. Alles Blut drängte sich ihr zum Herzen. Es dauerte eine Zeit, ehe sie sich wieder völlig auf sich selbst besann.... Rudolf.. ihr Beichtvater.. eine Thräne trat ihr in's Auge. Sie hatte kein hübsches Gesicht, die arme, reiche Baroneß, aber ein ehrliches, offenes Auge, und der Tropfen, der jetzt darin blinkte, war eine Thräne des Ekels, der Verachtung, des Zornes. — „Gott sei Dank, die Thea wenigstens ist nicht so schlecht!"

Der Gedanke gab ihrer wunden Seele etwas Linderung. Sie wandte sich geräuschlos zurück. —

Baroneß Käthe blickte nach der Uhr. Der kleine, mit Diamanten besetzte Zeiger hatte die Neun noch nicht weit überschritten. Der Braune konnte schnell wieder gesattelt werden, und das Rendezvous war noch rechtzeitig zu erreichen. Kopf, der gute Kopf, hatte sich bisher als „Orakel" glänzend bewährt. Aber wenn er jetzt nicht laufen wollte, sollte er die Sporen fühlen. Doch die Stute empfand dieses Mal den energischen Willen ihrer Reiterin und sprang flott über die Joachimsthaler Straße weg. Dann galoppirte sie lustig mit elastischen Sätzen dem großen Platz am Zoologischen Garten entgegen, der den Namen „Hippodrom" führt. — —

Nach acht Tagen stand in der Zeitung unter den Familiennachrichten eine Anzeige, durch die sich Assessor von Reder und Baroneß Käthe als Verlobte empfahlen.

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein in 427 Wabash Ave., 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweigoffices und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als Tausend Anerkennungs- und Dankschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag. Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

14mz,bi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag, 10 bis 12 Uhr Vormittags

Schwache, erschöpfte,

Junge, mittelalte, alte Männer.

Garantirte Heilungen $10

Krankheiten welche die Lebenskraft zerstören, Ueberarbeitung, Schwäche oder andere unbefriedigende Zustände, Nervösität, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Katarrh, belegte Zunge etc.

Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vm. bis 6 Abds. Montag und Donnerstag bis 9. Sonntags 9 Vm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Dr. FLINT, 260 State Str.,

2. Floor, Chicago.

Handel mit chinesischen Haaren.

Die Berichte, daß die Chinesen den auf den Straßen herumliegenden Pestleichen die Zöpfe abschneiden, um diese wie die Kleider der der Seuche Erlegenen weiter zu verkaufen, hat die Frage wegen der Seuchenübertragung durch die auf den abendländischen Markt gelangenden chinesischen Haare in den Vordergrund der Aufmerksamkeit treten lassen. Einer der zahlreichen Pariser Vertreter des Haargroßhandels hat sich bezüglich der Einfuhr der seuchenverdächtigen Haare und ihrer Bedeutung für den europäischen Haarmarkt wie folgt geäußert: „Im Hafen von Marseille, dem Zentralpunkt des französischen Haarhandels, treffen häufig Dampfer ein, die als ausschließliche Ladung den sonderbaren Handelsartikel dem Markte zuführen. Das Haar der Chinesen hat im allgemeinen einen geringen Handelswerth und ist nicht entfernt mit dem Haar zu vergleichen, das wir aus der Bretagne und der Auvergne beziehen. Sie finden für verschiedene gewerbliche Zwecke Verwendung. Nach wiederholter Behandlung mit Schwefelsäure werden sie zu weitmöglichster Feinheit gespalten und an die Theaterfriseure verkauft. Sie dienen weiterhin zur Anfertigung der wohlfeilen Lockenfrisuren, die zurzeit noch immer modern sind. Wegen ihrer straffen Festigkeit und Widerstandsfähigkeit finden sie gelegentlich auch bei der Bürstenfabrikation und als Mischmaterial bei der Herstellung bestimmter Teppichfabrikate Verwendung. In Frankreich ist das Geschäft in chinesischen Haaren recht lebhaft, und die Preise unterliegen beträchtlichen Schwankungen. Zeitweise werden chinesische Zöpfe mit 15 Franks pro Kilo bezahlt, gegenwärtig stellen sie sich indessen bis auf 150 Franks. Einige Spezialfabriken Südfrankreichs bleichen die Zöpfe im Schwefelbade, um sie dann aufzufärben. Die Zufuhr hat im übrigen keine Unterbrechung erfahren, noch in den letzten Tagen sind im Marseiller Hafen Dampfer angekommen, die große Ladungen chinesischer Haare gelöscht haben.

Wahres Geschichtchen.

Hauptmann Leiber war derjenige, auf dem sein Oberst hauptsächlichst — sozusagen — herumzureiten pflegte.

Alles, was die „Dreizehnte" machte war schlecht, war miserabel.

Das hatte verschiedene Ursachen, die imganzen genommen ergaben, daß sich Oberst und Hauptmann nicht leiden konnten; wobei naturgemäß der Kompagniechef den kürzeren ziehen mußte.

Bis eines Tages Uebung im Regimente war.

Der Herr Oberst hatte abblasen lassen, und hielt nun Besprechung. —

„Und nun, meine Herren", fuhr der Regimentschef in seinen Ausführungen fort, „muß ich wie immer auf die „Dreizehnte" zu sprechen kommen. Ja, meine Herren, das geht einfach nicht. Die Leute kriechen ja wie die Schnecken, gar keine Führung von seiten der Zugskommandanten, die Feuerleitung eine miserable — Herr Hauptmann Leiber, ich bitter, da endlich einmal energisch dreinzufahren!"

Hauptmann Leiber wechselte mit seinem Freunde, dem Generalstabshauptmann X., der interimistisch zur Truppenerprobung die 14. Kompanie kommandirte einen Blick und sagte salutirend:

„Gestatten Herr Oberst eine Bemerkung? Ich weiß nicht — ich habe mir alle Mühe gegeben und glaube auch — vielleicht haben sich Herr Oberst geirrt!"

Der Oberst wurde blauroth im Gesichte und nahm den Zwicker ab.

„Herr Hauptmann", sagte er dann — „hm — überdies — Herr Hauptmann — ich glaube mich nicht zu irren! Ich habe die Uebung von Anfang bis zum Schluß von hier aus verfolgt, und soviel ich weiß, hat im Regimente niemand einen Schimmel als Sie, Herr Hauptmann Leiber!"

„Gewiß, Herr Oberst", erwiderte der nun mit einem kaum merklichen Lächeln; aber ich war bei der Gegenpartei, und meinen Schimmel ritt heute der Herr — Generalstabshauptmann!"

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, erst oder ausgezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann.

Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Zuhöchst höchste Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Männer! Blutvergiftung

kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch

Prof. EHRLICH'S Nr. 606

In über 80,000 Fällen, in welchen diese Behandlung angewandt wurde, ergab sich nicht ein einziger Fehlschlag. Es ist wirklich erstaunlich und wunderbar. Kein Anzeichen der Krankheit bleibt, alle Keime des schrecklichen Leidens werden ausgeschieden. Wer auf Euch jahrelang mit Drogen zu behandeln, vergeudet Euer Geld nicht. Kommt zu mir und ich beweise Euch daß ich Euch in einmaliger Behandlung heile.

Da ich nur eine beschränkte Quantität dieser chemischen Substanz (606) erhalten konnte, rathe ich Allen so bald wie möglich zu kommen, um Vereinbarungen wegen der Behandlung zu treffen.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag von 9—12.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

112 Clark Str.

Ecke Washington Str., Zimmer 211 (2. Floor). (Chicago Opera House Gebäude)

3jan,dibosa*

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; ober 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

3nd,bi*

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt. Von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ok,bosabi*

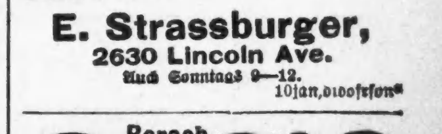
Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

10jan,biboson*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,dibosa* gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Alderman

Charles E. Merriam

Republikanischer Kandidat für das Bürgermeister-Amt,

schrieb den folgenden Brief an die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, datirt den 9. März 1911:

„Ich bin zu Gunsten des größtmöglichen Maßes persönlicher Freiheit, das sich mit der Erhaltung der öffentlichen Ordnung verträgt.

„Das Sonntags-Schließungs-Verbot ist in Chicago seit vierzig Jahren ein todter Buchstabe gewesen.

„Wenn der Staat darauf besteht, daß dieses Gesetz erlassen wird, oder andere, gewöhnlich als blaue Gesetze bezeichnete, und zwar gegen den Willen der Mehrheit der Bürger Chicagos, so muß der Staat für ihre Vollstreckung verantwortlich gehalten werden, und nicht die Stadt.

„Ich bin der Ansicht, daß die Stadt Chicago ihre eigenen lokalen Angelegenheiten in einer Weise reguliren sollte, um die Gewohnheiten des kosmopolitischen Chicago nicht zu stören.

„Falls zum Bürgermeister gewählt, werde ich Sonntags-Konzerte, Theater, Baseball-Parks, Wirthschaften und andere Vergnügungsplätze nicht stören, wenn dieselben ordentlich geführt werden.

„Es wird mein Bestreben sein, ein größeres Maß von „Home-Rule" für Chicago zu sichern, als es je zuvor besessen hat."

(Gezeichnet) Charles E. Merriam.

bimido

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr. Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.

First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

bido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

difrsou*

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

sap,dibosa*

Northern Realty & Mercantile Ass'n.

Deutsche Grundeigenthum- und Hypotheken-Makler,

Zimmer 8, Kemper Gebäude,

757 North Avenue, Ecke Halsted Str.

Tel. Lincoln 6161. Offen Abends 7—9 Uhr.

4mz,fasonbido,1m

Schiffs-Karten

Extra billige Reisegelegenheit während März, April, Mai.

Schnelldampfer, 7 Tage Ozeanfahrt.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendessen servirt im Speisesaal.

$25 nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

Billige Preise für Kajüte.

Billige Durchraten nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel- und Postauszahlungen, Vollmachten mit notariellen Beglaubigungen, Erbschaften prompt besorgt.

Anton Boenert, Haupt-Agent für Chicago. Hotel Kaiserhof.

268 Süd Clark Straße,

In Chicago seit 1871.

Zweigoffice:

1568 N. Halsted Str.

zwischen Clybourn und North Ave.

Abends offen bis 7 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr.

2mz,dosamodi*

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $42.50 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 28. März und am 11. und 25. April.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

sok,dibosa*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

17feb,frsondi*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der Kronprinz als Regimentskommandeur. — Danzig, Langfuhr und Oliva. — Beamten und Bürger. — Die enttäuschten Leutnants. — Alte und neue Rechtschreibung. — Deutsche Eisenbahnen und Staatsschulden. — Elektrische Bahnen. — Deutsche Schienen in England. — Delcassé.

Die Ernennung des deutschen Kronprinzen, der soeben aus Indien zurückgekehrt ist, zum Kommandanten des in Langfuhr bei Danzig stehenden 1. Leibhusaren-Regiments hat in militärischen Kreisen etwas Verwunderung erregt. Gilt doch diese westpreußische Garnison im Allgemeinen schon nicht als eine erstrebenswerthe, umsoweniger für den kaiserlichen Thronerben, der in seiner militärischen Laufbahn, wie seine Brüder, nie aus Berlin und Potsdam herauskam, und von dessen Frau man weiß, daß sie eine schwache Lunge hat, der das Klima der neuen kleinen Garnison nicht besonders zuträglich sein dürfte, wenn es im Uebrigen auch ganz gut ist, soweit die Eingeborenen und kräftige Soldaten in Betracht kommen. Kaiser Wilhelm scheint mit der bisherigen Gepflogenheit, seine Söhne bei sich zu behalten, brechen zu wollen; denn ein anderer Sohn, Prinz Oskar, steht als Oberleutnant bei den Pasewalker Kürassiren, und Prinz Adalbert bei der Marine in Wilhelmshafen, wo er schwer erkrankt sein soll. Manche Leute, die mit Berliner Hofkreisen Fühlung haben, wollen wissen, daß die Beziehungen zwischen S. M. und seinem Aeltesten in der letzten Zeit nicht die besten waren, und daß die Versetzung nach Westpreußen so eine Art kleiner Disziplinarstrafe sei. Das mag unzutreffender Hofklatsch sein, der durch das Gerücht entstanden ist, der Kaiser sei verschnupft darüber, daß alle Welt dem Kronprinzen zujuble, mehr als ihm selbst, was ihm auf die Nerven falle. Uebrigens ist es ja eine Thatsache, daß die preußischen Kronprinzen, und wohl auch andere, stets beliebter waren, als ihre Väter, oder den Thron innehabenden Onkels, und, daß dieses Verhältniß sich erst änderte, wenn sie selbst zur Herrschaft gelangt und Thronerben heranwachsen sahen.

Ich kenne Langfuhr und das benachbarte Danzig von einem Besuche her, den ich dort, von Petersburg zurückkehrend, bei lieben Freunden machte, und wenn ich nicht Rheinländer wäre und das unschätzbare Vergnügen hätte, in der lieben Heimath zu leben, würde ich mich ganz gern dazu verstehen, in Langfuhr meinen Wohnsitz aufzuschlagen, vorausgesetzt, daß mich der Kaiser dorthin als Kommandeur senden, oder mir anderweitig gute Versorgung zugesichert würde. In Langfuhr steht die Leib-Husaren-Brigade, zwei feudale Regimenter, denen der Kaiser sehr oft Besuche macht. Es ist ein Vorort der alten berühmten einstigen Hansastadt Danzig, polnisch Gdansk genannt, welche ihren Aufschwung schon im Mittelalter dem Deutschen Herrenorden verdankte. In die polnischen Kriege verwickelt, 1734 von den Russen erobert, wurde Danzig bei der zweiten Theilung Polens in 1793 preußisch, dann nach tapferer Vertheidigung in 1807 französisch, um endlich wieder 1814 nach dem Friedensschlusse an Preußen zu fallen. Langfuhr, mit seinen vielen Landhäusern, belebt durch die schmucken schwarzen Husaren mit dem Todtenkopf auf der Pelzmütze, macht einen höchst freundlichen Eindruck, und auch die Umgebung ist reizvoll, genießt man doch von dem nahen Johannisberg und der Königshöhe einen herrlichen Ausblick auf das umliegende Gelände und die Danziger Bucht. Sehr hübsch ist es auch im benachbarten Oliva, dessen jetzt königliches Schloß bis zum Jahre 1825 den Aebten der damals aufgehobenen Cisterzienser Abtei Oliva als Wohnung diente. Kloster und Kirche, letztere mit den Grabmälern und Bildnissen der alten polnischen Könige und pomerellischen Herzöge, sind Sehenswürdigkeiten ersten Ranges, die von zahlreichen Fremden besichtigt werden. Im Schloß zu Oliva soll das Kronprinzenpaar Wohnung nehmen, oder auch, wenn es den Herrschaften so besser zusagt, in einer Villa neueren Stils in Langfuhr. Noch vier Meilen weiter liegt der Badeort Zoppot, dicht am Strand der Ostsee, wo sich im Sommer der hohe verehrungswürdige Adel von Westpreußen und Pommern ein Stelldichein gibt, auch viele bürgerliche Leute, die es sich leisten können; denn billig ist es dort schon lange nicht mehr. Die billigen Zeiten sind schon längst in Deutschland vorüber, und man muß als bescheidener Rentner ein guter Rechner sein, mit seinen paar Kröten standesgemäß durchzukommen. Das hat der beständig zunehmende Wohlstand des deutschen Volkes, die Erhöhung der Beamtengehälter und Pensionen und die scharfe Andrehung der Steuerschraube gethan. Aber trotzdem klagt alle Welt, wie seit undenklichen Zeiten, über zu geringe Einnahmen, besonders das Beamtenheer, das Vergnügungsreisen in die Schweiz macht und der Ansicht zu sein scheint, daß die Bürger nur ihretwegen vorhanden seien, nicht umgekehrt. Neulich wurde in den Zeitungen berichtet, es solle behufs Entschuldung des deutschen Offizierkorps, wie dies in Oesterreich-Ungarn geschah, eine Darlehnskasse gegründet werden, an deren Spitze der millionenreiche Fürst Henckell v. Donnersmark und andere Kapitalisten treten wollten. Nun meldet der halbamtliche Berliner Lokalanzeiger, diese Nachricht sei völlig aus der Luft gegriffen! Von einer Verschuldung des Offizierkorps könne überhaupt nicht die Rede sein. Nun sitzen die armen Leutnants, die aus Freude über die in Aussicht stehende Hilfe schon im Casino gegen „Bons" Sekt getrunken hatten, wehklagend in der Stammkneipe und trösten sich bei Lagerbier und billigem Moselsurius über die ihnen gewordene Enttäuschung hinweg. Viele wundern sich, daß der Lokalanzeiger nicht glattweg festgestellt hat, daß es überhaupt kein deutsches Offizierkorps gibt. Eine Verschuldung ist aber dennoch vorhanden, und ein Blick in die Rangliste, die jedes Jahr erscheint, genügt, festzustellen, eine wie große Zahl junger Offiziere schuldenhalber um die Ecke geht. Doch über eine andere militärische Maßnahme ist zu berichten, die allerdings den nothleidenden Leutnants Wurst sein wird. Es ist bestimmt worden, daß für die Folge die neue, in allen anderen Dienstbetrieben, so auch in den Schulen und im öffentlichen Leben eingeführte Rechtschreibung im militärischen Geschäftsverkehr zur Anwendung kommt. Bisher wurden alle militärischen Schriftstücke, auch die für den Kaiser bestimmten, nach der alten Schreibweise abgefaßt, wie auch Fürst Bismarck bis zu seinem Abgang von der Neuerung nichts wissen wollte. Erst, als er sich grollend in den Sachsenwald zurückgezogen hatte, führte sein Nachfolger im Reichskanzleramt die neue Schreibweise ein. Man begegnet der alten jetzt nur noch in deutsch-amerikanischen Zeitungen, die somit in dieser Hinsicht altkonservativ geblieben sind, unbeschadet ihres politischen Standpunktes. Nochmals auf die Herren Beamten zurückkommend, die, neben den Offizieren, dem deutschen Gesellschaftsleben ihren unfehlbaren und erhabenen Stempel aufdrücken, so will ich erwähnen, daß im Deutschen Reich auf je 26,4 Bewohner schon ein Eisenbahnbeamter kommt. Die deutschen Bahnen sind zumeist staatlich und das in ihnen allein in Preußen durch den Staat angelegte Kapital beziffert sich auf 10½ Milliarden Mark, während die gesammten preußischen Staatsschulden nur 9,4 Milliarden Mark betragen. Der Ueberschuß über diese Schulden beträgt also schon im Bahnvermögen 11/10 Milliarde Mark, rund 255 Millionen Dollars. Hierzu kommen dann noch 225 Millionen Dollars in Forsten und Bergwerken, 130 Millionen Dollars in Gütern, sogenannten Staatsdomänen, zusammen 610 Millionen Dollars Ueberschuß über die Staatsschulden. Von den staatlichen Gebäuden und sonstigem Eigenthum nicht einmal zu reden, die ebenfalls auf mehrere hundert Millionen Dollars zu berechnen sind. Aehnlich wie in Preußen ist es auch in den anderen Bundesstaaten, und der mit den Verhältnissen Vertraute findet es lächerlich, wenn hier und da in englischen, französischen und anglo-amerikanischen Zeitungen in scheinbar ernstgemeinten und sich auf Thatsachen berufenden Aufsätzen die traurige Finanzlage des Deutschen Reiches und seiner Bundesstaaten beleuchtet wird. Die deutschen Eisenbahnen werfen dem Staat einen großen Nutzen ab, ähnlich wie die Post, das Forstwesen und die Bergwerke, woran sich Onkel Sam ein Beispiel nehmen könnte. Neuerdings hat man versuchsweise den elektrischen Betrieb auf Hauptlinien eingeführt, der sich so bewährt hat, daß die Bahnverwaltungen ernstlich daran denken, ihn mit der Zeit allgemein in Anwendung zu bringen. Die Probefahrten mit elektrischen Lokomotiven von den Siemens-Schuckart-Werken in Berlin auf der Strecke Dessau-Bitterfeld haben, mit angehängten Wagen, beispielsweise eine Geschwindigkeit von 60—70 engl. Meilen in der Stunde ergeben, die noch bedeutend gesteigert werden kann. Daß die deutschen Dampflokomotiven zur Mehrzahl mit Rauchverbrennern versehen sind und nur in seltenen Fällen ihre Dampfpfeife in hellem Ton ertönen lassen, setze ich als bekannt voraus. Eine gewaltige Entrüstung gab sich neulich im Stadtrath zu Birmingham in England kund, als der Vorsitzende auf die Anfrage eines Stadtvaters zugab, daß die Lieferung von Schienen im Betrag von 55,000 Dollars für die städtischen Straßenbahnen einer deutschen Fabrik übertragen worden sei! Shame, shame! brüllten die entsetzten Deutschfeinde, denen der Vorsitzende, Mr. Barrows, mittheilte, das deutsche Angebot sei $4500 billiger als die beste englische Offerte, worauf die Rufe verstummten. Drucksachen aller Art, auch illustrirte Postkarten, bezieht England seit Jahren, wie viele andere Gebrauchsgegenstände, aus Deutschland, und man kann es daher ganz gut verstehen, wie entrüstet viele Leute jenseits des Kanals sind, wenn sie sehen, daß die Deutschen ihnen auf allen Gebieten scharfe Konkurrenz machen. Sogar ihre Kriegsschiffe bauen die Deutschen jetzt auf eigenen Werften und zwar recht viele und große, ohne England, die Beherrscherin der See, um Erlaubniß zu fragen.

Ueber die Rückkehr Delcassés in das französische Ministerium haben sich die Engländer natürlich sehr gefreut, und erwarten von ihm als Marineminister große Dinge. Herr Delcassé wird aber Wasser in seinen Wein gießen müssen, — denn seit Rußland abgeschwenkt ist und sich mit den verhaßten Prussiens in eine Art Bündniß eingelassen hat, ist ihm der Muth zu einem Revanchekrieg mit Deutschland wohl sehr gesunken, sintemalen auch die Engländer, die ebenfalls auf Rußlands Hilfe gerechnet hatten, als Bundesgenossen kein Verlaß ist.

In sehr vernünftiger Weise findet sich die „Westminster Gazette", ein Londoner deutschfreundliches Blatt, in einem Leitaufsatz „Rußland und Europa" mit der deutsch-russischen Uebereinkunft ab. Es heißt u. a.: „Wir Engländer können Rußland unmöglich grollen, daß es mit seinem mächtigen Nachbar in guten Beziehungen zu leben wünscht. Wir haben ferner nicht das geringste Interesse an einer Isolirung Deutschlands, und es ist eine Unzuträglichkeit für ganz Europa, England eingeschlossen, daß Deutschland sich in dieser Hinsicht beschwert fühlt."

So wird in Europa wohl, trotz Delcassé, der Friede sobald nicht gestört werden, wenn die Völker dahinten in der Türkei nicht etwa aufeinander losschlagen. Hoffentlich werden Sie dadrüben unserem guten Beispiel folgen und die große Mobilmachung an der mexikanischen Grenze nicht etwa zu einer Einmischung in die mexikanischen Wirren und zu einem Einmarsch der Bundestruppen in das Nachbarland führen. Das walte Gott der Herr und unsere großen Staatsmänner in Washington.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Tapeten

Moire Decken-, Bettzimmer Blumen- und gestreifte, Korridor-Entwürfe, Laden-Tapeten, 18zöllige Duplex in vier Schattirungen, vergoldete Parlor-Tapeten, Küchen Blocks oder bunte Effekte. Alle bis 11c die Rolle werth. Spez., Rolle, 7c

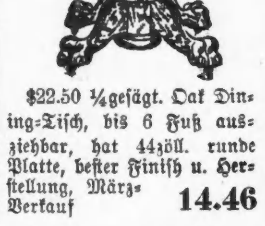
Tapeten

Streifen und Chambrays mit ausgeschnittenem Border, Oatmeals mit Frucht- oder Stencil ausgeschnitt. Borders, zweifarbig, in allen Schattirungen, „Uppers" in Frucht oder Szenerie, schwer vergold. Parlor-Tapeten, Tapestry Eßzimmer-Tapeten, Varnish Tile, die man wäscht. Auswahl, Rolle, 14c

Wirkliche Bargain-Preise für Möbeln von Qualität

$14 Messing-Bettstelle, 2zöllige Pfosten, engl. Lacquer Finish, nur volle Größe, begrenzte Quantität, keine Postbestell., so lange sie da sind, zu 6.96

$3.50 Speisezimmer-Stühle, Quart. Eichenholz, Ledersitz oder ein Rohrgeflecht, zu 2.16



$22.50 ¼gesägt. Oak Dining-Tisch, bis 6 Fuß ausziehbar, hat 44zöll. runde Platte, bester Finish u. Herstellung, März-Verkauf 14.46

Unsere Messing Betten tragen die Geschäftsmarke der Fair und des Fabrikanten Namen um doppelte Sicherheit dafür zu geben, daß es ehrlich gemachte Waaren sind zu den niedrigsten Preisen.

$5 Telephon-Tische und Stuhl, Golden, Early English oder Fumed Eichenholz. Speziell, Mittwoch, 2.46

$25 Messing-Bettstelle, besonders guter Entwurf, extra schwere Pfosten, 1½zöll. Rods, 1zöll. Fillers, alle Größen, polirter od. Satin Finish, 14.46

$22.50 Dressers, entweder Quartered Eichenholz oder Mahagony, vollständige Serpentine Front, feiner geschliffener Spiegel. Verkaufspreis, Dressers in irgend einem Finish, 14.46

Chiffoniers, dazu passend, 13.76.

$18 vollständige Messing-Bettstelle, mit dreizöll. Caps, extra schwere Fillers, neumodische Rod Ends und massive Außenpfosten, Satin oder polirter Finish, alle Größen, zu 9.46

4.96

Die „La Salle" echte Filz-Matratze, gewöhnlicher Retail-Werth $8.50. 880 von diesen Matratzen, mit fancy Denim überzogen, von guter Sorte Filz gemacht, alle Größen, volle Größe wiegt 45 Pfund, Arbeit, Material und Finish absolut gut. Verkaufspreis, in allen regulären Größen, 4.96

$16.50 Library-Tisch, 42 zöll. Platte, in allen populären Oak Finishes, sowie Mahagoni, entweder matt oder polirt — spezieller Preis, 9.76

$2.90 Rohr-Schaukelstühle, bestes Fabrikat und Finish, nur deutsches Rohr verwendet, März-Verkaufspreis, 1.86

4000 Rugs und Carpets zu weniger als den Wholesale-Preisen

vierter Floor

Auswahl aus der reichhaltigsten Sammlung von feinen Rugs und Carpets in Chicago. Bedenkt! 4000 feine große Rugs und Carpets zur Auswahl — es ist unser neues Frühjahrs-Lager, und jeder einzelne zu thatsächlich weniger als dem Wholesale-Preis markirt. Preise gelten für die ganze Woche. Gegen eine kleine Anzahlung werden Rugs für spätere Ablieferung aufbewahrt.

Smith's nahtlose Colonial Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, regulär $25, über 500 davon, neueste Styles u. Schattirungen, keine Nähte, keine Miters — alle tadellos — morgen offerirt zu 17.95

Ueber 1,000 der besten Brussels Rugs, alle besten Fabrikate, 9 bei 12 Fuß Größe, kleine Muster und Medillions, werth bis zu $19 das Stück; — zum Verkauf zu 13.50

Smith's nahtlose Brussels Rugs 6 bei 9 Fuß, werth $8 das Stück — meistens Medallions — nur 75 Rugs zu diesem niedrigen Preis offerirt 4.75

Leedom's Standard Smyrna Rugs — Größe 6 bei 9 — die besten Rugs, die gemacht werden für starken Gebrauch; beide Seiten zu gebrauchen; — jede Rug ist ein wirklicher $13.50-Werth — offerirt für nur 7.50

Beste Sorten Royal Arminster Rugs — alle Standard Fabrikate vertreten, 9 bei 12 Fuß Größe, alle neuen Effekte und sind wirklich $25 werth. Auf dem morgigen Verkauf könnt Ihr Eure Auswahl treffen für 18.95

Dobson's extra Wilton Velvet Rugs, 36 bei 63zöllige Größe — feine neue Muster; werth das Stück $4.50 — zum Verkauf für nur 2.95

Smith's beste Arminster Rugs, in großen Zimmer-Größen, — 10.6 bei 13.6, orientalische Muster, — Rugs werth $37; zum Verkauf für nur 24.50

1.75 beste Wilton Carpets und Borten, klein figurirte Rug-Muster — für Zimmer in denen Ihr keine Rugs wünscht; zum Verkauf offerirt die Yard für nur 95c

Smiths nahtlose Wilton Rugs — die berühmte 6,000 Sorte, 9 bei 12 Fuß Größe, ganz Worsted Oberfläche, hochfeine Entwürfe, werden aufwärts bis zu $35 verkauft — Morgen zum Verkauf offerirt für 23.75

500 Stücke Brussels und Velvet Treppen Carpet zu Fabrikpreisen.

$1.00 Amber Wilton Velvet Treppen-Carpet........70c

50c Berwyn Brussels Treppen-Carpet, per Yard zu......39c

Zwei Markt-Tage

Speziell Diese Preise sind gut für Mittwoch und Donnerstag

Laufendes Wasser ist stets frisch und rein, weil es eben in beständiger Bewegung bleibt. — Ein seichter Teich wird mit der Zeit unrein, da kein Wasser stillsteht.

Wir halten frische, reine Groceries, da wir sie beständig jeden Tag von den besten Großhandlungen beziehen und sie an tüchtige Hausfrauen verkaufen. Wie kommt das?

Weil wir gute Waaren zu niedrigen Preisen verkaufen und stets bestrebt sind, unsere Kunden in jeder Weise zufriedenzustellen.

Unser Master Grocer

Mehl — ½ Faß Sack Washburn's Gold Medal für 2.98

Granulirtes gelbes Cornemeal, 10-Pfd.-Sack für 19c

Bestes gerolltes Oatmeal, 10 Pfd. für 31c

Handgepflückte Navy-Bohnen, 5 Pfd. für 25c

Fancy Japan Reis, 5 Pfd., 27c

McIlhenny gepulverter Tabasco Pfeffer — in 4-Unzen-Shaker, zu 12c

Wyandotte Baking Soda, reg. 6c, 1-Pfd.-Packet, 3c

H. & H. Carpet Seife 15c Stück für 11c

Importirte weiße Stepstone Scouring Bimsstein, per Brick, 12c

Fairbank's ovale Fairy Seife — 10 Stücke für 45c

Star Bon Kitchen Cleaner, per Packet, 4c

Lekko Scouring Pulver, Packet 7c

Van Camp's Milch, Borden's, Peerleß oder Clover Hill kondensirte Milch, Auswahl, per Büchse, 9c

Jell-O oder Bromangelon, assort. Flavors, 3 Packete für 25c

20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Bestellung im Betrage von $2 oder mehr von folgenden Waaren, für 75c

Fancy weiße Kirsche Kirschen, für die Tafel, N. 3 Büchsen 23c

Fancy Spargel-Stengel, per Büchse, 19c

Fancy Maine Korn (Cornerstone Brand), Büchse 14c

Fancy gelbe Tafel-Pfirsiche, in Glas, für 25c

Fancy Oel-Sardinen, in Oel, per Büchse, 14c

Fancy hawaiische sliced oder grated Pineapples, per Büchse, 20c

Clubhouse Salad-Dressing, per Flasche, 23c

Fancy Cactus Präserven, 16-Unz.-Glas, 19c

Virgin Olivenöl — das feinste im Markt, Gall.-Büchse für 3.25

Große Klumpen Laundry Stärke, 3-Pfd.-Schachtel 12c

Fancy Cal. Santa Clara Presto Zwetschen, Nr. 1 Büchsen für 10c

Armour's allerbester sliced Speck, großes Glas 25c

Importirte französ. Capers, per Flasche, 17c

Cal. Orange Mangoes, ½ Gall. Jar für 89c

Fancy Cream Brickkäse, Pfd., 18c

Snider's Tomato Catsup, Pintflasche, 18c

Große Queen Oliven, Flasche 25c

Fancy Frühstück-Speck (Sugar cured), per Pfd., 17c

Fancy importirter Schweizerkäse, Pfund, 32c

Fancy importirter Roquefort Käse, Pfund, 39c

Marshall's Family-Seife oder Columbia Family, zehn Stücke für 43c

Eier — durchaus frisch

mit Einkauf von 1 Pfd. Old Fashioned Thee zu 50c das Pfund — keine Eier oder Thee abgeliefert — die Eier das Dutzend für 5c

Munger's feinste Creamery Butter, per Pfund, 28c

Importirtes Natur-Quellwasser, Kiste mit 100 Flaschen zu 2.00

Große Indian River Orangen, The Fair löst Eure Umschläge ein, Dutzend, 25c

Große fancy Cal. Zitronen (Eure Umschläge werden hier eingelöst), Dutzend, 17c

Große fancy Florida-Sellerie, süß und zart, Bunch, 15c

Fancy große Eß- oder Koch-Aepfel, perfekte Waare, Peck, 69c

Fancy große Florida Tangerines, speziell für diesen Verkauf, Dutzend, 17c

Hanson's Vanilla Extrakt, die Flasche für 23c

Fancy frühe Richmond-Kirschenbäume, das Stück, 25c

Fancy große Spireas (Van Houteii oder BridalWreath), zu 15c

Fancy Concord Weinreben, Stück, 10c

Fancy Red Cherry Johannisbeerbüsche, das Stück, 10c

Bester gemischter Lawn Grassamen, per Pfund, 23c

Beste gemischte Sweet Peas, Unze 5c

Gemüse- und Blumensamen, Dutzend Packete für 10c

Die chinesische Post.

Peking, im Januar.

Still und ohne Reklame ist hier im großen Reich der Mitte unter der Leitung weißer Menschen der verschiedensten Nationen eine Einrichtung geschaffen worden, die wohl den Namen eines Kulturwerkes verdient. Das ist die der Seezollverwaltung angegliederte chinesische Post.

Schnelle Verbindung durch Relaisreiter auch der entlegensten Orte des gewaltigen Reiches haben stets — man möchte sagen, seit den grauen Zeiten des Alterthums — bestanden, und auf diesen Linien sind bewunderungswürdige Leistungen zu verzeichnen. Noch heute reitet der mit wichtigen Dokumenten aus Thibet herunterkommende Unteroffizier von Tschengtu, der Hauptstadt Szetschuans, nach Peking mit Wechselpferden in zwölf Tagen, was eine Tagesdurchschnittsleistung von 200 Kilometer bedeutet. Wer die riesigen, auf elenden Saumpfaden zu durchquerenden Felsengebirge bedenkt, wer überhaupt einmal im Innern des Reiches auf den verwahrlosten Straßen gereist ist, der wird beurtheilen können, was die obige Leistung bedeutet.

Die berühmte „Staatspost" von Antiochia bis Konstantinopel geht in sechs Tagen und macht pro Tag 190 Kilometer. Cäsar reiste von Rom an die Rhone in acht Tagen, also 150 Kilometer pro Tag. — Die in China bestehenden Relaislinien haben mit der Postverwaltung nichts zu thun und unterstehen dem Kriegsministerium, auf ihnen ist nur der Regierung gestattet, Sendungen zu machen. Die Beförderung privater Korrespondenz erfolgte entweder durch eigenen Boten oder auch eine Reihe von Privatpostanstalten, die nun zum größten Theil verschwunden sind, denn die chinesische neue Post, die C. J. P. O. (Chinese Imperial Post Office) arbeitet vorzüglich. Binnen kurzem wird man sie in ihrer Thätigkeit sogar der deutschen Post gleichwertig an die Seite stellen können, was bei dem Ruf, den diese gleichmäßig überall genießt, wirklich etwas sagen will.

Im vergangenen Jahre hat sich die Zahl der Poststellen von 3493 auf 4258 erhöht, während die Zahl sämmtlicher erledigter Sendungen von 252 auf 306 Millionen gestiegen ist. Packete wurden im Gewicht von 9,176,000 gegen 7,155,000 im Vorjahre befördert. Eingeschriebene Briefe stiegen von 19 zu 25½ Millionen, und der Eilbotendienst zeigte ein Ansteigen von 317,137 auf 908,905 Sendungen. Fast zehn Millionen Dollar wurden zur Versendung eingezahlt.

Die Verwaltung scheut keinerlei Kosten, um ihre Thätigkeit auch in die entlegensten Gegenden auszudehnen, und bei manchen dünn bevölkerten Provinzen stehen den Einnahmen größere Ausgaben gegenüber. Die Distrikte Peking, Kanton, Tientsin, Hangschau, Tatung, Kiungschan, Wuhn und Kiukiang unterhalten sich bereits selbst und gebrauchen keinen Zuschuß mehr. In der Mandschurei und Mongolei macht man besondere Anstrengungen, den Dienst zu vervollkommnen, um der japanischen und russischen Konkurrenz zu begegnen. Turkestan und Thibet sind jetzt auch an das Netz angeschlossen. Auffallend ist besonders die Ausdehnung des Dienstes in Nord-China, was aus folgender Tabelle über neueingerichtete Aemter, Agenturen u. s. w. hervorgeht:

Nord-China	1494	1763
Zentral-China	541	698
Unterer Jangtse	428	566
Süd-China	1030	1231

In Gesammt-China sind heute an Verbindungen vorhanden:

Kurierlinien	120,000 Km.
Bootlinien	11,500 Km.
Dampferlinien	12,500 Km.
Eisenbahnlinien	6,500 Km.

Mit anderen Postverwaltungen haben Verhandlungen stattgefunden, um schnelle Weitergabe zu garantiren, so mit Deutschland, Hongkong, Indien und besonders mit Japan, das seine zahlreichen Postanstalten aus dem Norden China's zurückziehen soll. Doch es muß noch vieles geschehen, was aus folgenden Vergleichsziffern ersehen werden mag: China hat bei 4,913,312 Quadratkilometer Fläche etwa 418,500,000 Einwohner, die Zahl der Postanstalten ist 4258, die Zahl der Angestellten 11,692, so daß jedes Amt 98,285 Personen auf 1153 Quadratkilometer zu versorgen hat.

Mit Rußland hat sich sehr zum Vortheil der hier lebenden Ausländer ein Abkommen, betreffend die Beförderung durch die transsibirische Eisenbahn, erreichen lassen. Deutschland hat eingewilligt, daß die Ortsbestellung der mit deutscher Post eintreffenden Sendungen in Schanghai von der chinesischen Post ausgeführt wird, wie es ebenso mit der russischen und französischen geschieht. Die englische, japanische und amerikanische Post haben sich zu diesem Schritt noch nicht entschließen können. So sehen wir auf diesem Gebiet in China, allerdings auch hier nur unter der Hand der Fremden, einen ständigen Fortschritt. Zur Zeit bilden die fremden Postanstalten noch eine wichtige Ergänzung des aufstrebenden chinesischen Betriebes, von einer Konkurrenz kann keine Rede sein. Trotzdem ist die Zurückziehung der fremden Anstalten nur noch eine Frage der Zeit.

— Probates Mittel. — „Wenn ich nur wüßte, wie ich meine Frau von der Meier losmachen könnte; ich kann diese Klatschbase nicht riechen!" — „Kaufe Deiner Frau einen besseren Hut als die Meier trägt, und die Freundschaft ist aus!"